

CLAAS



Neue Chancen

Geschäftsbericht 2013



Die CLAAS Gruppe im Überblick

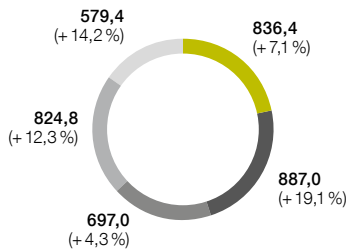
Konzern-Kennzahlen nach IFRS

| in Mio. € | 2013 | 2012 | Veränderung in % |
|---|---------|---------|------------------|
| Gewinn- und Verlustrechnung/Ergebnis | | | |
| Umsatzerlöse | 3.824,6 | 3.435,6 | 11,3 |
| EBITDA | 412,8 | 426,1 | -3,1 |
| EBIT | 327,0 | 347,6 | -5,9 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 295,3 | 315,6 | -6,4 |
| Konzern-Jahresüberschuss | 212,3 | 232,7 | -8,8 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten* | 198,0 | 181,2 | 9,2 |
| Free Cashflow | 82,1 | -84,2 | - |
| Bilanz | | | |
| Eigenkapital | 1.251,1 | 1.094,8 | 14,3 |
| Sachinvestitionen | 172,4 | 163,1 | 5,7 |
| Bilanzsumme | 2.904,2 | 2.620,4 | 10,8 |
| Mitarbeiter | | | |
| Mitarbeiter am Bilanzstichtag | 9.697 | 9.077 | 6,8 |
| Personalaufwand | 594,0 | 548,1 | 8,4 |

* Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.

Umsatz nach Regionen

in Mio. € / in % zum Vorjahr



| | |
|---|-------------------------|
| ■ | Deutschland |
| ■ | Frankreich |
| ■ | Übriges Westeuropa |
| ■ | Zentral- und Osteuropa |
| ■ | Außereuropäische Länder |

Umsatzentwicklung

in Mio. €

| | | | |
|------|------|------|---------|
| 2009 | 75,2 | 24,8 | 2.900,8 |
| 2010 | 73,1 | 26,9 | 2.475,5 |
| 2011 | 73,5 | 26,5 | 3.304,2 |
| 2012 | 77,3 | 22,7 | 3.435,6 |
| 2013 | 78,1 | 21,9 | 3.824,6 |

■ Umsatz in % Ausland ■ Umsatz in % Deutschland

Agrarwelt in Zahlen

Neue Chancen

Wirtschaftlicher Erfolg ist das Resultat einer perfekten Balance. Der Ausgewogenheit von Bewahren und Fortschreiten. Deren Basis ist die Fähigkeit, Chancen frühzeitig zu erkennen, tatsächlich zu ergreifen und langfristig zu nutzen. CLAAS hat als „First Mover“ der Landtechnik in seiner 100-jährigen Firmenhistorie oft den günstigen Augenblick erkannt und im richtigen Moment gehandelt. Die Rückblicke bei den Festveranstaltungen im vergangenen Jubiläumsjahr erzählten davon. Davon, wie Professionalität, Erfahrung und Erfindergeist immer wieder maßgeblich die Landtechnik beeinflussten und vorantrieben.

Wir lassen die Highlights des Jubiläums noch einmal Revue passieren und wenden uns neuen Aufgaben zu. Denn CLAAS wird weiter wachsen. Wachstumschancen ergeben sich beispielsweise in Ländern, in denen sich effektive Landtechnik noch nicht durchgesetzt hat. Die Kapazitätserweiterung unserer Produktionsstätte im russischen Krasnodar ist ein Beispiel dafür, wie die Reportage in diesem Bericht anschaulich beschreibt. Ein weiterer Weg, die erfolgreiche CLAAS Geschichte fortzuschreiben, ist die Ausweitung der Aktivitäten in den USA. Auch darüber berichten wir.

Chancen ergeben sich aber auch durch Innovationen, die neue Absatzmärkte erschließen. 2013 wurden gleich mehrere

neue Maschinengenerationen präsentiert, die eindrücklich unseren technischen Vorsprung demonstrieren. Sie sind das Ergebnis des Zusammenspiels von Expertentum, Wissen und dem Wunsch, etwas zu bewegen. Denn nur, wer sich permanent bewegt, kommt messbar vorwärts, kann schneller als der Markt wachsen und gleichzeitig die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft bewältigen. Welche das sind, erschließt sich aus der Weltkarte, die diesem Bericht beigelegt ist. Erstmals wurden die wesentlichen Parameter zum globalen Status quo der Agrarwirtschaft und -technik unter geologischen, ökologischen und ökonomischen Aspekten zusammengefasst.

Ein Familienunternehmen wie CLAAS ist vor allem deshalb erfolgreich, weil die Entscheider seit jeher große Herausforderungen als Chance verstanden und als Motivation nutzen. Das Geschäftsjahr 2013 ist erneut geprägt von guten Zahlen bei Umsatz, Ergebnis und weiteren wichtigen Faktoren, an denen sich der Unternehmensfortschritt ablesen lässt. Erfolg ist selten Zufall, sondern Konsequenz einer tragfähigen, zukunftsweisenden Strategie, die mutig und angemessen risikofreudig umgesetzt wird. Und sie ist fester Bestandteil der Unternehmens- und Familiengeschichte des Hauses CLAAS.

Inhalt

4

Land der Kontraste

■ CLAAS baut die Produktion in Russland aus. Das Land verfügt über riesige Anbauflächen, auf denen vor allem in den fruchtbaren Schwarzerdegebieten der Region Krasnodar neue Betriebe von gigantischen Ausmaßen entstehen. **Seite 4**



14

Technik für morgen

■ Die Begeisterung für das Bessere ist die treibende Kraft für CLAAS Ingenieure und Techniker. Vier Entwicklungsverantwortliche beschreiben die Faszination, die von ihrer Arbeit ausgeht. **Seite 14**





20

Unendliche Weiten

Landwirtschaft in den USA bewegt sich in wesentlich größeren Dimensionen als in Europa. Doch „Farming Business“ ist auch dort meistens „Family Business“ – wie die Reportage aus dem Mittleren Westen zeigt. **Seite 20**

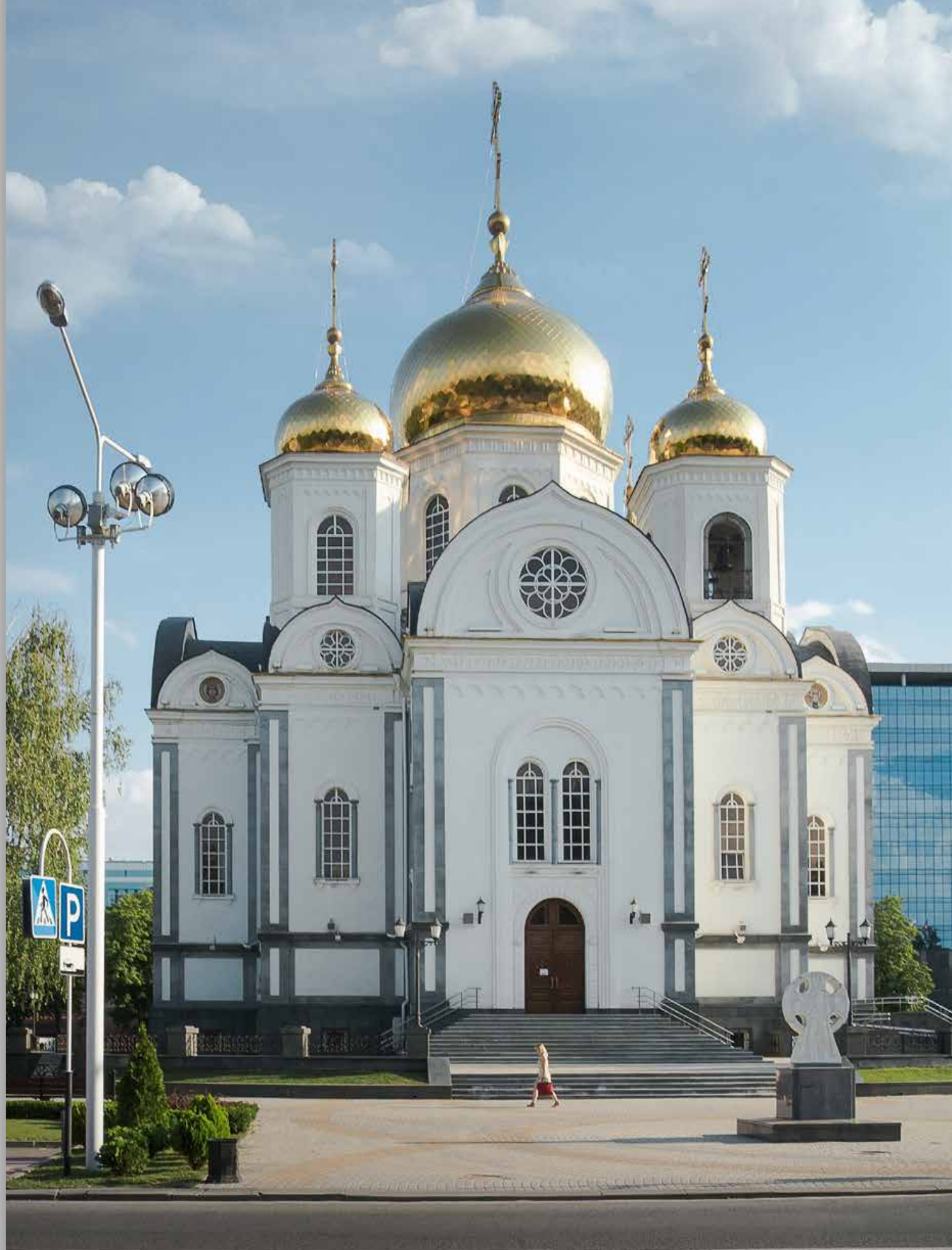


Land der Kontraste



CLAAS baut die Produktion in Russland aus. Das Land verfügt über zwei Drittel der weltweiten Anbauflächen, auf denen vor allem in den fruchtbaren Schwarzerdegebieten der Region Krasnodar Betriebe von gigantischen Dimensionen entstehen.

Text von Dirk Böttcher



Die Kirche zu Georgij – eine der vielen Sehenswürdigkeiten im sonnigen Krasnodar. Die Großstadt gilt als wichtigstes Industriezentrum im Nordkaukasus. Frisch geerntete Angebote der Landbevölkerung prägen dennoch das Stadtbild.



САЛАТЫ

ХОЛ АДИТК

8%

— der russischen
Erwerbstätigen arbeiten
in der Landwirtschaft.

Über Mährescher verhandelt Kirill Krattli nicht selten hoch oben in Moskauer Wolkenkratzern. Der Geschäftsführer des Landmaschinenhändlers Mirtech, einer von vierzehn exklusiven CLAAS Vertriebspartnern in Russland, reist dafür von seinem Büro in Krasnodar in die mehr als tausend Kilometer entfernte russische Hauptstadt. Er trifft dort keine Landwirte, sondern Anwälte, Investoren und Geschäftsleute, die riesige Flächen von einigen Hunderttausend Hektar bewirtschaften lassen. Krattli spricht von „Mega-Farmen“, die sich vor allem in den fruchtbaren Schwarzerdegebieten von Krasnodar befinden. Mit diesen Investoren verhandelt Krattli dann nicht, wie sonst, über fünf oder zehn Mährescher, sondern gleich über 50. Die Kaufentscheidung fällt nach dem

nüchternen Einmaleins des Finanzmarktes. „Ein Abwägen von Anschaffungskosten, Abschreibungseffekten und Steuermodellen“, sagt Krattli. Fünf Prozent seiner Kunden sind Inhaber solcher Mega-Farmen. Sie bringen 30 Prozent des Umsatzes.

Auf dem Boden der Tatsachen

Im Dorf „Süd-Nördlich“ tätigt man Geschäfte noch zu ebener Erde. Es ist die dritte Woche im Juli, die Mährescher des hiesigen Landwirtschaftsbetriebes Rodnik (zu Deutsch: „die Quelle“) kehren von der Ernte zurück.

Yuri Aleksandrovich Zinkovskyi, der Generaldirektor der „Quelle“, lädt in die gute Stube des Betriebes zu einem – wie er es nennt – „kleinen Imbiss“. Unter dem biegt sich, wie in Russland üblich, fast der Tisch. Serviert werden russische Kohlsuppe und andere lokale Köstlichkeiten. „Alles hier geerntet“, sagt Zinkovskyi stolz. Der massige Mann spricht einen herrlichen Singsang und erzählt, dass „die Erträge in diesem Jahr gut waren, aber nicht so gut wie erhofft“. Trockenheit und Hitze machten den Bauern zu schaffen.

Die einstige Kolchose „Quelle“ wurde 1992 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Eigentümer des Betriebes ist der Besitzer eines nahegelegenen Schlachthofes. Das Ackerland wird von den Bewohnern der umliegenden Dörfer gepachtet. Von den ursprünglich 390 Mitarbeitern sind 190 verblieben, die meisten haben nie woanders als in der

Schwarzerde (auch Tschernosem genannt) gehört zu den fruchtbarsten Bodentypen der Welt. Namensgebend ist die schwarze Humusschicht. Der berühmte Boden der Steppengebiete zwischen Schwarzem Meer und Kaukasus ist 3.000 bis 7.000 Jahre alt. Er entstand aus kalkhaltigem Lockermaterial, auf dem eine im Wechsel der Jahreszeiten absterbende, grasreiche Vegetation durch Wirken von Bodenorganismen die üppigen Humusschichten wachsen ließ. Neuere Theorien besagen, die Schwarzfärbung sei durch unvollständige Verbrennung entstanden. Hat der Mensch selbst diese Böden geschaffen? Das Schwarzerdegebiet von Krasnodar ist jedenfalls das Werk von Jahrtausenden. Heute befinden sich in der legendären Kornkammer Russlands drei Prozent der landesweiten Anbauflächen, auf denen mehr als zwölf Prozent des nationalen Getreides und 80 Prozent des Reises geerntet werden.



„Wir können unseren Kunden nicht beim Wetter helfen, nicht beim Verkauf der Ernte – aber wir können ihnen garantieren, durch unsere Maschinen ein Problem weniger zu haben.“

Kirill Krattli, Geschäftsführer Mirtech



Fertig für die große Reise – vom Montagewerk in Krasnodar liefert CLAAS Mähdrescher in die gesamte Region. Oft auch in mehr als tausend Kilometer entfernte Landesteile oder benachbarte Kaukasusrepubliken wie Kasachstan. Kirill Krattli (oben) ist Geschäftsführer des lokalen CLAAS Vertriebspartners Mirtech. Er entwickelte für die Käufer der CLAAS Landmaschinen ein weitreichendes Serviceangebot.

„Durch die vielen Krisen der letzten Jahre zählt für die Russen nur das Jetzt. Wer weiß schon, was morgen ist.“

Michael Ritter, kaufmännischer Leiter CLAAS Russland

„Quelle“ gearbeitet. Mit rund 8.000 Hektar wäre man in Westeuropa ein Riese – in Russland zählt man damit zu den kleinen Betrieben.

Der Modernisierungsbedarf ist groß. Generaldirektor Zinkovskyi sagt: „Wir wollen die Produktivität steigern, dazu müssen wir aber zuerst profitabler arbeiten, um das Geld für neue Technik zu verdienen.“ In diesem Jahr unterschrieb er den Vertrag für die erste Investition in ausländische Technik. „Wir besitzen nun drei CLAAS Mähdrescher und die leisten mehr als fünf der alten Maschinen russischer Bauart.“

Ambitionierte Ziele

Zwischen der Kapitalkraft der Investoren und den Modernisierungsbemühungen der kleinen Betriebe wartet ein Markt mit gewaltigem Potenzial. Jan-Hendrik Mohr, in der CLAAS Konzernleitung für den Vertrieb zuständig, nennt Russland „das Epizentrum im Osteuropageschäft“. Bis zum Jahr 2020 soll der Umsatz von CLAAS dort kräftig erhöht werden.

Mohr verfolgt die Entwicklung in Russland seit mehr als einem Jahrzehnt. Noch immer ist er begeistert von der Gastfreundschaft der Menschen. Er beobachtet gegenwärtig eine verstärkte Nachfrage seitens der Landwirte nach ausländischer Technik und Methodik. Seiner langfristigen Wachstumsstrategie folgend wird CLAAS die Produktpalette für den russischen Markt erweitern. „Mit Häckslern und Mähdreschern sind wir bereits sehr gut aufgestellt, künftig vermarkten wir dort auch unsere Traktoren“, so Mohr. „In diesem Segment stehen wir erst am Anfang der Entwicklung.“

Deutsche Qualität in russischer Produktion

Die CLAAS Vertriebsgesellschaft sitzt in Moskau und steuert von dort die Vertriebsaktivitäten. Kernstück des Russland-Engagements von CLAAS

aber ist das Produktions- und Endmontagewerk in Krasnodar. Das Werk wurde 2003 in dem mehr als 800.000 Einwohner zählenden Verwaltungszentrum der gleichnamigen Region eröffnet. Das noch junge und sehr sonnige Städtchen ist gemütlicher als die Metropolen Moskau oder Sankt Petersburg und gilt als kultureller Schmelztiegel mit kaukasischen, kosakischen und russischen Einflüssen.

In Krasnodar montieren 200 Mitarbeiter Mähdrescher und Traktoren. Nun wird der Standort um ein weiteres Fabrikgebäude erweitert, in das CLAAS mehr als 100 Millionen Euro investiert. Ging es vor zehn Jahren noch darum, den Markt davon zu überzeugen, dass man in Russland eine Endmontage nach deutschem Qualitätsanspruch leisten kann, liegt der Fokus nun auf der Steigerung der Stückzahlen und der weiteren Lokalisierung der Produktion. „Dadurch werden wir noch profitabler und etablieren uns als russischer Hersteller“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Ralf Bendisch, Generaldirektor von CLAAS in Russland.

Der promovierte Maschinenbauer ist ein auf Deutsch und Russisch überaus eloquenter Manager. Er hat in Kiew studiert, lebt und arbeitet seit Jahrzehnten in der Region und gilt als versierter Kenner Russlands. Bendisch ist Mitglied im Vorstand der Deutsch-Russischen Außenhandelskammer sowie deutscher Honorarkonsul. Das CLAAS Werk in Krasnodar führt er zusammen mit dem kaufmännischen Leiter Michael Ritter, ebenfalls Russland-Experte, der auf diesem Markt zuvor für den Automobilhersteller Volkswagen tätig war.

In Russland für Russland

Dem eigenen Selbstverständnis nach agiert CLAAS Russland als russisches Unternehmen, nicht als deutsche Dependence. Den CLAAS Werten ist man verpflichtet und lebt die Kultur des Familienunter-

Marktsituation Russland im Überblick

GEOGRAPHIE



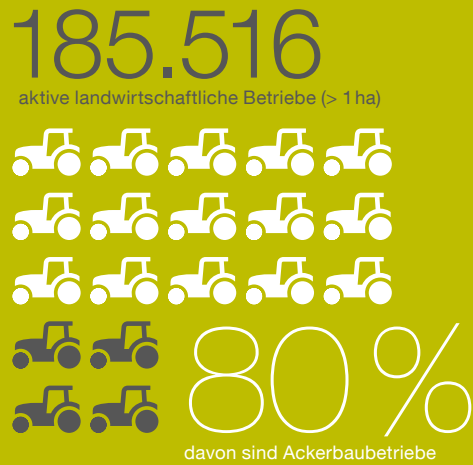
BEVÖLKERUNG



LANDWIRTSCHAFTLICHE FLÄCHEN



BETRIEBE



LANDWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGNISSE

Gesamternten der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse (Dreijahresdurchschnitt 2010–2012)



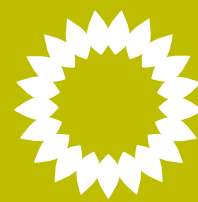
58 Mio. Tonnen
Getreide
(Weizen + Gerste)



38 Mio. Tonnen
Zucker-
rüben



28 Mio. Tonnen
Kartoffeln



8 Mio. Tonnen
Sonnen-
blumensamen

„Wir produzieren noch immer zu teuer.“

Sergei Garkuscha, Landwirtschaftsminister in der Region Krasnodar, beschreibt im Interview seine ambitionierten Ziele für die Zukunft.

Sergei Garkuscha nennt sich selbst einen „fanatischen Landwirt“. Er liebt das Gespräch mit den Pflanzen, den Prozess des Wachstums. 37 Jahre hat er in einem Agrarbetrieb gearbeitet, nun ist er Minister. Gerade ist die morgendliche 9-Uhr-Konferenz mit seinen Mitarbeitern beendet. Garkuscha bittet Platz zu nehmen. Er beginnt das Gespräch mit dem eindrucksvollen Zitieren landwirtschaftlicher Statistiken, die bis zur Eierproduktion pro Kopf in Krasnodar reichen – es sind 346.

Sind Sie mit der Ernte in diesem Jahr zufrieden? Ja, insgesamt konnten wir die Erträge um zehn Prozent steigern, trotz der wenigen Niederschläge. Beim Reis haben wir Rekordernten eingefahren.

Welche Faktoren sind dafür verantwortlich? Die technische Ausstattung der Betriebe verbessert sich. Unter den bei uns herrschenden Bedingungen müssen wir schnell und schonend ernten, sonst machen wir wegen der Trockenheit die Böden kaputt.

Fördert die Politik diese Modernisierung? Die regionale Landwirtschaft fördern wir mit jährlich 175 Millionen Euro, davon kommen 95 Millionen Euro aus Moskau.

Wie setzt man diese Mittel sinnvoll ein? Wir müssen beobachten, wo wir die internationalen Levels nicht erreichen, und das Geld in den Gegenden einsetzen, wo es perfekte Bedingungen gibt. Die staatliche Förderung sollte nur das unterstützen, was hier am besten wächst.

Ist die russische Landwirtschaft international wettbewerbsfähig? Nein, das zeigt sich seit dem WTO-Beitritt Russlands ganz deutlich. Wir produzieren zu teuer. Aber wir sind auf dem richtigen Weg, für Getreide konnten wir die Produktionskosten pro Kilo von 8 Cent in 2011 auf 5 Cent in diesem Jahr senken.

Stimmen Sie zu, dass die Verantwortung Russlands in der Landwirtschaft über die nationalen Interessen hinausreicht? Natürlich, auf unserem Territorium befinden sich fast zwei Drittel der weltweiten Anbauflächen. Russland wird der Schlüssel für die künftige Welternährung sein. Unsere Ressourcen sind längst noch nicht ausgeschöpft.

Was ist zu tun? Wir müssen die Modernisierung vorantreiben. Dazu steht ein Topf von mehr als 100 Millionen Euro bereit, aus dem wir zum Beispiel Investitionen in Landmaschinen mit bis 15 Prozent fördern. Übrigens unabhängig davon, ob es sich um einheimische oder ausländische Produkte handelt. Das ist ein wichtiger Schritt.

Aber wird das die einheimische Industrie nicht weiter schwächen? Das wird sich zeigen. Aus meiner Sicht können wir derzeit nicht auf dem gleichen Niveau produzieren wie auf dem Weltmarkt üblich. Wir müssen endlich auf das zurückgreifen, was am besten ist, egal, wer es wo produziert. Sonst laufen wir weiterhin nur hinterher.

Wie steht es um den Export? Wir exportieren bis zu 7 Millionen Tonnen Getreide. Auch wenn mir das nicht gefällt.

Warum nicht? Ich würde es lieber sehen, dass wir nicht Rohprodukte ausführen, sondern eine eigene Lebensmittelindustrie aufbauen und verarbeitete Produkte exportieren, mit größerer Wertschöpfung. So blieben mehr Geld und Arbeitsplätze im Land.

Sehen sie noch Potenzial? Wir planen die Umgestaltung unserer Agrarlandschaft in Richtung Bioanbau.





Die Produktionsstätte in Krasnodar soll sich zu einem lokalen Kompetenzzentrum in der Landtechnik entwickeln.

Jüngst erreichte der zehntausendste TUCANO einen osteuropäischen Kunden. Die Mähdrescher aus Harsewinkel gehen als Komponentenmaschinen auf die Reise und werden in Russland fertig montiert.

nehmens. So schaffte es CLAAS Russland auf Anhieb in die Top 100 der einheimischen Arbeitgeber. Das Unternehmen bietet seinen Mitarbeitern soziale Zusatzleistungen, ein firmeneigener Shuttle-Service steht für den Weg in die Fabrik und zurück nach Hause zur Verfügung. CLAAS ist vor allem für Absolventen technischer Fachrichtungen sehr attraktiv, weil sie hier mit zukunftsweisenden Technologien arbeiten können. Es bewerben sich mittlerweile Menschen aus allen Landesteilen, aufgrund der immensen Distanzen sind Bewerbungsgespräche via Videokonferenz längst Routine.

Was Ralf Bendisch noch stört, ist die Größe der eigenen Zollabteilung. Die Abwicklung von Ein- und Ausfuhren gleicht für ausländische Hersteller einem bürokratischen Hindernisparcours. Die Politik zeigte sich lange als Vertreter der Interessen der heimischen Industrie, legte etwa veritable Einfuhrzölle auf. Mit dem WTO-Beitritt Russlands wurden diese formal aufgehoben, durch neue Abgaben und Gebühren aber praktisch beibehalten. Die russischen Hersteller verfügen über gut die Hälfte der Marktanteile und betreiben einen großen Aufwand, damit das auch so bleibt. Bendisch setzt sich vehement für eine Gleichbehandlung aller Anbieter ein. Seine Hoffnungen ruhen auf dem freien Wettbewerb: „Ich

möchte den Tag erleben, an dem sich jeder Landwirt in Russland frei für die Technik entscheiden kann, die er für die beste hält.“

Auffällig ist für den kaufmännischen Leiter Michael Ritter in Russland noch immer das Misstrauen in die Zukunft: „Durch die vielen Krisen der letzten Jahre zählt für die Russen vor allem das Jetzt. Wer weiß schon, was morgen ist.“ Das Vertrauen auf nachhaltige Strategien und das Planen in langfristigeren Horizonten setze erst zögerlich ein. Für CLAAS bleibt genau das die maßgebliche strategische Ausrichtung für Russland.

Dies zeigt sich zum Beispiel in der umfangreichen Kooperation mit der Agraruniversität in Krasnodar, die mehr als 20.000 Studenten zu Ingenieuren, Ökonomen und Juristen mit agrarwissenschaftlichem Hintergrund ausbildet. Ralf Bendisch wurde dort zum Professor berufen. In praktischen Forschungsprojekten können die Studenten mit CLAAS Produkten vom Häcksler bis zum Mähdrescher arbeiten und experimentieren. Für die Doktoranden richtete CLAAS mehrere Computerarbeitsplätze ein.

Der Rektor der Universität, Alexander Iwanowitsch Trubilin, weiß diese Unterstützung zu schätzen: „Der russische Staat fördert an den Universitäten traditionell nur die Lehre, für die Forschung müssen



Bewerbungsgespräche via Videokonferenz sind Routine für Ralf Bendisch (oben). Das CLAAS Werk in Krasnodar gilt in ganz Russland als attraktiver Arbeitsplatz. Auf dem Werksgelände warten frisch produzierte Mähdrescher-Schneidwerke auf ihre Abholung.

„Durch die Steigerung der Stückzahlen werden wir noch profitabler und etablieren uns als russischer Hersteller.“

Prof. Dr.-Ing. Ralf Bendisch, Generaldirektor CLAAS Russland

wir Mittel selbst beschaffen.“ CLAAS hilft den Studenten, ihre Forschungsprojekte mit der neuen Technologie durchzuführen. Umgekehrt profitiert auch CLAAS von der Zusammenarbeit, etwa weil die Absolventen potenzielle Fachkräfte für das Unternehmen sind. „Außerdem werden diese Studenten einmal überall im Land Entscheidungsträger in den für uns wichtigen Unternehmen und Verwaltungen sein“, prophezeit Bendisch.

Visionäre brauchen Geduld

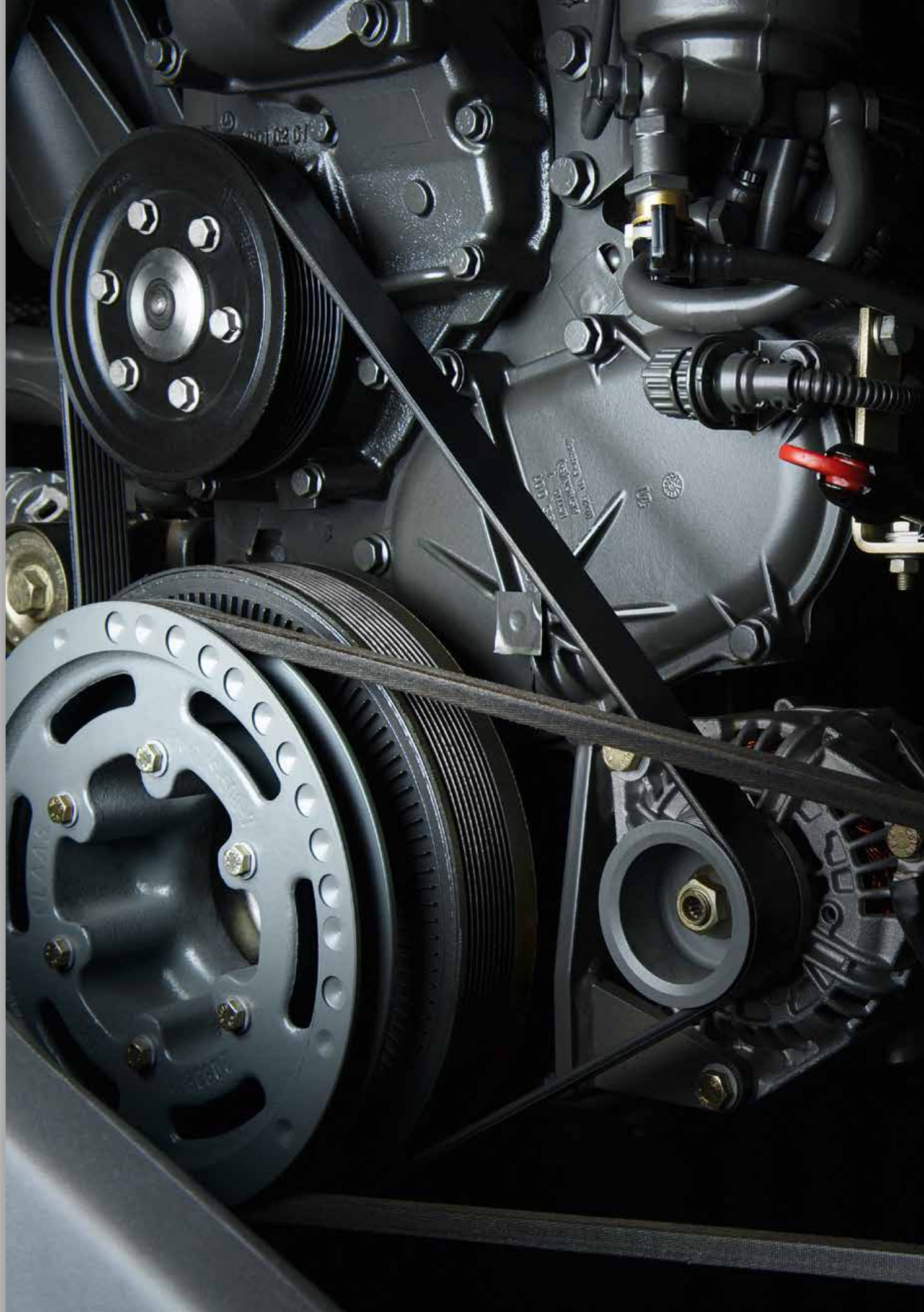
Für die Zukunft des russischen Agrarmarktes stehen auch Männer wie Kirill Krattli. Er gehört zu jenen jungen Fachleuten des Landes, die an englischen oder amerikanischen Elite-Universitäten studierten und mit besten Kenntnissen zurück in die Heimat kamen. „Ich wollte nach dem Studium im Ausland zu Hause alles anders machen“, erinnert er sich. Mit einem Schmunzeln fügt er an: „Ich habe aber gelernt, geduldig zu sein.“

Derzeit treibt ihn das Thema Service um. Der exklusive Vertriebspartner von CLAAS hat gerade ein neues Service-Center eröffnet. Weitere 15 sind in der Region Krasnodar geplant. „In dieser Mini-Fabrik können zwei Mähdrescher und 16 Traktoren gleichzeitig gewartet werden“, erklärt Krattli. Angeschlossen an diese Zentren wird ein Netz klei-

nerer Werkstätten, ausgestattet mit Reparatur-Equipment und Ersatzteillager, in denen die Landwirte in bester russischer Tradition ihre Maschinen selbst reparieren können. „Wir haben verstanden, dass unsere Kunden viele verschiedene Probleme haben“, sagt Krattli resümierend. „Wir können ihnen nicht beim Wetter helfen, nicht beim Verkauf der Ernte – wir können ihnen aber garantieren, dass sie durch uns mit ihren Maschinen ein Problem weniger haben.“

80%

— aller landwirtschaftlichen Betriebe in Russland sind reine Ackerbaubetriebe. —





Technik für morgen

— Sie entwickeln die modernsten Landmaschinen, die der Weltmarkt zu bieten hat. Vier leitende CLAAS Ingenieure erzählen, wie sie Mähdrescher, Feldhäcksler, Pressen und Traktoren auf Zukunftskurs bringen. Sie eint die Erkenntnis, dass die Entwicklung der Agrartechnik von morgen vor allem solide, grundlegende Praxisarbeit auf dem Feld erfordert.

Text von Horst Biere



Dr. Thomas Barrelmeyer:

„Die Flotte im Blick“

„Mähdrescher mitzuentwickeln, die auch bei schwierigen Erntebedingungen konstante Höchstleistungen erzielen, ist eine faszinierende Aufgabe.“ Dr. Thomas Barrelmeyer neigt als Westfale, der von einem Bauernhof stammt, eigentlich nicht zu Superlativen. Doch die LEXION der 600er- und 700er-Baureihen erfüllen die hohen Ansprüche, die ein Entwicklungsleiter an seine Produkte stellt, überall auf der Welt. Der Mähdresch-Weltrekord des LEXION sei der beste Beweis. Viel wichtiger aber sei es, bei hoher Schlagkraft einen störungsfreien Ernteverlauf sicherzustellen, damit der Kunde eine entsprechende Kampagneleistung erzielen könne. Dr. Barrelmeyer betont technische Details, die mit dem CLAAS Team entwickelt wurden: Multifunktionshebel in der Fahrerkabine, Konstanthydraulikdruck-System, optimiertes Dresch- und Abscheideaggregat, CEMOS Fahrerassistenz-

und Automatiksystem. Der promovierte Maschinenbauingenieur hebt hervor, dass sinnvolle Entwicklungsarbeit nicht nur die einzelne Erntemaschine im Blick hat. „Die komplette Erntekette muss immer wieder optimiert werden, also das Zusammenspiel verschiedener Maschinen im harten, täglichen Dauereinsatz.“

Deshalb legt Barrelmeyer größten Wert auf die persönlichen Erfahrungen mit der gesamten Maschinenflotte „draußen im Einsatz auf dem Feld“. Wenn er jedoch bei jungen Menschen, wie Studenten und Nachwuchsendingenieuren, Interesse für die Getreideernte der Zukunft wecken will, dann spricht er von der optimierten Verfahrenskette oder von der Maschine-Maschine-Kommunikation. Und von verbesserter Vorausplanung, in der auch der ständige Unsicherheitsfaktor Wetter geringeren Einfluss auf die Effizienz haben sollte.

Modell: LEXION 780

Leistung: 405/551 kW/PS

Korntankvolumen: 12.500 Liter

Fakten: Neues CEMOS Fahrerassistenz- und Automatiksystem mit Kameraüberwachung der Kornqualität, bodenschonendes TERRA TRAC Raupenlaufwerk, 30 km/h Fahrgeschwindigkeit, Komfortkamera.

Philippe Gonzalez:

„Die Zukunft ist grün“

„Der Käufer eines Traktors denkt heute mehr und mehr unternehmerisch“, sagt Philippe Gonzalez. „Das bedeutet für uns, dass wir ihm zu Stichworten wie Produktivität und Kosten die richtigen Antworten geben müssen.“ Gonzalez ist als Maschinenbauingenieur bei CLAAS Tractor im französischen Vélizy nicht nur verantwortlich für die technischen Höchstleistungen des neuen AXION 850, der im November 2013 von einer internationalen Jury zum „Tractor of the Year“ gewählt wurde. Er entwickelte auch die 6-Zylinder- und 4-Zylinder-Traktorserien mit. Dabei hat er vor allem den harten Dauereinsatz eines CLAAS Traktors beim Anwender im Blick. Selbst unter extremen Bedingungen muss die Rechnung für den Kunden immer aufgehen. Dazu zählt auch, einen bequemen und möglichst ermüdungsfreien Arbeitsplatz für den Fahrer anzubieten.

Traktorentchnik lernte Philippe Gonzalez schon auf dem väterlichen Weingut im südfranzösischen Narbonne kennen. „Am Anfang stand in unserem Betrieb ein Renault D 60“, erinnert sich der Ingenieur, der genau zum Zeitpunkt der Übernahme des Renault-Traktorengeschäftes 2003 zu CLAAS kam. Die Traktoren wurden und werden immer noch besser – beim Komfort in der Kabine, aber auch in Bezug auf Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit. Der AXION 850 ist der erste Traktor, der die neuen Emissionsstandards (Stage IV) erreicht hat. Wohin die Reise noch geht? „Immer weniger Treibstoffverbrauch und immer mehr Energieeffizienz sind die Ziele.“ Man werde künftig wohl den Dieselmotor mit weiteren intelligenten Energiesystemen wie Elektroantrieb kombinieren.

Modell: Neuer AXION 850

Leistung: 195/264 kW/PS

Motor: 6,7 Liter

Fakten: Leistungsstarkes HEXASHIFT Getriebe, leichte Bedienung über CMOTION Multifunktionsgriff, neue 4-Pfosten-Kabine für noch bessere Sicht auf hintere Anbaugeräte.



Ulrich Hesselmann:

„Die Leistung bändigen“

„Die Kunst ist, die Leistung zu bändigen – im wahrsten Sinne des Wortes“. Ulrich Hesselmann, Leiter der Großpackenpressen-Entwicklung in Metz, spricht von der riesigen Kraft, mit der in einer QUADRANT Presse die Quaderballen verdichtet werden. Der legendäre Knoter, der Knüpfapparat, für den August Claas 1923 sein erstes Patent erhielt, ist prinzipiell immer noch das Herzstück jeder Presse. Allerdings sind es heute erheblich größere Einfachknoter, die das quaderförmig gepresste Biomaterial zusammenbinden. „Wir konzipierten die sogenannten Schlaufenknoter“, erläutert der Entwicklungsingenieur. Diese Knoten sind die stärksten und sie erlauben höchsten Materialdurchsatz bei sehr hoher Ballendichte.

„So lassen sich 60 bis 70 Tonnen Material pro Stunde pressen, binden und zum Abtransport auf dem Acker ablegen.“

Ulrich Hesselmann ist seit frühester Jugend von Pressen begeistert. „Ich bin in der Nähe von Münster aufgewachsen und habe bei einem Freund auf dem Hof mit der CLAAS MARKANT arbeiten dürfen. Das hat mich infiziert“, erzählt er und schmunzelt dabei. Sein Karriereweg war früh vorgezeichnet.

Größten Respekt zollt Hesselmann den frühen technologischen Entwicklungen des Unternehmens. „Vor den Leistungen eines August Claas und seiner Konstrukteure kann man nur den Hut ziehen“, so der heutige Entwicklungschef der Großpackenpressen. „Schließlich standen damals die modernen digitalen Entwicklungstechniken, die uns gerade bei der Knüpf-Fortentwicklung entscheidend unterstützen, noch gar nicht zur Verfügung.“

Modell: QUADRANT 3400

Ballenmaß: 1,20 x 1,00m/0,5 bis 3,00m variable Ballenlänge

Pickup-Arbeitsbreite: 2,35m

Maße: 2,99m hoch, 3,39m breit, Gewicht: 12.860kg (bei Tandemachse-Modell)

Fakten: Kameraüberwachung am Heck, Bedienung am Communicator (beides optional).





Karl-Josef Kleingraber:

„Effizienz entscheidet“

„Die Effizienz ist das alles überragende Ziel“, sagt Karl-Josef Kleingraber. Er verantwortet die Entwicklung der JAGUAR Feldhäcksler, mit denen CLAAS Weltmarktführer ist. Schließlich verdiene der Eigentümer mit der Maschine sein Geld. „Ein CLAAS Feldhäcksler ist ein Premiumprodukt, in das jemand investiert, um seine wirtschaftliche Situation zu verbessern“, so Kleingraber. Unter der Motorhaube des JAGUAR 980 arbeiten starke 650 kW (884 PS). Doch statt auf reine PS-Ideologie setzt die CLAAS Entwicklung auf den intelligenten Einsatz der Häckselkraft.

In Zukunft werde noch wesentlich mehr Häckselleistung gebraucht als heute. „Um das Futter für Milchviehbetriebe oder die Rindfleischproduktion herzustellen, arbeitete ein Feldhäcksler früher 300 bis 400 Stunden im Jahr“, erzählt der Diplomingenieur, der die Landmaschinenteknik von der Pike auf

gelernt hat. „Heute liegen wir weit darüber.“ Im Münsterländer Lohnunternehmen seiner Eltern wurde die CLAAS Häckseltechnik ausschließlich zur Futtergewinnung und damit für die Milch- und Fleischproduktion eingesetzt. Heute hingegen dient das vom JAGUAR geerntete Häckselgut zunehmend der Energiegewinnung. „Da lassen sich bei effizienter Nutzung der Motorleistung leicht 100 bis 150 Liter Dieselkraftstoff sparen“, so der Experte. „Pro Tag!“

Will Karl-Josef Kleingraber seinem ältesten Sohn, der wissenschaftlicher Mitarbeiter an einem Lehrstuhl für Landtechnik ist, erklären, wie wirtschaftliches Häckseln beim Endverbraucher aussieht, dann verweist er auf die permanenten Praxistests: „Ob sämtliche Details tatsächlich erfolgreich zusammenspielen, können wir nur dann beurteilen, wenn wir den Lohnunternehmer hautnah bei seiner Erntearbeit begleiten.“

Modell: Neuer JAGUAR 850

Motor: 6-Zylinder Mercedes

Leistung: 335/455 kW/PS

Fakten: Dynamic Power (ökonomische Motorleistungssteuerung), Dynamic Cooling (kraftstoffsparende Kühlung), Autofill (automatische Befüllungstechnik), Servicefreundlichkeit.



Unendliche
Weiten



_____ Ackerbau ist eigentlich eine einfache Sache. Die Abfolge von Aussaat und Ernte. Doch es ist für viele Landwirte heute schwierig, im Wettbewerb zu bestehen. CLAAS hilft Farmern in Nordamerika, die Anforderungen unserer Zeit zu bewältigen. Werfen wir einen Blick in die USA, den weltweit größten Produzenten von Mais und Sojabohnen. _____

Text von CLAAS of America

„Nordamerikanische Landwirte nutzen neueste Technik mehr denn je, um ihre Gewinne zu steigern.“

Leif Magnusson, Geschäftsführer von CLAAS of America

Es ist Dienstag, 8:00 Uhr, in einem kleinen Café in Glenwood, Minnesota. Um den großen Tisch in der Mitte haben sich einige ältere Landwirte versammelt, die Kaffee trinken, sich unterhalten und Neuigkeiten austauschen. Die Besitzerin des Cafés bedient die Männer, wie sie es seit ihrer Teenagerzeit fast jeden Morgen getan hat. „Schönes Spiel am Freitag“, sagt einer der Landwirte und lobt damit das Footballteam der örtlichen Highschool. „Ja, das haben die Jungs gut gemacht“, antwortet ein anderer, der gerade einen Artikel darüber in der Lokalzeitung liest. Sein Akzent ist typisch für diese Gegend. Deutsche und schwedische Einwanderer sind bereits vor ungefähr 130 Jahren hierhergezogen. Noch heute hört man den Einwohnern ihre nordeuropäische Herkunft an.

Glenwood ist eine Kleinstadt mit 2.500 Einwohnern im Mittleren Westen der USA, mehr als zwei Autostunden vom Großraum Minneapolis entfernt. In der Umgebung findet man verschiedene Böden – von kargen, sandigen Hügeln bis zu fruchtbarem Lehmboden. Am häufigsten werden Sojabohnen und Mais in der Region angebaut. Doch die Landwirtschaft präsentiert sich vielseitig. Immer wieder stößt man auf Felder mit Speisebohnen, Zuckermais und -rüben, Luzerne, Weizen und kleinen Getreidesorten. Rinderherden grasen auf grünen Weideflächen und große Milchbetriebe sind keine Seltenheit.

Die vierte Generation

Die meisten Männer im Café sind Landwirte der dritten und vierten Generation und haben ihr ganzes Leben in Glenwood verbracht. Sie wurden in das Familienunternehmen hineingeboren. Ihnen liegt der Ackerbau im Blut. Früher oder später kommt das Gespräch unweigerlich auf das Wetter. In sechs bis acht Wochen ist Ernte – dann wird sich entscheiden, ob 2013 ein gutes oder ein schlechtes Jahr wird.

Bilder wie in diesem Café findet man überall im Mittleren Westen. Seit Jahrzehnten, Morgen für Morgen. Doch die Zeit ist nicht stehengeblieben. Als es um die Wetterfrage geht, zückt ein Landwirt sein Smartphone und zeigt die Vorhersage.

Diese Landwirte führen die Arbeit ihrer Väter fort. Sie sind konservativ. Nicht zuletzt diese Haltung half ihnen, schwierige

Zeiten in der Landwirtschaft durchzustehen. Sie vermeiden Kredite, wenn es geht. Sie halten Bewährtem die Treue. Ob es sich um die Marke ihres Saatgutes handelt oder um den Traktor, mit dem sie über die Felder fahren. Es geht ihnen gut.

Imposante 96 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe in den USA sind immer noch in Familienbesitz und werden von Angehörigen geführt. Prognosen zufolge werden Farmen 2013 doppelt so hohe Gewinne wie im Jahr 2009 erwirtschaften. Vollerwerbsbetriebe haben weitere Flächen erworben. Und landwirtschaftliche Nutzflächen sind heute deutlich mehr wert.

Es gibt in den USA 160 Millionen Hektar Ackerland. Kein anderes Land der Welt produziert mehr Mais und Sojabohnen. Im August prognostizierte der Foreign Agriculture Service (FAS) für 2013 eine Maisproduktion von 350 Millionen Tonnen (37 Prozent der weltweiten Produktion) auf 36 Millionen Hektar Land (20 Prozent der gesamten Maisanbaufläche der Welt). Außerdem schätzt der FAS, dass auf 31 Millionen Hektar Land Sojabohnen angebaut werden (28 Prozent der globalen Anbaufläche). Die erwartete Produktion beläuft sich auf 32 Prozent der globalen Produktion (89 Millionen Tonnen).

Neue Wege durch Fortschritt

US-amerikanische Landwirte sind heute durchschnittlich 57 Jahre alt. Längst leisten ihre Söhne und Enkel den Großteil der Arbeit. Sie führen zwar das Lebenswerk der älteren Generation fort – allerdings völlig anders. Die junge Generation Landwirte denkt in größeren Dimensionen. Weniger als 12 Prozent der Betriebe bewirtschaften über 70 Prozent der gesamten Ackerfläche in den USA. Grund dafür ist der technische Fortschritt.

Aus dem Vollen schöpfen: Amerikanische Landwirtschaft kennt keinen Platzmangel. Daher legen Farmer im Mittleren Westen ihre gigantischen Felder traditionell kreisrund an – was im europäischen Ackerbau purer Verschwendung gleichkäme.





Leif Magnusson, Geschäftsführer von CLAAS of America, schätzt die große Technikaffinität amerikanischer Landwirte. So arbeiten CLAAS Feldhäcksler harmonisch mit US-Ladewagen zusammen.



Eine Stunde südlich von Glenwood treffen wir den Manager einer Genossenschaft. Er weiß, dass junge Landwirte andere Wege gehen als ihre Väter. Sie wollen immer effizienter werden und begeistern sich für neue Technik. Sie vergleichen Marken und Preise im Internet, tauschen sich mit anderen Landwirten in Nordamerika und der ganzen Welt aus.

Daher müssen auch die Genossenschaften ihre Rolle neu definieren. Kunden kaufen nicht mehr aus reiner Gewohnheit beim Landmaschinenhändler im Ort ein. Landmaschinenhersteller müssen höchst innovativ sein, um sich im Markt zu behaupten.

„Diese jungen, aufgeschlossenen Landwirte sind oft nicht bereit, den Status quo einfach hinzunehmen“, weiß Leif Magnusson, Geschäftsführer von CLAAS of America. „Anders als ihre Väter sind sie offen für andere Marken, wenn Qualität und Effizienz stimmen.“

Unsere Technik fördert Wachstum

US-Landwirte müssen heute Wissenschaftler, Unternehmer und Marketingmanager sein, um rentabel zu arbeiten. Die Betriebe werden immer größer und komplexer. Somit wird auch der Pflanzenanbau anspruchsvoller. Von schlechten Witterungsbedingungen bis hin zu aggressiven neuen Virenstämmen – jeder Tag bringt andere Probleme mit sich.

„Die nordamerikanischen Landwirte nutzen im Gegensatz zu früher jetzt

Technik in allen Bereichen ihrer Betriebe, um ihre Gewinne zu steigern. Mit der technischen Ausstattung der Landmaschinen von CLAAS of America können wir ihnen helfen, in weniger Zeit mehr zu schaffen“, sagt Magnusson. Angesichts der wenigen Tage für Aussaat und Ernte sei das die zentrale Voraussetzung, um Wachstumsvisionen zu verwirklichen.

Effizienz als Schlüssel zum Erfolg

Unter dem Dach von CLAAS Efficient Agriculture Systems (EASY) helfen Technologien wie CEMOS (CLAAS Elektronisches Maschinen-Optimierungs-System) dabei, das volle Potenzial der CLAAS Maschinen auszuschöpfen und sie als attraktive Lösung für die jungen Landwirte zu etablieren.

„Mit CLAAS Telematics kann der Fahrer oder Betriebsleiter die Erntedaten des Mähdeschers erfassen und in Echtzeit oder rückwirkend darauf zugreifen. Auf Grundlage der Informationen, die die Maschine überträgt, können fundierte Entscheidungen getroffen werden“, so Leif Magnusson. „Lenksysteme und Ertragskarten von CLAAS helfen, die Maschinen während der Ernte auf Kurs zu halten und anhand der gesammelten Ertragsdaten für die kommende Saison zu planen.“ Diese Technik ist aus der modernen Landwirtschaft nicht mehr wegzudenken. Schließlich wirft auch niemand mehr Samen in die Luft, um die Windrichtung zu bestimmen.

Meilensteine der Geschichte

1979 – CLAAS of America in Columbus, Indiana, gegründet.

1997 – CLAAS und Caterpillar bilden ein Joint Venture für Herstellung und Einzelhandelsvertrieb von Mähdeschern.

1998 – Mähdescher LEXION kommt auf den nordamerikanischen Markt.

2001 – In Omaha, Nebraska, entsteht eine Produktionsanlage für den LEXION, der von Caterpillar-Händlern vertrieben wird.

2002 – Caterpillar zieht sich zurück. CLAAS erwirbt 50 Prozent des Joint Ventures für die Produktion des LEXION.

2003 – Der Hauptsitz von CLAAS in Nordamerika wird von Columbus, Indiana, nach Omaha, Nebraska, verlegt.

2006 – Die Teileproduktion in Columbus, Indiana, wird massiv ausgebaut.

2008 – CLAAS Financial Services startet in den USA.

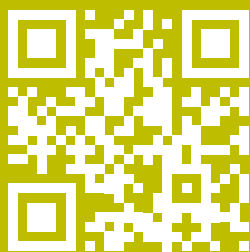
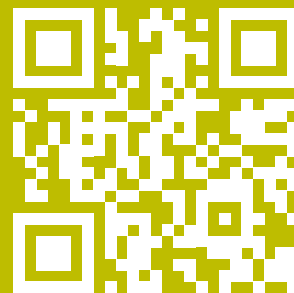
2013 – CLAAS Parts Logistics Center und CLAAS Academy eröffnen in Regina, Saskatchewan, um den kanadischen Markt besser bedienen zu können.

Aus Passion

Schlüssel zur Jahrhundertstory ist die weltweite CLAAS Kundenfamilie. Vier Filmporträts.

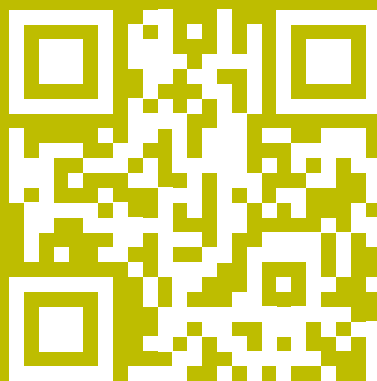
USA

Zwei Brüder leiten die Stewart Farms Partnership in Yorkville/Illinois im Mittleren Westen. Ihre CLAAS Maschinen laufen 24 Stunden am Tag.



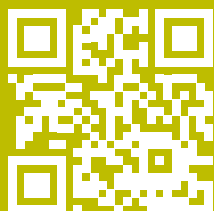
China

Farmer Yang Xinyuan ist Vizebürgermeister des Kreises Hohhot, Hauptstadt des Autonomen Gebietes in der Volksrepublik China, und Pionier: Er importierte den ersten CLAAS JAGUAR.



Frankreich

Strohspezialist Bertrand Garnier bearbeitet mit seinen Söhnen, Neffen und Enkeln im Département d'Or in der Region Burgund 750 Hektar Land und produziert 950.000 Liter Milch pro Jahr.



Deutschland

Willy Schmeh besitzt einen Betrieb mit 100 Kühen und Biogasanlage in Horgenzell am Bodensee. Ein moderner Landwirt mit Managerqualitäten.

Weitere persönliche Geschichten finden Sie auf <http://100.claas.com>



100 Jahre CLAAS

Leidenschaft für Landtechnik bestimmt seit einem Jahrhundert die CLAAS Geschichte. Sie prägte auch sämtliche Festveranstaltungen vom Druschwettbewerb bis zum weltweiten Familientag. Wir lassen die Höhepunkte des Jubiläumsjahres noch einmal Revue passieren.

Menschen, Meilensteine, magische Momente

100 Jahre CLAAS – das ist eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht. Die Bilanz nach einem Jahrhundert weist zahllose Leistungen aus, die die internationale Landwirtschaft deutlich vorangetrieben haben. Im Jubiläumsjahr 2013 feierten viele Menschen die wichtigen Meilensteine der CLAAS Ära in bunten Events und amüsanten Shows und erlebten magische Momente.

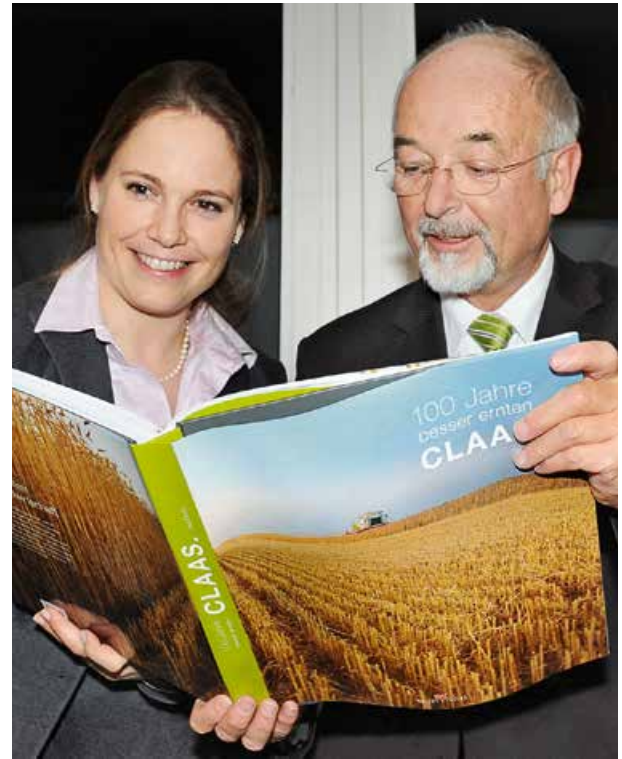
Text von Horst Biere



Früh übt sich ... Für die Kleinen war das Traktorfahren das größte Erlebnis beim Familienfest in Harsewinkel.

Wie es im Buche steht

Das großformatige Buch „100 Jahre besser ernten.“ beleuchtet auf fast 400 Seiten die Entwicklung des Unternehmens von seinen Anfängen bis in die Gegenwart. Der historische Teil bildet in vielen bisher unveröffentlichten Fotos die CLAAS Geschichte ab, die zugleich die landtechnische Entwicklung des 20. Jahrhunderts widerspiegelt. Das Buch birgt ein riesiges Repertoire an amüsanten Anekdoten und faszinierenden Fotostrecken. Mitarbeiter, Fans, Kunden und die Familie Claas kommen zu Wort. Doch auch der Status quo der Agrartechnik und der Blick in die Zukunft der Landwirtschaft vermitteln Wissenswertes und Visionäres. Auf der Fachmesse „Grüne Woche“ im Januar 2013 stellten Gesellschafterin Cathrina Claas-Mühlhäuser und der Sprecher der Geschäftsführung Dr. Theo Freye das Werk der Öffentlichkeit vor.



Französische Feierlaune

Einen festlichen und zugleich informativen CLAAS Abend erlebten Partner, Mitarbeiter und Gäste auf der Landtechnikmesse SIMA in Paris Anfang des Jahres. Im Zentrum des unterhaltsamen Jubiläumsprogramms standen die französische Landwirtschaft und moderne CLAAS Technik. Frankreich zählt zu den bedeutendsten Agrartechnik-Märkten mit den CLAAS Produktionsstandorten Le Mans (Traktoren) und Metz (landwirtschaftliche Pressen).

Drei gegen einen

Wer erntet mehr Weizen pro Stunde – drei CLAAS Oldtimer-Mähdrescher gemeinsam oder ein aktueller LEXION mit Raupenfahrwerk? Das publikumswirksame Wetternten im Sommer in Franken und Hessen gewann jeweils souverän der LEXION.



Familientag

Beim Mitarbeiterfest bot CLAAS in Harsewinkel Tausenden Gästen abwechslungsreiches Amusement: Barbecue, Kinderspiele, Livemusik und Kirmes besicherten einen unvergesslichen Tag. CLAAS ist ein Familienunternehmen im doppelten Wortsinn.



Tollkühne Kollegen

Ein internationales Seifenkistenrennen mit selbst gefertigten Fahrzeugen von den CLAAS Standorten sorgte für ausgelassene Stimmung. Auf Loermanns Hof in der Nähe des Harsewinkler Werkes flitzten die Fahrer mutig von der Rampe.





Galaabend mit Freunden

Eine Soiree im Atrium mit zahlreichen Gästen aus Politik, Wissenschaft, Industrie und Verwaltung bildete einen glanzvollen Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Dabei wurde Helmut Claas von Staatssekretär Dr. Gerd Müller die Professor-Niklas-Medaille verliehen, die höchste Auszeichnung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.



Um den Globus

In einer Live-Schaltung kam die CLAAS Weltfamilie in Harsewinkel zusammen, um sich gegenseitig zu beglückwünschen. Die Übertragung der globalen Jubiläumsfeiern begann in Neuseeland (Foto), gefolgt von Thailand, Indien, Russland, vielen europäischen Orten und endete in Nebraska.



Welt-Messe

Die Agritechnica in Hannover setzte den Schlussakkord unter das Festjahr 2013. Auf der größten internationalen Fachmesse für Landtechnik präsentierten wir den Besuchern unsere aktuellen Modelle und vor allem die neuen Generationen unserer innovativen Landmaschinen.



Wette im Weizenfeld

— Drei gegen einen klingt ziemlich unfair. Ist es aber nicht, wenn drei CLAAS Mähdrescher-Oldtimer gegen ein topmodernes Familienmitglied antreten. Das ist dann nämlich unterhaltsam und lehrreich. Wie ein Besuch auf dem CLAAS Mähdrusch-Wettbewerb beweist.

Text von Peter Gaide





Während des Druschwettbewerbes erklärt Opa den jüngeren Generationen, wie früher geerntet wurde (links). Gotthard Klokers DOMINATOR 100 anno 1973 macht immer noch eine gute Figur (unten).



138

— Jahre haben die drei CLAAS Oldies bereits auf dem Buckel. —

Ein Stoppelfeld in Giebelstadt-Eßfeld, in der Nähe von Würzburg. Es riecht nach Staub und Stroh. Gotthard Kloker scharrt mit dem Stiefel ein kleines Loch in die Erde und deutet in Richtung seines Mähdreschers: ein CLAAS DOMINATOR 100 aus dem Jahr 1973. „Wollen sie ihn haben? Was bieten Sie?“ Und wie er da so listig unter seinem Basthut hervorlugt, ist klar: Das meint er nicht ernst. Der Schwabe aus dem 135-Einwohner-Dorf Emeringen zupft an seiner schwarzen Latzhose, schmunzelt, schüttelt den Kopf. Niemals. Für kein Geld der Welt würde er seinen betagten Mähdrescher verkaufen, mit dem er durch gute und schlechte Zeiten gegangen ist.

Mann und Maschine sind seit vier Jahrzehnten unzertrennlich, was natürlich an der Verlässlichkeit des DOMINATOR liegt. 7.000 Betriebsstunden hat er auf dem Buckel und ist immer noch im Nebenerwerbsbetrieb von Klokers Sohn Bernhard im Ernteinsatz. Liebe? Der 76-Jährige lacht. „Jedenfalls muss man ihn gut pflegen, wie eine Frau.“

Wie gut die Pflege ist, darf der DOMINATOR wenig später unter Beweis stellen. Und nicht nur er. Gemeinsam mit zwei weiteren CLAAS Klassikern, einem SF von 1963 und einem MATADOR anno 1965, steht ein Kräfteressen mit einem hypermodernen CLAAS LEXION 760 TT (was für TERRA TRAC steht) an – eine Stunde im Weizen um die Wette dreschen. Danach wird gemessen und verglichen: Wer hat am meisten Fläche abgeerntet? Die drei Alten von CLAAS zusammen oder der Youngster? Vergangenheit versus Moderne.

Volksfest auf dem Acker

CLAAS veranstaltet den Druschwettbewerb an diesem sonnigen Nachmittag zum ersten Mal. Anlass ist das 100-jährige Firmenjubiläum. Der kernige Wettbewerb macht erlebbar, wie sehr der technische Fortschritt das Mähdreschen verändert und verbessert hat. 40 Oldtimer-Besitzer wie Gotthard Kloker hatten sich um die Teilnahme beworben. Teilweise mit umfangreichen Bewerbungsmappen, liebevoll gespickt mit Fotos und kleinen Anekdoten, in denen die Maschinen nicht wie Maschinen, sondern wie Familienmitglieder daherkommen. Neben Giebelstadt-Eßfeld in Süddeutschland gab es einen zweiten Druschwettbewerb im nördlichen Nörten-Hardenberg, unweit des Harzes.

Der Aufwand im Vorfeld ist riesig. Sechs Monate lang plante das CLAAS Team um Marketingleiter Johann Tjarko Gerdes die beiden Tage. Die jeweils drei Oldtimer auf Schwerlasttransportern in Kriechgeschwindigkeit quer durch die Republik zu transportieren – allein das war ein logistisches Abenteuer. Am Veranstaltungstag kümmern sich 50 CLAAS Mitarbeiter um einen sicheren und reibungslosen Ablauf des Großereignisses. Sie umsorgen und informieren die Besucher, erklären alte und neue Landtechnik, die im Rahmen einer Ausstellung gezeigt wird.

Damals und heute

Der Parkplatz am Rande des Feldes ist inzwischen bis auf den letzten Platz gefüllt. Knapp 3.000 Besucher sind der Einladung gefolgt, die Region ist auf den Beinen. Vom großen weißen Zelt weht Grillgeruch herüber, aus Lautsprecherboxen schallt Popmusik. Kinder laufen umher und tummeln sich auf Strohhallen. Mütter schmieren ihren Kleinen Sonnencreme ins Gesicht. Ältere Männer stehen in kleinen Gruppen zusammen – fachsimpeln, diskutieren, scherzen. Ein Sommertag, um bei Steak-Brötchen mit Röstzwiebeln in die Sonne zu blinzeln, die Nase in den Wind zu halten. Und, um die Maschinen unter die Lupe zu nehmen, sie anzufassen, ihre Besitzer mit Fragen zu löchern. Oder den Jüngeren zu erklären, wie sie damals war, die Arbeit auf dem Land.

Hans Dietz ist einer dieser Besucher. Der 72-Jährige trägt ein blau-weiß kariertes Hemd, Hut und eine getönte Sonnenbrille. Einen Wanderstock hat er dabei sowie seinen Sohn, einen Ingenieur. Sie sind aus dem gut eine Stunde entfernten Heilbronn angereist. „Ich war gerne Bauer“, sagt er. „Und ich bin der Landwirtschaft immer verbunden geblieben.“ Einen 56 Hektar großen Betrieb, in dem unter anderem ein CLAAS MATADOR zum Einsatz kam, nannte er bis zum Jahr 2000 sein Eigen. Danach war Schluss mit der Arbeit auf dem Acker, mit dem Interesse an Landmaschinen aber noch lange nicht. „Ich lese alle Zeitschriften, die es darüber gibt, und es ist verblüffend, wie sich die Technik entwickelt hat“, sagt er und blickt versonnen hinaus aufs Feld.

Dort ist neben Gotthard Klokers DOMINATOR der SF von Hauke Nahnsen zu bestaunen. Nahnsen kommt aus Risum-Lindholm, einer 3.600-Seelen-Gemeinde in Nordfriesland. Tagsüber repariert der Landmaschinenmechanikermeister moderne Maschinen,

abends bastelt er ein paar Stunden an seinen alten herum, sagt er. Was ihn daran so fasziniert? „Ach, fragen Sie mich 'was Einfacheres“, sagt er und lacht dabei. „Andere sammeln Briefmarken“, ergänzt sein Fahrer Andreas Samson ebenso fröhlich. „Der SF hat keine Lenkhilfe, da muss man manchmal ganz schön rudern“, sagt der 67-Jährige. „Das gefällt mir, mittendrin zu sein!“ Schwitzen macht Spaß, heißt das wohl.

Ein paar Meter weiter steht der dritte Oldie, der MATADOR von Franz Meis, einem Lohnunternehmer aus Borken im Münsterland. Fester Händedruck, graue Haare. Auch Meis ist vom Landmaschinen-Virus befallen. Er besitzt noch einige Oldtimer-Traktoren. „Tja, warum“, sagt er nachdenklich. „Alte Technik macht einfach Freude. Man kennt die Maschinen aus dem Effeff und kann sie selbst reparieren.“ Außerdem hat der MATADOR für den 65-Jährigen eine besondere Bedeutung: Im Jahr 1967 war es der erste selbstfahrende Mähdrescher, den er für sein eben gegründetes Lohnunternehmen anschaffte. Fortsetzung der Familientradition, sein Vater war früh verstorben.

Jetzt aber los! Die Männer starten ihre Maschinen und arbeiten sich Meter für Meter durch den Weizen. Der SF klingt wie ein einmotoriges Sportflugzeug im mittleren Drehzahlbereich. Man kann ihm beim Arbeiten gewissermaßen in den Leib schauen, weil er fast völlig unverkleidet ist. Riemen, Scheiben und Siebe rotieren und klappern. Design war damals ein Fremdwort, Funktionalität alles. Ein matt-silbriges Ungetüm, rührend schön in seiner Nacktheit. Der MATADOR dagegen erinnert in seiner Form stärker an heutige Drescher. Erst recht der DOMINATOR, dessen 170 Pferdestärken kraftvoll brummen und grummeln. Mit seiner Fahrerkabine, in der man hinter rot-weiß karierten Gardinen den schaukelnden Gotthard Kloker erkennen kann, wirkt er nahezu modern.

Faszinierende Modernität

Wäre da nicht der LEXION, der gerade aus dem Feld schießt. Mit seinem Tempo, dem neun Meter breiten Schneidwerk und seinen 530 PS scheint er mal eben klarstellen zu wollen, was Modernität bedeutet. Dabei ist jene zum Teil versteckt in seinem Inneren. Die Elektronik etwa, die mit zahlreichen Sensoren diverse Parameter der Maschine erfasst und sie ohne Zeitverlust anpasst, um ein perfektes Ernteergebnis zu erhalten: zum Beispiel Rotor- und Gebläsedrehzahl oder die Öffnung von Ober- und Untersieb. Schneller und präziser, als es ein Fahrer jemals könnte.

Besucher huschen in gebückter Haltung vor dem LEXION her. Fotoapparate im Anschlag, um einen Schnappschuss von ihm zu erhaschen. Kurz darauf rauschen 130 Liter Getreide pro Sekunde in einen Hänger. Drei Meter neben dem Entladerohr hocken einige Jungs auf der Kante des Hängers, die Augen aufgerissen, fasziniert von der kraftvollen Dynamik des LEXION. Unten auf dem Feld warten und schauen ihre Väter, mit den Kleinsten auf den Schultern. Männer und Maschinen.

Man vergisst leicht, dass die drei Oldies zu ihrer Zeit jeweils das Nonplusultra der Landmaschinentechnik darstellten. Sie er-

„Man muss ihn gut pflegen,
wie eine Frau.“

Gotthard Kloker, Besitzer eines CLAAS DOMINATOR 100 aus dem Jahr 1973.

leichterten das Leben der Bauern enorm, machten das Ernten weniger beschwerlich. Viele alte Landwirte erinnern sich noch lebhaft daran und verfolgen den Druschwettbewerb durchaus etwas wehmütig.

Ernte im Wandel der Zeit

Ein bescheidenes Ergebnis, vergleicht man die Ernteleistung des DOMINATOR – rund 1,5 Hektar Weizen pro Stunde – mit der des LEXION 760 TT, die bis zu viermal höher liegen kann. Aber der Vergleich veranschaulicht die handfesten Vorteile heutiger Technik: Die Arbeit geht wesentlich schneller, ist produktiver und das Raupenlaufwerk CLAAS TERRA TRAC behandelt die Böden erheblich schonender. Die gegenwärtige Struktur der Landwirtschaft fordert besonders leistungsfähige Maschinen. Gab es um 1960 herum in Deutschland gut 1,2 Millionen aktive, landwirtschaftliche Betriebe, die im Schnitt neun Hektar groß waren, sind es heute nur noch etwa 280.000 Betriebe mit je etwa 56 Hektar. Immer weniger und immer größer – zumindest in Deutschland scheint dieser Trend unaufhaltsam.

Der Durchschnittsertrag aller vier Wettbewerber lag bei 9,5 Tonnen pro Hektar. Am Ende ging es übrigens recht knapp aus. Denn das in der Erntepaxis unübliche Häckseln nassen Stroh – kurz vor Veranstaltungsbeginn hatte es kurz und heftig geregnet – hinderte den LEXION, sein Potenzial voll zu entfalten. Seine Flächenleistung lag bei 3,6 Hektar. Die Oldtimer erreichten zusammen erstaunliche 3,3 Hektar, wobei die drei das Stroh nicht häckselten, sondern einfach im Feld ablegten. Der Einfluss des Überladevorgangs zählte nicht. Doch man sollte einer alten Bande von insgesamt 138 Jahren Tribut zollen. Respekt vor dem Alter ist schließlich ein schöner Charakterzug.

Männer und Maschinen verbindet innige Liebe – ältere Herren inspizieren einen CLAAS SF, Baby bestaunt einen LEXION 760 TT und junge Kerle versuchen, während des Wettbewerbs mit dem MATADOR in Giebelstadt-Eßfeld, einen Schnappschuss zu ergattern. Beim zweiten Ernteevent in Nörten-Hardenberg schaffte übrigens ein LEXION 780 TT bei einem Durchschnittsertrag von 9,8 Tonnen Weizen pro Hektar 4,62 Hektar in den 60 Minuten. Die drei Oldies kamen zusammen auf 3,88 Hektar Flächenleistung.



9.697

engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
sind die Basis des Erfolges der CLAAS Gruppe.

Bericht des Aufsichtsrats der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der CLAAS KGaA mbH hat im Geschäftsjahr 2013 auf seinen turnusmäßigen Sitzungen die Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens beobachtet und analysiert. Als Vorlagen dienten Berichte der Konzernleitung über die strategische Ausrichtung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen sowie operative Entscheidungen in der Gruppe. In zwei Sitzungen sind die Berichte entgegengenommen bzw. als Basis für Beschlüsse des Aufsichtsrats herangezogen worden.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen im Aufsichtsrat gehörten die Umsatz- und Ergebnisvorausschau sowie der Geschäftsverlauf gemäß der internen Schätzungen, ferner die Entgegennahme der Berichte der Abschlussprüfer und die Prüfung des Jahresabschlusses der CLAAS KGaA mbH und der CLAAS Gruppe sowie die Planungen für das Jahr 2014 sowie die Mittelfristplanung.

Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus mit der Ersatzteillogistik in wichtigen Vertriebsregionen, der Akquisition des chinesischen Landmaschinenherstellers Jinyee sowie dem Stand der Werkserweiterung in Krasnodar, Russische Föderation. Der Aufsichtsrat nahm einen Bericht zum Risikomanagement der CLAAS Gruppe entgegen.

Dem Aufsichtsrat gehören als Vertreter der Anteilseigner an: Frau Cathrina Claas-Mühlhäuser (Vorsitzende), Herr Helmut Claas, Herr Dr. Patrick Claas, Herr Reinhold Claas, Herr Christian Boehringer und Herr Gerd Peskes; als Arbeitnehmervertreter gehören dem Aufsichtsrat an: Herr Heinrich Strotjohann, Herr Günter Linke, Herr Michael Köhler, Herr Ulrich Nickol, Herr Jürgen Schmidt (stv. Vorsitzender) und Herr Carmelo Zanghi.

Der Jahresabschluss der CLAAS KGaA mbH und der Konzernabschluss der CLAAS Gruppe zum 30. September 2013 sowie die Lageberichte der CLAAS KGaA mbH und des Konzerns sind von der durch die Hauptversammlung am 9. Januar 2013 gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH/Düsseldorf geprüft und mit einem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk vom 25. November 2013 versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie der Gewinnverwendungsvorschlag sind nach der Aufstellung dem Aufsichtsrat ausgehändigt worden. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11. Dezember 2013 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt.

Danach fasste der Aufsichtsrat folgenden Beschluss:

Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt daher den Konzernabschluss. Er empfiehlt den Gesellschaftern, den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2012 / 2013 der CLAAS KGaA mbH so festzustellen und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin an.

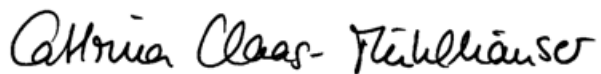
Der Aufsichtsrat dankt der Konzernleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2013.




Helmut Claas und Cathrina Claas-Mühlhäuser

Für das neue Geschäftsjahr setzt sich das Aufgabenpaket aus den Punkten Internationalisierung und weitere Markterschließung sowie aus der konsequenten Fortsetzung der Programme im Bereich Forschung und Entwicklung mit dem Thema intelligente Vernetzung als einem der Schwerpunkte zusammen. Nachhaltiges Wachstum in einem nach wie vor positiven Umfeld für Landtechnik ist weiterhin das übergeordnete Ziel.

Harsewinkel, 11. Dezember 2013



Der Aufsichtsrat
Cathrina Claas-Mühlhäuser
(Vorsitzende)



Dipl.-Ing. Dr. h. c. Helmut Claas
(Mitglied des Aufsichtsrats)

Struktur der CLAAS KGaA mbH

Persönlich haftende Gesellschafterin

Helmut Claas GmbH

Gesellschafter

Helmut Claas

Günther Claas (Erbengemeinschaft)

Reinhold Claas

Kommanditaktionäre

Familie Helmut Claas

Familie Günther Claas

Familie Reinhold Claas

Gesellschafterausschuss

Helmut Claas, Vorsitzender

Cathrina Claas-Mühlhäuser, Stellv. Vorsitzende

Aufsichtsrat

Cathrina Claas-Mühlhäuser, Vorsitzende

Jürgen Schmidt, Stellv. Vorsitzender*

Christian Ernst Boehringer

Helmut Claas

Patrick Claas

Reinhold Claas

Michael Köhler*

Günter Linke*

Ulrich Nickol*

Gerd Peskes

Heinrich Strotjohann*

Carmelo Zanghi*

* Arbeitnehmersvertreter

Konzernleitung

Theo Freye**

Hermann Garbers**

Lothar Kriszun**

Hans Lampert**

Jan-Hendrik Mohr***

Henry Puhl***

** Geschäftsführung der Helmut Claas GmbH

*** Geschäftsführung der Helmut Claas GmbH (seit November 2013)

Generalbevollmächtigte

Gerd Hartwig

Stefan Belda

Vorwort der Konzernleitung

*Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Partner des Unternehmens,*

das Jahr 2013 markiert das hundertjährige Bestehen von CLAAS – zweifellos ein besonderes Ereignis für die Familie Claas, aber auch ein bemerkenswerter Meilenstein für die Entwicklung des Unternehmens, für alle Claasianerinnen und Claasianer und für die Marke CLAAS. Bei zahlreichen Veranstaltungen rund um den Erdball mit unseren Kunden, Vertriebspartnern, Lieferanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Freunden konnten wir das Firmenjubiläum feiern. Dabei haben wir den Blick nicht nur in den Rückspiegel, sondern vor allem auch nach vorn gerichtet.

Im Jahr 2013 haben wir in besonderem Maße in die Zukunft investiert, sei es durch den Ausbau unserer Produktion im russischen Krasnodar oder unser Engagement in China und die geplante mehrheitliche Übernahme des chinesischen Landtechnikherstellers Jinyee. Der Ausbau unseres Vertriebsnetzes macht in allen Märkten gute Fortschritte. Unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung haben 2013 mit rund 200 Millionen Euro einen neuen Höchstwert erreicht.

Das Jubiläumsjahr war von wirtschaftlichem Erfolg geprägt. Wie in den beiden Vorjahren bewegte sich die Nachfrage weltweit auf hohem Niveau, außerdem konnten wir in vielen Ländern unsere Marktpositionen verbessern. Der Umsatz betrug 3,83 Milliarden Euro und legte damit um 11,3 Prozent zu, in der Landtechnik sogar um 12 Prozent. Damit hat der Umsatz eine neue Höchstmarke erreicht und stieg seit dem deutlichen Abschwung 2009/2010 um mehr als 50 Prozent. Das Ergebnis vor Steuern lag auf dem guten Vorjahresniveau mit einer Umsatzrendite von 7,7 Prozent.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass das operative Ergebnis die bereits sehr guten Zahlen des Vorjahres noch übertraf.

Aber nicht nur wirtschaftlich war das Jahr ein Erfolg. Sowohl auf bekannten als auch neuen Technologiefeldern konnte sich CLAAS im Geschäftsjahr prominent positionieren. Hierzu trugen die bei CLAAS entwickelte Generation stufenloser Getriebe für Traktoren und die Vorstellung neuer Traktoren- und Häckslergenerationen bei. Auch beim Thema „Prozesse und vernetzte Systeme“ ist CLAAS sehr gut aufgestellt. Auf der diesjährigen AGRITECHNICA wurden die Innovationsleistungen von CLAAS mit einer Gold- und sechs Silbermedaillen ausgezeichnet.

Für das Jahr 2014 erwarten wir ein hohes Maß an Kontinuität in der Entwicklung unseres Geschäftes. Grundsätzlich steigt der Bedarf an Biomasse weiterhin und damit auch die Notwendigkeit, die Produktivität in der Erntetechnik zu steigern. Die aufgrund hoher Erntemengen derzeit rückläufigen Marktpreise für Erntegüter könnten allerdings zu einem gedämpften Anstieg der Nachfrage führen. Somit gehen wir eher verhalten optimistisch in das Jahr 2014.

Der Erfolg der CLAAS Gruppe ist das Ergebnis der Arbeit von rund 10.000 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die besonders im Jubiläumsjahr Außergewöhnliches geleistet haben.

Im Namen der Konzernleitung bedanke ich mich hierfür sehr herzlich. Der Dank gilt auch unseren Kunden, unseren Vertriebs-



Dr. Theo Freye
Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung

und Finanzpartnern sowie unseren Lieferanten. Der Dialog und die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern, dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafterausschuss waren konstruktiv und sehr erfolgreich. Darüber hinaus gilt mein Dank allen Beteiligten, die im Jubiläumsjahr geholfen haben, ein weiteres gutes Jahr für unser Familienunternehmen zu erreichen.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Theo Freye". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Dr. Theo Freye
Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung

Konzernleitung der CLAAS Gruppe



von links nach rechts

Lothar Kriszun
Geschäftsfeld Traktoren

Jan-Hendrik Mohr
Geschäftsfeld Vertrieb

Hans Lampert
Finanzen, Controlling
und Betriebswirtschaft

Dr. Theo Freye
Marketing und Strategie,
Sprecher der CLAAS KGaA mbH
Geschäftsführung

Dr. Hermann Garbers
Technologie und Qualität

Dr. Henry Puhl
Geschäftsfeld Getreideernte



Konzernlagebericht

| | |
|------------------------------------|----|
| Strategie | 50 |
| Branchenentwicklung | 52 |
| Ertragslage | 54 |
| Umsatzentwicklung | 54 |
| Ergebnisentwicklung | 56 |
| Finanzlage | 58 |
| Cashflow | 58 |
| Liquidität und Finanzierung | 59 |
| Vermögenslage | 61 |
| Investitionen | 64 |
| Forschung und Entwicklung | 65 |
| Einkauf | 67 |
| Mitarbeiter | 68 |
| Risikomanagement | 70 |
| Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 75 |
| Ausblick | 75 |

Konzernlagebericht

Strategie

Langfristige Strategie schafft Zukunftssicherheit

In der 100-jährigen Geschichte des Familienunternehmens CLAAS beruhen Stabilität und Unternehmenserfolg auf festen und klaren Überzeugungen und Grundwerten. Zu ihnen zählen Leistungsbereitschaft und Innovationsstreben wie auch partnerschaftliche Zusammenarbeit und Bodenhaftung. Alle Unternehmensaktivitäten sind strategisch auf den Ausbau und die Weiterentwicklung der führenden Positionen bei Kundenutzen, Technologie und Qualität ausgerichtet. Dabei baut CLAAS auf seine qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diesen Anspruch mit Leben erfüllen.

Weltweit wird die Landwirtschaft zu Beginn des 21. Jahrhunderts von grundlegenden Veränderungen und Trends begünstigt. Das Wachstum der Weltbevölkerung ist ein solcher Trend. Zusammen mit der weiter voranschreitenden Urbanisierung und dem stetig steigenden Wohlstandsniveau – vor allem in den Schwellenmärkten – ergibt sich daraus eine klare Tendenz zu veränderten Ernährungsgewohnheiten wie beispielsweise steigendem Fleischkonsum. Der Bedarf an qualitativ höherwertiger, proteinreicher Nahrung nimmt somit weltweit zu. Auf der Non-Food-Seite der Agrarproduktion steht der zunehmende Ersatz fossiler Energieträger durch erneuerbare Energien in Form von Biomasse.

Um den stark wachsenden globalen Anforderungen an die Landtechnik auf nur begrenzt zur Verfügung stehenden Anbauflächen gerecht werden zu können, werden hocheffiziente landtechnische Produkte und Dienstleistungen benötigt. Darauf aufbauend entwickelt CLAAS in einem mehrstufigen revolvierenden Prozess seine Unternehmensstrategie und gibt unter der Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen langfristige Ziele vor. Der so geplante Entwicklungspfad des Unternehmens definiert die strategische Stoßrichtung für die operativ tätigen Geschäftsfelder.

Hierzu zählen beispielsweise der weitere Ausbau der etablierten Marktpositionen in den angestammten Märkten West- und Zentraleuropas, die zielgerichtete Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten auf dem nordamerikanischen Kontinent sowie ein deutliches Wachstum in den Agrarproduktionsländern Osteuropas und Asiens. Der weitere Ausbau der Technologieführerschaft untermauert die Position als global bedeutsamer Premiumanbieter. Bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Angebotsportfolios in den Bereichen After-Sales und Finanzierung sowie der Ergänzung um innovative Produkte und Dienstleistungen, speziell auf dem Gebiet Precision Agriculture, steht der umfassende Kundennutzen im Vordergrund.

Die kontinuierliche Optimierung der Strukturen und Prozesse in allen Unternehmensbereichen und der Fokus auf qualifiziertes Personal mit dem Ziel, global einsetzbare Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu begeistern und gezielt zu fördern, tragen dazu bei, die Strategie erfolgreich umzusetzen.

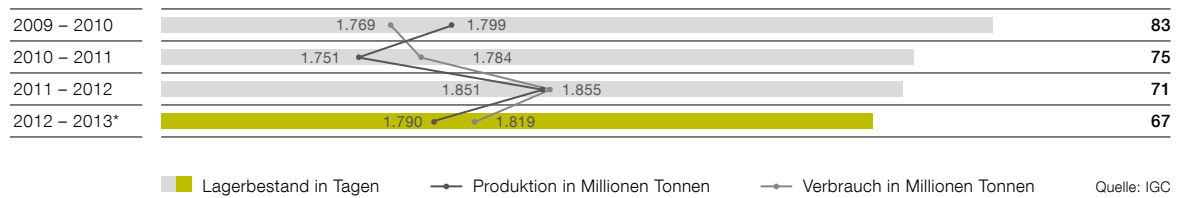
Ein umfangreicher Strategieprozess stellt bei CLAAS sicher, dass die strategische Stoßrichtung konsequent verfolgt wird. Auch im vergangenen Jubiläumsjahr lässt sich der Erfolg anhand vieler wegweisender Ereignisse weltweit nachweisen:

- Konsequente Investitionen in Forschung und Entwicklung haben sich in vielen Produkten ausgezahlt: vom neuen LEXION 780 – der seinen als leistungsstärkster Mähdrescher der Welt ausgezeichneten Vorgänger nochmals übertrifft – über das innovative erste vollautomatische Optimierungssystem CEMOS AUTOMATIC für die Getreideernte bis hin zu der neuen Traktorenbaureihe AXION 800. Die außergewöhnlich hohe Zahl an CLAAS Produkten, die auf den wichtigen Landtechnikmessen SIMA und Agritechnica mit Gold- und Silbermedaillen ausgezeichnet wurden, belegt die Innovationskraft von CLAAS eindrucksvoll.
- Die starke Marktposition in den europäischen Kernmärkten konnte weiter ausgebaut werden. Als einer der weltweit tätigen Erntetechnikproduzenten hat CLAAS im vergangenen Berichtsjahr die umfassende Erweiterung des Produktionsstandortes Krasnodar in Russland begonnen. In Asien – einer der aussichtsreichsten Wachstumsregionen für Landtechnik – plant CLAAS eine deutliche Ausweitung des China-Geschäftes durch die Übernahme des chinesischen Landtechnikunternehmens Shandong Jinyee Machinery Manufacture in der Provinz Shandong.

Aktive Kommunikation der Unternehmensstrategie spielt besonders in wirtschaftlich bewegten Zeiten eine große Rolle bei der Umsetzung notwendiger Veränderungen im Unternehmen. Nur so lassen sich Chancen nutzen. Dazu zählt auch ein vertrauensvoller Dialog mit der Belegschaft und den Arbeitnehmervertretern sowie mit Lieferanten, Vertriebs- und Finanzpartnern, der sicherstellt, dass unsere Maßnahmen und Veränderungen den notwendigen Rückhalt finden und von allen Beteiligten dauerhaft begleitet werden.

Getreideproduktion und -verbrauch

vom 1. Juli bis 30. Juni



* Schätzung (Stand: Oktober 2013)

Branchenentwicklung

Wirtschaftliches Umfeld

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 verzeichnete die Eurozone als Folge der Finanz- und Schuldenkrise erneut ein negatives Wirtschaftswachstum. Die USA zeigten hingegen einen moderaten Anstieg der Wirtschaftsleistung. Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchsen die Schwellenländer im Vergleich zum Vorjahr konstant mit etwa 5 % und trugen damit wesentlich zum Weltwirtschaftswachstum bei.

Damit verglichen war die Stimmung im Bereich der Landwirtschaft deutlich positiver. Die Investitionstätigkeit in der weltweiten Landtechnikindustrie wuchs seit dem Krisenjahr 2009 jährlich um bis zu 10 %. Für das Jahr 2013 rechnet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) damit, dass das weltweite industrielle Produktionsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf einen neuen Höchstwert von 96 Mrd. € steigen wird.

Im Erntejahr 2012/2013, das im Unterschied zum CLAAS Geschäftsjahr bereits am 30. Juni endet, fiel nach den Schätzungen des International Grains Council (IGC) die Getreideproduktion (ohne Reis) um mehr als 3 % auf 1.790 Millionen Tonnen. Infolge der hohen Getreidepreise hatte sich die Einkommenssituation in der Landwirtschaft im Erntejahr 2012/2013 trotz Produktionsmengeneinbußen, höherer Energiekosten und gestiegener Bodenpreise jedoch weiterhin positiv entwickelt.

Die Reisproduktion zeigte in den letzten Jahren eine annähernd parallele Entwicklung von Nachfrage und Produktion. Für das Erntejahr 2012/2013 wird mit einer Produktion von 469 Millionen Tonnen Reis gerechnet.

Die industriellen Rohstoffpreise sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 moderat und wiesen eine vergleichsweise geringe Volatilität auf. Der Ölpreis zeigte sich aufgrund eines wieder stärker werdenden Euros auf relativ hohem Niveau stabil.

Regionale Entwicklungen

Verglichen mit dem hohen Niveau 2012 entwickelte sich das Marktvolumen der Landtechnik in Westeuropa im Geschäftsjahr 2013 leicht rückläufig. Vor allem in Deutschland und Frankreich nahm das Marktvolumen jedoch weiterhin zu. Der französische Landtechnikmarkt wurde durch vorgezogene Investitionen mit Blick auf

anstehende Reformen in der Agrar- und Fiskalpolitik positiv beeinflusst. Demgegenüber verzeichnete der Markt in Großbritannien einen Rückgang. Die Länder Italien und Spanien konnten sich nach der rückläufigen Entwicklung im Vorjahr wieder stabilisieren.

Die Landtechnikmärkte in Zentraleuropa waren im letzten Jahr auf hohem Niveau rückläufig, vor allem in Polen. Im Gegensatz zum Traktorenmarkt zeigte sich der Mähdreschermarkt stabil und konnte sich behaupten. Ungünstige klimatische Bedingungen minderten die Erträge im Erntejahr 2012/2013 und führten in der Landwirtschaft zu deutlichen Einkommenseinbußen. Entsprechend niedrig war die Investitionsbereitschaft.

Die Wachstumsraten der osteuropäischen Landtechnikbranche waren, trotz deutlicher Einbußen in der Getreideproduktion im Erntejahr 2012/2013, positiv. Besonders der Absatz von Landmaschinen aus westeuropäischer Produktion hat nach dem WTO-Beitritt Russlands deutlich zugelegt. Eine seit dem 1. Januar 2013 von den Zollunionsländern Russland, Weißrussland und Kasachstan auf Mähdrescher erhobene Sonderabgabe von 27,5 % soll jedoch die Einfuhr von westlichen Mähdreschern senken und die einheimische Produktion fördern.

Der nordamerikanische Landtechnikmarkt zeigte sowohl bei Traktoren als auch bei Erntemaschinen anhaltendes Wachstum. Die Getreideproduktion war aufgrund regionaler Dürreperioden im Sommer 2012 trotz steigender Anbauflächen allerdings rückläufig. Vor allem die Maisproduktion hatte unter der anhaltenden Dürre deutlich zu leiden. Bestehende Ernteausfallversicherungen konnten allzu große Einkommenseinbußen jedoch verhindern. Die Nachfrage nach Mais wird weiterhin durch einen hohen Pflichtanteil von Bioethanol im Benzin getrieben. Im abgelaufenen Erntejahr 2012/2013 wurden über 40 % der Maisernte zu Bioethanol verarbeitet.

In dem stark zyklischen südamerikanischen Landtechnikmarkt ist seit 2010 ein anhaltender Aufwärtstrend zu beobachten. Sowohl die Märkte für Traktoren als auch für Erntemaschinen zeigen positive Wachstumsraten. Die Getreideernte verlief im Erntejahr 2012/2013 viel besser als anfangs erwartet. Im Vergleich zum Vorjahr wurde deutlich mehr geerntet und aufgrund des hohen Preisniveaus auch mehr Umsatz aus dem Ackerbau generiert.

In nahezu allen Ländern Asiens entwickelten sich die landwirtschaftlichen Einkommen durch ertragreiche Ernten und hohe Preise positiv. Dadurch stabilisierten sich die Landtechnikmärkte auf einem hohen Niveau mit nur leicht rückläufigen Tendenzen. In Südindien kam es durch unzureichende Niederschläge während

Umsatzentwicklung

in Mio. €

| | | | |
|------|------|------|---------|
| 2009 | 75,2 | 24,8 | 2.900,8 |
| 2010 | 73,1 | 26,9 | 2.475,5 |
| 2011 | 73,5 | 26,5 | 3.304,2 |
| 2012 | 77,3 | 22,7 | 3.435,6 |
| 2013 | 78,1 | 21,9 | 3.824,6 |

Umsatz in % Ausland
 Umsatz in % Deutschland

des letzten Monsuns zu Ernteaussfällen bei Reis. Der Norden Indiens konnte hingegen eine durchschnittliche Getreideernte einfahren. In China nahm im abgelaufenen Erntejahr die Getreideproduktionsmenge gegenüber dem Vorjahr zu. Die chinesische Zentralregierung subventionierte 2012 die Landtechnik mit umgerechnet über 2,5 Mrd. €, bei einer jährlichen Steigerung über die letzten drei Jahre von über 15 %. Die Mechanisierung der chinesischen Landwirtschaft wird trotz des politisch gewollten langsameren Subventionsanstieges das nächste Jahrzehnt maßgeblich beeinflussen.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Umsatz in der Landtechnik um 12,0 % gestiegen

CLAAS setzte im Geschäftsjahr 2013 den Erfolgskurs der letzten Jahre fort. Die CLAAS Gruppe erwirtschaftete Umsatzerlöse in Höhe von 3.824,6 Mio. € und übertraf damit das bisherige Höchstniveau des Vorjahres um 11,3 %. Bereinigt um die im Vorjahr noch enthaltenen Umsätze des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik stieg der Umsatz sogar um 12,0 %. Im Geschäftsjahr 2013 resultiert der Umsatz der CLAAS Gruppe damit erstmals in voller Höhe aus der Landtechnik. Der Anstieg ergab sich vorwiegend aus der positiven Geschäftsentwicklung bei Mähdreschern und Traktoren. Mit 78,1 % entfiel der größte Anteil der Umsatzerlöse auf das Ausland, wobei Währungskurseffekte keinen wesentlichen direkten Einfluss auf den Umsatz hatten.

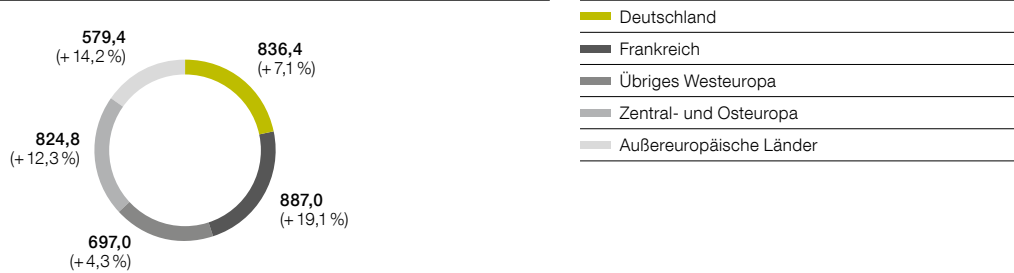
Starkes Wachstum bei Mähdreschern und Traktoren

Nach den hohen Umsatzzuwächsen in den Vorjahren konnte die CLAAS Gruppe auch im Geschäftsjahr 2013 weiter zulegen. Wachstumstreiber war vor allem das Geschäft mit Mähdreschern und Traktoren, in dem CLAAS seine starke Marktstellung in vielen Regionen ausbauen konnte.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Mähdreschern, dem Produkt mit dem größten Anteil am Umsatz, konnten in einem anhaltend positiven Marktumfeld deutlich gesteigert werden. Bedeutendster Absatzmarkt ist nach wie vor Westeuropa. Mähdrescher von CLAAS werden jedoch zunehmend in den Ländern Zentral- und Osteuropas sowie in anderen Regionen nachgefragt.

Umsatz nach Regionen

in Mio.€/in % zum Vorjahr



Nach den Mähdreschern waren die Traktoren wie im Vorjahr der zweitstärkste Umsatzträger der CLAAS Gruppe bei Neumaschinen. Die anhaltend positive Marktresonanz auf unsere Produkte war dabei ein wichtiger Faktor. Seit Jahren kann CLAAS in dieser Produktgruppe zweistellige Zuwachsraten verzeichnen. In einem stabilen Marktumfeld konnte die Marktstellung bei Traktoren in den meisten Regionen und speziell in Osteuropa weiter ausgebaut werden.

Bei Feldhäckslern ist CLAAS seit Jahren Weltmarktführer. Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres bestätigten erneut die sehr gute Positionierung dieses Premiumproduktes im Markt. In den vergangenen Jahren hatte vor allem die Entwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien die Nachfrage nach unseren Feldhäckslern begünstigt. Mittlerweile verläuft die Entwicklung in diesem Bereich im Vergleich zu den Vorjahren allerdings etwas moderater.

Auch die Umsatzerlöse mit Futtererntemaschinen und Pressen entwickelten sich für CLAAS erneut positiv. In einem stabilen Marktumfeld konnte die Marktstellung in diesen Produktgruppen auf dem hohen Stand des Vorjahres behauptet werden.

Beim Absatz von Ersatz- und Zubehörteilen sowie Gebrauchtmaschinen und im Servicegeschäft konnte das hohe Niveau des Vorjahres weiter ausgebaut werden. Der Anteil dieses Bereiches am Gesamtumsatz gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Regional unterschiedlich starke Umsatzsteigerungen

In dem für CLAAS wichtigsten Landtechnikmarkt Westeuropa stieg der Umsatz insgesamt auf 2.420,4 Mio. € (Vorjahr: 2.179,2 Mio. €).

Deutschland und Frankreich als die beiden absatzstärksten Länder in dieser Region erzielten in Summe 45,1 % des gesamten Umsatzes, nach zusammen 44,2 % im Vorjahr. Der Umsatzanstieg in den beiden Ländern von insgesamt 14,1 % ist überwiegend auf die Geschäftsentwicklung bei Mähdreschern und Traktoren zurückzuführen. Frankreich ist mit einem Umsatz von 887,0 Mio. € erstmals in der Unternehmensgeschichte von CLAAS der stärkste Absatzmarkt.

Auf Kunden in den übrigen westeuropäischen Märkten entfielen 18,2 % des Umsatzes (Vorjahr: 19,6 %). In den meisten Ländern entwickelte sich der Umsatz parallel zum Gesamtumsatz positiv. Vor allem in Italien nahm der Umsatz signifikant zu.

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

| | 2013 | | 2012 | |
|---------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % |
| Umsatzerlöse | 3.824,6 | 100,0 | 3.435,6 | 100,0 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 974,6 | 25,5 | 905,5 | 26,4 |
| Betriebliches Ergebnis | 324,7 | 8,5 | 314,6 | 9,2 |
| Finanzergebnis | -29,4 | -0,8 | 1,0 | 0,0 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 295,3 | 7,7 | 315,6 | 9,2 |
| Konzern-Jahresüberschuss | 212,3 | 5,6 | 232,7 | 6,8 |

Das starke Wachstum in den Ländern Zentral- und Osteuropas hielt im Geschäftsjahr 2013 an. Auf Basis des sehr guten Vorjahres konnten die Umsätze in dieser Region im Einzelfall deutlich und in Summe um 12,3 % gesteigert werden. Erhebliche Umsatzsteigerungen in Zentralasien, aber auch in Ländern wie der Russischen Föderation oder Ungarn, waren dabei die wesentlichen Einflussfaktoren.

Die Umsätze in den außereuropäischen Ländern konnten insgesamt um 14,2 % auf 579,4 Mio. € gesteigert werden, wobei die Entwicklung in den einzelnen Ländern unterschiedlich stark ausfiel. Zu den absatzstärksten Regionen außerhalb Europas zählten Nordamerika und Argentinien, wo die Umsätze erheblich zulegen. Die Umsätze im asiatischen Raum entwickelten sich sehr positiv, speziell in Japan und China, was nicht zuletzt das Ergebnis des erfolgreichen Ausbaus eigener Vertriebsstrukturen ist.

Ergebnisentwicklung

Betriebliches Ergebnis mit 324,7 Mio. € über Vorjahr

Die positive Ergebnisentwicklung war bei guten Marktbedingungen durch eine erfreuliche Absatzsituation und den Ausbau der Marktstellung geprägt. Die Umsatzkosten betragen 2.850,0 Mio. € und nahmen damit gegenüber dem Vorjahr um 12,6 % zu. Der Anstieg der Umsatzkosten war überwiegend durch ein größeres Absatzvolumen, einen geänderten Produktmix sowie durch höhere Kosten für die Umstellung der Motorentechnik auf die gesetzlichen Abgasnormen bedingt. Zudem nahmen die Personalkosten und die Abschreibungen auf Sachanlagen zu. Positive Effekte resultierten vor allem aus einem erfolgreichen After-Sales-Geschäft. Insgesamt erhöhten sich die Umsatzkosten überproportional zu den Umsatzerlösen, sodass der Anteil des Bruttoergebnisses am Umsatz mit 25,5 % unter dem des Vorjahres (26,4 %) lag.

Die Vertriebskosten stiegen überwiegend volumenbedingt um 39,2 Mio. € auf 385,1 Mio. € an. Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen 107,5 Mio. €, nach 94,7 Mio. € im Vorjahr. In den Kosten sind unter anderem Aufwendungen für die Anpassung der Strukturen an die Geschäftsentwicklung enthalten. Insgesamt erhöhten sich die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahr um 11,8 % auf 492,6 Mio. €. Die Relation zu den Umsatzerlösen betrug 12,9 % und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Investitionen in Forschung und Entwicklung lagen insgesamt bei 198,0 Mio. € (Vorjahr: 181,2 Mio. €). Nach Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten und deren Abschreibungen beliefen sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr auf 182,1 Mio. € (Vorjahr: 177,0 Mio. €). Die Aufwendungen stehen im Zusammenhang mit der Entwicklung und Erneuerung des Produktportfolios sowie der Weiterentwicklung der Motorentechnologien. Der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung an den Umsatzerlösen betrug 4,8 % (Vorjahr: 5,2 %), die Aktivierungsquote lag bei 19,5 % (Vorjahr: 18,2 %).

Struktur der Funktionskosten

| | 2013 | | 2012 | |
|--|-----------|-------|-----------|-------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % |
| Umsatzerlöse | 3.824,6 | 100,0 | 3.435,6 | 100,0 |
| Kosten der Umsatzerlöse | 2.850,0 | 74,5 | 2.530,1 | 73,6 |
| Vertriebskosten | 385,1 | 10,1 | 345,9 | 10,1 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | 107,5 | 2,8 | 94,7 | 2,8 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | 182,1 | 4,8 | 177,0 | 5,2 |

In den Funktionskosten sind planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 75,8 Mio. € enthalten (Vorjahr: 71,2 Mio. €).

Das sonstige betriebliche Ergebnis als Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen betrug 24,8 Mio. € (Vorjahr: 26,7 Mio. €). Einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung im Berichtsjahr hatte die Auflösung von Rückstellungen für Verpflichtungen, die nicht mehr im vollen Umfang benötigt wurden. Im Vorjahr war vor allem der Ergebniseffekt aus dem Abgang des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Aufgrund der erwähnten positiven Einflüsse stieg das betriebliche Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 % auf 324,7 Mio. €.

Das Finanzergebnis, bestehend aus dem Beteiligungsergebnis, dem Zins- und Wertpapierergebnis sowie dem übrigen Finanzergebnis, betrug -29,4 Mio. €, nach 1,0 Mio. € im Vorjahr. Die Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Finanzergebnisses verlief uneinheitlich: Während das Ergebnis aus Beteiligungen mit 8,9 Mio. € über dem Vorjahr (8,4 Mio. €) lag, verschlechterte sich das Zins- und Wertpapierergebnis vor allem infolge marktbedingt niedrigerer Zinserträge um 1,6 Mio. €. Das übrige Finanzergebnis ging um 29,3 Mio. € auf -20,7 Mio. € zurück. Wesentlicher Grund hierfür war das Kursergebnis: Nachdem das Vorjahr von positiven Bewertungseffekten in den Währungssicherungsportfolios geprägt war, waren im Berichtsjahr keine vergleichbaren Effekte zu verzeichnen.

Umsatzrendite 7,7 %






Vor dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklungen erreichte das Ergebnis vor Ertragsteuern 295,3 Mio. €, nach 315,6 Mio. € im Vorjahr. Der Vorjahreswert enthielt positive Ergebniseffekte aus dem Abgang des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik. Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern betrug 7,7 % (Vorjahr: 9,2 %). Die CLAAS Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2013 ein EBIT von 327,0 Mio. € (Vorjahr: 347,6 Mio. €).

Der Jahresüberschuss des Konzerns lag mit 212,3 Mio. € um 20,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert, in dem positive Sondereffekte aus dem Abgang des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik enthalten waren. Die Konzernsteuerquote veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 26,3 % auf 28,1 %. Die Umsatzrendite nach Ertragsteuern betrug 5,6 % (Vorjahr: 6,8 %).

Das Ergebnis je Aktie, das auf den Ergebnisanteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH entfällt, lag bei 70,48 €, nach 77,21 € im Vorjahr.

Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. €

| | | |
|------|--|-------|
| 2009 |  | 112,3 |
| 2010 |  | 77,2 |
| 2011 |  | 255,3 |
| 2012 |  | 315,6 |
| 2013 |  | 295,3 |

Finanzlage

Cashflow

Cashflow durch Investitionen und Finanzierungstätigkeit stark beeinflusst

Im Geschäftsjahr 2013 hat CLAAS einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 247,6 Mio. € erwirtschaftet (Vorjahr: 115,1 Mio. €). Positive Einflüsse ergaben sich aus den Abschreibungen, die mit 83,3 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (78,3 Mio. €) lagen und aus den Veränderungen der Rückstellungen. Zudem fiel der Anstieg des Working Capital im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedriger aus. Der Vorratsaufbau wurde durch die Entwicklung bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht vollständig ausgeglichen.

Aus dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 280,8 Mio. € (Vorjahr: -139,8 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus den im Rahmen des Liquiditätsmanagements vorgenommenen Käufen und Verkäufen von Wertpapieren, die im Saldo zu einem deutlich höheren Mittelabfluss in Höhe von 115,3 Mio. € führten (Vorjahr: Mittelzufluss von 59,5 Mio. €). Zudem haben die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne aktivierte Entwicklungskosten) im Vergleich zum Vorjahr zu einem um 4,5 Mio. € höheren Mittelabfluss geführt. Im Vorjahr waren überdies verschiedene und teilweise gegenläufige zahlungswirksame Effekte aus dem Verkauf der Gesellschaften des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten, denen keine vergleichbaren Sachverhalte im Berichtsjahr gegenüberstehen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 18,0 Mio. €, nach 21,3 Mio. € im Vorjahr. Der Mittelzufluss resultierte vor allem aus der zweiten Tranche über nominal 110 Mio. US-\$ der im vorangegangenen Geschäftsjahr platzierten Anleihe. Gegenläufig wirkten die anteilige Tilgung der 2002 begebenen Anleihe sowie höhere Dividendenzahlungen.

Die Cash Earnings, ein Indikator für die Innenfinanzierungskraft von CLAAS, betragen im Berichtsjahr 276,3 Mio. € (Vorjahr: 295,6 Mio. €). Der Rückgang um 19,3 Mio. € ist im Wesentlichen auf das verminderte Ergebnis zurückzuführen. Die Cashflow-Rentabilität als Verhältnis von Cash Earnings zu Umsatz lag bei 7,2 % (Vorjahr: 8,6 %).

Der Free Cashflow belief sich auf 82,1 Mio. € (Vorjahr: -84,2 Mio. €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die oben beschriebenen Einflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Im Vorjahr war der



siehe Seite 82



siehe Seite 106 f.

Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

| in Mio. € | 2013 | 2012 |
|---|--------------|--------------|
| Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres | 536,5 | 535,8 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 247,6 | 115,1 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -280,8 | -139,8 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 18,0 | 21,3 |
| Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel | -4,9 | 4,1 |
| Veränderungen der liquiden Mittel | -20,1 | 0,7 |
| Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres | 516,4 | 536,5 |

Free Cashflow

| in Mio. € | 2013 | 2012 |
|--|--------------|--------------|
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 247,6 | 115,1 |
| Abzüglich Netto-Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Beteiligungen und Ausleihungen | -165,5 | -123,7 |
| Rückzahlung von Finanzforderungen entkonsolidierter Unternehmen | - | -75,6 |
| Free Cashflow | 82,1 | -84,2 |

Free Cashflow durch die Rückzahlung von Finanzforderungen belastet, die im Rahmen des Verkaufes des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik vorgenommen worden waren.

Liquidität und Finanzierung

Starke Liquiditätsposition

Zum Bilanzstichtag verfügte die CLAAS Gruppe über eine Liquidität in Höhe von 863,7 Mio. €, nach 767,2 Mio. € im Vorjahr. Die Liquidität wird überwiegend in Fest- und Tagesgeld bzw. geldmarktnahen Wertpapieren angelegt. Darüber hinaus verfügte die CLAAS Gruppe zum 30. September 2013 über Finanzierungszusagen in Höhe von 837,0 Mio. € (Vorjahr: 826,8 Mio. €), von denen 496,4 Mio. € (Vorjahr: 521,9 Mio. €) nicht in Anspruch genommen waren.

Stabile und langfristige Refinanzierung

Die größten Einzelposten innerhalb der Finanzschulden sind die beiden privat platzierten Anleihen. Bereits Ende 2002 hatte CLAAS eine Schuldverschreibung über nominal 200,0 Mio. US-\$ mit einer Laufzeit bis Dezember 2014 und einem Kupon von 5,76 % p.a. am US-amerikanischen Kapitalmarkt begeben. Nach den seit 2010 durchgeführten planmäßigen Tilgungen von jeweils 40,0 Mio. US-\$ betrug der Nominalwert dieser Anleihe am Bilanzstichtag 80,0 Mio. US-\$. Im August 2012 hatte CLAAS eine weitere Privatplatzierung in US-Dollar vorgenommen und eine Anleihe in den USA platziert. Die Schuldverschreibung mit einem Gesamtvolumen von 300,0 Mio. US-\$ wurde in zwei endfälligen Tranchen mit je zehnjähriger Laufzeit ausgezahlt. Die Auszahlung der ersten Tranche mit einem Volumen von nominal 190,0 Mio. US-\$ und einem Kupon von 3,98 % p.a. erfolgte im August 2012. Im November 2012 wurde die zweite Tranche über nominal 110,0 Mio. US-\$ und mit einem Kupon von 4,08 % p.a. ausgezahlt. Die Anleihe dient der langfristigen Finanzierung der CLAAS Gruppe.



siehe Seite 106 f.

Die Finanzschulden umfassen außerdem das Schuldscheindarlehen. Das mit 6,04 % p.a. festverzinsliche Darlehen mit Fälligkeit im Juni 2015 valutiert zum Geschäftsjahresende mit 53,5 Mio. €.

Netto-Liquidität

| in Mio. € | 30.09.2013 | 30.09.2012 |
|-------------------------|--------------|--------------|
| Liquide Mittel | 516,4 | 536,5 |
| Wertpapiere | 347,3 | 230,7 |
| Liquidität | 863,7 | 767,2 |
| Finanzschulden* | 476,3 | 433,7 |
| Netto-Liquidität | 387,4 | 333,5 |

* ohne derivative Finanzinstrumente

Zur weiteren Finanzierung steht CLAAS neben frei verfügbaren Kreditlinien von Banken in Höhe von 246,4 Mio. € (Vorjahr: 271,9 Mio. €) auch eine flexibel nutzbare Multiwährungs-Kreditfazilität („Syndicated Loan“) von 250,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2014 zur Verfügung.

Zusätzlich war die Kapitalisierung von CLAAS im Oktober 2004 durch die Emission von Subordinated Perpetual Securities in Höhe von 80,0 Mio. € gestärkt worden. Dieses Eigenkapitalinstrument hat eine Nominalvergütung von 7,62 % p.a.



siehe Seite 105

Als außerbilanzielle Finanzierungsmaßnahme werden darüber hinaus im Rahmen des Asset-Backed-Securitization-Programmes (ABS) revolving Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Zweckgesellschaft verkauft. Bedingt durch den in der Landtechnikbranche zyklischen Geschäftsverlauf ergibt sich unterjährig ein substantieller Finanzmittelbedarf. Zum Ende des Geschäftsjahres hingegen führt die dann relativ geringe Kapitalbindung im Working Capital üblicherweise zu einem hohen Liquiditätsbestand. Mithilfe des ABS-Programmes können diese saisonal bedingten unterjährigen Liquiditätsschwankungen wirksam reduziert werden. Zum 30. September 2013 betrug das Volumen der übertragenen Forderungen 134,1 Mio. € (Vorjahr: 121,0 Mio. €).

Netto-Liquidität bei 387,4 Mio. € – Liquiditätsgrade verbessert

Die Netto-Liquidität lag mit 387,4 Mio. € um 53,9 Mio. € über dem Vorjahreswert von 333,5 Mio. €. Die höheren Sachinvestitionen und der Anstieg des Working Capital führten dank des positiven Geschäftsverlaufes nicht zu einer Minderung der Liquidität. Der Anstieg der Finanzschulden ist überwiegend auf die Auszahlung der zweiten Tranche der im Vorjahr platzierten Anleihe zurückzuführen.

Am Ende des Geschäftsjahres verfügte CLAAS über eine starke Liquiditätsposition. Diese lässt sich anhand der Relationen zur Beurteilung der Liquiditätslage ablesen: Die Liquidität 1. und 2. Grades lag mit 86,4 % bzw. 137,8 % zum Bilanzstichtag über den Werten des Vorjahres von 82,3 % bzw. 132,5 %. Grund für die Verbesserung beider Liquiditätsgrade war in erster Linie der im Vergleich zum Anstieg der kurzfristigen Schulden höhere Anstieg der Liquidität. Die Veränderung der kurzfristigen Schulden war zu einem großen Teil auf höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Bilanz (Kurzfassung)

| | 30.09.2013 | | 30.09.2012 | |
|---|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % |
| Langfristige Vermögenswerte | 798,7 | 27,5 | 707,3 | 27,0 |
| davon: immaterielle Vermögenswerte | (140,3) | (4,8) | (115,9) | (4,4) |
| davon: Sachanlagen | (460,0) | (15,8) | (404,3) | (15,4) |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 2.105,5 | 72,5 | 1.913,1 | 73,0 |
| davon: Vorräte | (729,7) | (25,1) | (682,1) | (26,0) |
| davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (289,4) | (10,0) | (294,4) | (11,2) |
| davon: Liquidität | (863,7) | (29,7) | (767,2) | (29,3) |
| Aktiva | 2.904,2 | 100,0 | 2.620,4 | 100,0 |
| Eigenkapital | 1.251,1 | 43,1 | 1.094,8 | 41,8 |
| Langfristige Schulden | 654,0 | 22,5 | 593,5 | 22,6 |
| davon: Finanzschulden | (350,8) | (12,1) | (310,4) | (11,8) |
| davon: Rückstellungen | (229,0) | (7,9) | (224,6) | (8,6) |
| Kurzfristige Schulden | 999,1 | 34,4 | 932,1 | 35,6 |
| davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (207,3) | (7,1) | (162,7) | (6,2) |
| davon: Rückstellungen | (521,9) | (18,0) | (500,7) | (19,1) |
| Passiva | 2.904,2 | 100,0 | 2.620,4 | 100,0 |

Vermögenslage

Solide Bilanzstruktur

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Konzern-Bilanzsumme um 283,8 Mio. € auf 2.904,2 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt um 91,4 Mio. € auf 798,7 Mio. € zu; damit lag ihr Anteil an der Bilanzsumme mit 27,5 % leicht über dem Vorjahr (27,0 %).

In den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 140,3 Mio. € (Vorjahr: 115,9 Mio. €) sind 116,1 Mio. € aktivierte Entwicklungskosten (Vorjahr: 96,9 Mio. €) enthalten. Von den Zugängen im Geschäftsjahr von insgesamt 49,8 Mio. € (Vorjahr: 40,3 Mio. €) entfiel der überwiegende Teil auf aktivierte Entwicklungskosten. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen 26,0 Mio. € (Vorjahr: 31,4 Mio. €).



siehe Seite 100 f.

Die Sachanlagen stiegen um 55,7 Mio. € auf 460,0 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 123,3 Mio. € (Vorjahr: 123,0 Mio. €) investiert. Der Schwerpunkt der Investitionen lag vor allem in der Erweiterung und Modernisierung von Produktionsstandorten in Russland, Frankreich, Ungarn und Deutschland. Im Bereich der Sachanlagen fielen Abschreibungen in Höhe von 57,3 Mio. € (Vorjahr: 47,0 Mio. €) an.



siehe Seite 102 f.

Die at Equity bewerteten Anteile und sonstigen Beteiligungen in Höhe von 78,2 Mio. € umfassen vor allem die Beteiligungen an den CLAAS Financial Services Gesellschaften. Der Anstieg um 9,0 Mio. € betraf vorrangig die Ergebnisbeiträge.



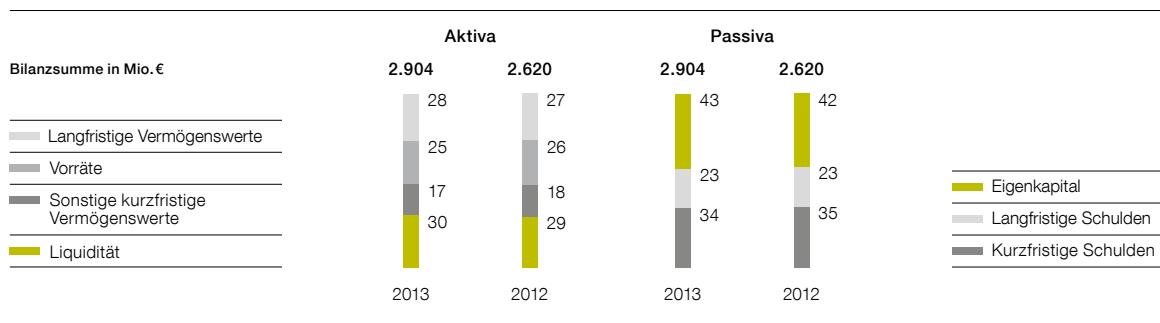
siehe Seite 103

Daneben nahmen die langfristigen Vermögenswerte aufgrund der vorzeitigen Tilgung von Forderungen aus dem Verkauf des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik um 7,5 Mio. € ab.

Die kurzfristigen Vermögenswerte überstiegen den Wert des Vorjahres insgesamt um 192,4 Mio. € und lagen zum Bilanzstichtag bei 2.105,5 Mio. €; gleichzeitig sank ihr Anteil an der Bilanzsumme von 73,0 % im Vorjahr auf 72,5 %.

Bilanzstruktur

in %



Die Vorräte beliefen sich auf 729,7 Mio. €, nach 682,1 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg war im Wesentlichen auf das gestiegene Bauprogramm und die Ausweitung des Geschäftsvolumens zurückzuführen und betraf vor allem die fertigen Erzeugnisse und Waren. Infolgedessen lag die durchschnittliche Vorrätebindung bei 18,5 % (Vorjahr: 18,1 %). Der Aufbau der Vorräte wirkte sich auch erhöhend auf das Working Capital aus, das im Vergleich zum Vorjahr leicht um 20,9 Mio. € bzw. 2,5 % auf 843,6 Mio. € anstieg. Der Anteil des Working Capital an der gestiegenen Bilanzsumme sank jedoch auf 29,0 % (Vorjahr: 31,4 %).



siehe Seite 104 f.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um 5,0 Mio. € auf 289,4 Mio. € zurück. Die durchschnittliche Forderungsbindung lag bei 7,6 %, nach 8,1 % im Vorjahr. Das um ABS-Forderungen bereinigte durchschnittliche Kundenziel bewegte sich mit 39 Tagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres (42 Tage).

Die Liquidität, die sich aus den liquiden Mitteln und den kurzfristigen Wertpapieren zusammensetzt, stieg um 96,5 Mio. € auf 863,7 Mio. € (Vorjahr: 767,2 Mio. €). Der Anteil an der gestiegenen Bilanzsumme lag mit 29,7 % leicht über dem letztjährigen Wert (29,3 %).

Eigenkapitalquote verbessert sich auf 43,1 %

Das Eigenkapital der CLAAS Gruppe stieg zum 30. September 2013 um 156,3 Mio. € auf 1.251,1 Mio. €. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus dem Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 212,3 Mio. €. Gegenläufig wirkten vor allem die Dividendenzahlungen. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 43,1 % (Vorjahr: 41,8 %) und spiegelt die starke Innenfinanzierungskraft der Gruppe.

Die langfristigen Schulden nahmen insgesamt um 60,5 Mio. € bzw. 10,2 % auf 654,0 Mio. € zu. Der Anstieg ist in erster Linie auf die Zunahme der Finanzschulden zurückzuführen. Im November 2012 erfolgte die Auszahlung der zweiten Tranche der im August 2012 platzierten Anleihe über nominal 110,0 Mio. US-\$. Gegenläufig wirkte eine restlaufzeitbedingte Umgliederung von langfristigen in kurzfristige Finanzschulden.

Die Rückstellungen für Pensionen betragen zum Bilanzstichtag 186,3 Mio. €, nach 179,4 Mio. € im Vorjahr. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Absenkung des Abzinsungsfaktors für inländische Pensionsverpflichtungen. Mit Anwendung des geänderten IAS 19 ab dem 1. Oktober 2013 sind die bisher außerbilanziell erfassten versicherungsmathematischen Verluste (36,2 Mio. €) erfolgsneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich in Summe um 67,0 Mio. € auf 999,1 Mio. €. Die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Rückstellungen waren hierbei wesentliche Einflussfaktoren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen bei 207,3 Mio. € und damit um 44,6 Mio. € über dem Vorjahr (162,7 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf die positive Geschäftsentwicklung zurückzuführen.

Die kurzfristigen Rückstellungen nahmen in Summe um 21,2 Mio. € auf 521,9 Mio. € zu. Der Anstieg ist vorrangig durch höhere Ertragsteuern sowie durch mitarbeiterbezogene Verpflichtungen bedingt. Der Anteil der kurz- und langfristigen Rückstellungen an der Bilanzsumme betrug insgesamt 25,9 %, nach 27,7 % im Vorjahr.

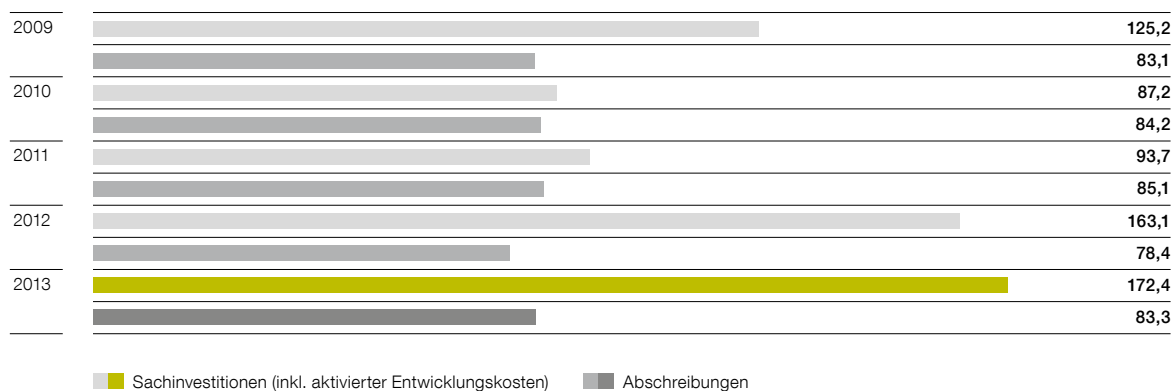
Solide Vermögens- und Kapitalstruktur

Das langfristig gebundene Vermögen war zum Bilanzstichtag zu 238,5 % (Vorjahr: 238,7 %) durch langfristiges Kapital gedeckt. Das langfristig gebundene Vermögen zuzüglich 50,0 % der Vorräte war zu 163,7 % (Vorjahr: 161,0 %) durch langfristiges Kapital finanziert. Damit verfügt die CLAAS Gruppe über eine solide Vermögens- und Kapitalstruktur.

In der Konzern-Bilanz nicht ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Miet- und Leasinggeschäften.

Sachinvestitionen und Abschreibungen

in Mio. €



Investitionen

Sachinvestitionen mit 172,4 Mio. € über Vorjahr

Im Berichtsjahr hat CLAAS die Sachinvestitionen um 5,7 % auf 172,4 Mio. € (Vorjahr: 163,1 Mio. €) weiter erhöht und umfangreiche Investitionen in Produktionsstandorte, innovative Technologien und intelligente Produkte getätigt. Dabei entfielen die Sachinvestitionen etwa je zur Hälfte auf das In- und Ausland. Die Sachinvestitionen lagen erneut deutlich über den Abschreibungen (83,3 Mio. €). Die Investitionsquote als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz betrug 4,5 % (Vorjahr: 4,7 %). Unter Berücksichtigung der Finanzinvestitionen investierte CLAAS im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 175,7 Mio. € (Vorjahr: 191,3 Mio. €).

Sachinvestitionen erfolgten vorrangig in die Erweiterung und Modernisierung von Produktionsstandorten in Russland, Frankreich, Ungarn und Deutschland. So wurde am russischen Standort Krasnodar mit dem Bau eines neuen Werkes begonnen. Hier soll zukünftig ein vollständiger Produktionsablauf möglich sein, wozu neben Rohbau und Montage auch die Farbgebung gehören wird. Am Standort in Metz wurde die neue Farbgebungsanlage in Betrieb genommen. Im Werk in Ungarn brachte CLAAS die Investitionen zur Kapazitätserweiterung und weiteren Produktionsoptimierung zum Abschluss. Dadurch konnten die Montage- und Logistikabläufe verbessert werden. Die Investitionen in Deutschland dienten unter anderem dem weiteren Ausbau der Logistik. So hat CLAAS am Standort Hamm die Erweiterung des automatischen Kleinteilelagers abgeschlossen. Den vorher 70.000 Lagerplätzen wurden damit weitere 30.000 hinzugefügt. Mit dem Ausbau kann den Kunden trotz immer größerer Auftragsvolumina und zunehmender Teilevielfalt auch weiterhin der gewohnt hohe CLAAS Standard geboten werden. Im Juni 2013 konnte in Harsewinkel der moderne Neubaukomplex „Atrium“, ein Zentrum für Vertrieb und Kommunikation, bezogen werden. Dieses Zentrum bietet über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von CLAAS ein modernes Arbeitsumfeld. Im Fokus der Investitionstätigkeit stand auch die Erweiterung des Vertriebs- und Händlernetzes im Inland und Ausland. So wurde beispielsweise in Russland in der Schwarzerde-Region Voronezh ein Grundstück für künftige Vertriebsaktivitäten erworben.

Daneben wirkte sich bei den Sachanlagen das umfangreiche Entwicklungsprogramm aus, in dessen Rahmen CLAAS intensiv in die Erprobung und Fertigung neuer Produkte investierte.

Den Schwerpunkt der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte bildete erneut die Weiterentwicklung innovativer Produkte und Technologien vor allem in den Bereichen Mähdrescher und Feldhäcksler.

Forschungs- und Entwicklungskosten*

in Mio. €

| | | |
|------|--|-------|
| 2009 | | 124,8 |
| 2010 | | 122,6 |
| 2011 | | 144,3 |
| 2012 | | 181,2 |
| 2013 | | 198,0 |

*Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.

Forschung und Entwicklung

Für CLAAS als führenden Landtechnikhersteller sind Investitionen in innovative Produkte und intelligente Technologien ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Unsere Produkte setzen immer wieder neue Maßstäbe und Trends und begründen oftmals Alleinstellungsmerkmale. Dabei stehen die Bedürfnisse unserer Kunden stets im Mittelpunkt. Genau deshalb hat die Forschung und Entwicklung für CLAAS seit Jahren einen hohen Stellenwert. Im Geschäftsjahr 2013 stiegen die Forschungs- und Entwicklungskosten auf 198,0 Mio. € und lagen damit über dem im Vorjahr erzielten bisherigen Höchstwert von 181,2 Mio. €. Gemessen am Umsatz entsprechen die ergebniswirksamen Forschungs- und Entwicklungskosten mit einer Quote von 5,2 % dem letztjährigen Wert (5,2 %). Entwicklungskosten wurden in Höhe von 38,6 Mio. € aktiviert, nach 33,0 Mio. € im Vorjahr. Die Aktivierungsquote betrug 19,5 % (Vorjahr: 18,2 %).

Für ihren legendären Knoter war der Firma Gebr. Claas im Jahr 1923 das Patent erteilt worden. Rund 100 Jahre später verfügt CLAAS weltweit über 3.300 aktive Patente. Im Berichtsjahr wurden 110 Entwicklungen (Vorjahr: 87) zum Patent angemeldet.

Am 30. September 2013 waren im Bereich Forschung und Entwicklung konzernweit 1.109 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig; das entspricht 11,4 % der Gesamtbelegschaft.

Innovative Produkte und Weiterentwicklungen

Neben innovativen Produkten und intelligenten Technologien standen die Effizienzsteigerung der Maschinen sowie die Anpassung der Antriebssysteme an die gesetzlichen Abgasnormen für selbstfahrende Maschinen im Mittelpunkt. Mit CPS – CLAAS Power Systems – führt CLAAS alle Kompetenzen zusammen, um das bestmögliche Antriebssystem für die Arbeit auf dem Feld zu entwickeln.

Mit dem neuen LEXION 750 TT steht für die nächste Erntesaison ein weiteres Modell mit TERRA TRAC zur Verfügung. Damit erleichtert CLAAS den Einstieg in den Mähdrusch mit Raupenlaufwerk. Der neue TUCANO 420 zeichnet sich unter anderem durch einen Vorbeschleuniger im Dreschwerk aus. Dadurch wird eine Leistungssteigerung von bis zu 20 % bei gleichem Kraftstoffverbrauch erreicht. Mit dem AVERO 240 präsentiert CLAAS den ersten CLAAS Mähdrescher der Abgasstufe Tier 4. Sein neuer leistungsstärkerer Motor mit bis zu 205 PS ist dabei kraftstoffsparender als beim Vorgängermodell.



Mehr Informationen
finden Sie unter
www.claas.com >
Produkte

CEMOS AUTOMATIC von CLAAS, das weltweit erste vollautomatische Fahrerassistenzsystem für Mähdrescher, ist gleich mehrfach ausgezeichnet worden. Auf der französischen Fachmesse SIMA 2013 erhielt CLAAS dafür die Goldmedaille und auf der Agritechnica 2013 wurde der Titel „Maschine des Jahres 2014“ verliehen. CLAAS hat sein Angebot an Fahrerassistenztechnik weiter ausgebaut. Hierzu zählen unter anderem neue Systeme wie die automatische Wurfrichtungsanpassung in der Strohverteilung oder die neue GRAIN QUALITY CAMERA. Die hochauflösende Farbfotokamera liefert im Sekundentakt Aufnahmen des Erntegutes zur Bestimmung der Qualität der Druschware. Beide Systeme wurden im November 2013 auf der weltweit größten Landtechnikmesse Agritechnica präsentiert und mit der Silbermedaille ausgezeichnet.

Das im letzten Jahr beim LEXION 780 neu eingeführte Kühlsystem DYNAMIC COOLING wurde auf der diesjährigen SIMA mit einer Silbermedaille prämiert.

Auf der Agritechnica 2013 wurde CLAAS mit einer Goldmedaille für den neuen Online-Simulator zur Bedienung von Erntemaschinen und Traktoren ausgezeichnet. Dieser wurde vor allem zu Ausbildungszwecken bzw. zur Fahrerschulung entwickelt.

Auf der SIMA 2011 hatte CLAAS mit der Baureihe AXION 900 eine vollkommen neuartige Entwicklungs- und Konstruktionsphilosophie im Traktorenbau präsentiert. Die Fachpresse zeigte sich nach dem Test des AXION 950 von seiner herausragenden Zugleistung bei gleichzeitig niedrigem Kraftstoffverbrauch beeindruckt. Auf der diesjährigen SIMA stellte CLAAS mit dem AXION 800 eine weitere neue Baureihe vor, die nach denselben erfolgreichen Grundsätzen und den gleichen Technologien konstruiert und weiterentwickelt wurde. So besitzt der AXION 800 wie sein großer Bruder eine 4-Pfosten-Kabine sowie einen Sechszylindermotor. Als erste CLAAS Maschine verfügt er über einen Tier-4f-Motor, der bereits heute die Anforderungen der künftig geltenden gesetzlichen Abgasnormen erfüllt. Die Baureihe umfasst vier Modelle mit Motoren von 200 bis 270 PS. Auf der Agritechnica 2013 wurde mit dem AXION 850 erstmalig ein CLAAS Traktor mit dem international hoch angesehenen und begehrten Preis „Tractor of the Year 2014“ ausgezeichnet. Für die Baureihe AXION 800 CMATIC erhielt CLAAS zusätzlich den Titel „Maschine des Jahres 2014“.

Bei den Feldhäckslern setzt CLAAS mit den neuen JAGUAR 900 und 800 seine erfolgreiche 2-Baureihen-Strategie fort. Für beide Baureihen sind Motorvarianten verfügbar, die die aktuellsten Abgasvorschriften erfüllen. In den Bereichen Bedienung, Wartung und Effizienz sorgen weitere Neuheiten bei den zukünftigen Modellen für noch mehr Vielseitigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Die neue Managementlösung APDI ist ein weiterer Baustein im Angebot Efficient Agriculture Systems (EASY) von CLAAS. APDI steht für „automatische Prozessdateninterpretation“ und ermöglicht eine automatische

sichere Datenübertragung von der Maschine an den CLAAS Server, wo die Daten aufbereitet und interpretiert werden. Dem Landwirt bzw. Lohnunternehmer stehen dann beispielsweise Geoposition, Einsatzdauer, Stundenachweis und Dieselmenge für jeden Auftrag zur Verfügung.

Für die sich noch in der Entwicklung befindende App mit dem Arbeitstitel „Universal Terminal ISOBUS“ erhielt CLAAS auf der SIMA 2013 eine weitere Goldmedaille. Es handelt sich um ein Entwicklungsprojekt, das die ISOBUS-Kommunikation neu gestalten wird. Dank der neuen App kann der Anwender das ISOBUS-System auf seinem persönlichen Tablet-PC abbilden und nutzen.

Auch die von CLAAS entwickelte Software ICT – Implement Controls Tractor – wurde unter den diesjährigen Neuheiten auf der Agritechnica mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. ICT ist ein Elektroniksystem für die Prozess- und Leistungsoptimierung von Traktor-Maschinen-Kombinationen.

Einkauf

Das Geschäftsjahr 2013 zeichnete sich durch recht hohe Lohnabschlüsse in Deutschland und im Allgemeinen rückläufige Preise bei den Rohstoffen aus. Eine Ausnahme stellten hier die Preise für Kunststoffe dar. Die immer wieder diskutierte Zunahme der Preis-Volatilität ist jedoch nicht eingetreten. Der CLAAS Produktionsmaterialeinkauf konnte diese Entwicklung nutzen. Hierbei spielt eine Rolle, dass sich Stahl als Haupteinsatzfaktor verbilligte.

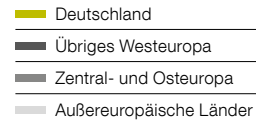
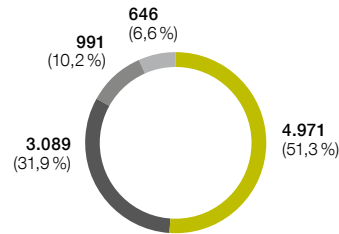
Die Einkaufsperformance von CLAAS war auch im Industrievergleich sehr gut. CLAAS misst die eigene Performance gegen einen Warenkorb, der mit Zahlen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) verglichen wird. Die gesteckten Ziele konnten übertroffen werden und dies trotz unseres Produktionsschwerpunktes in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres. Unterstützend wirkten dabei erste Effekte aus rund einem Dutzend Einkaufsprojekten auf Gruppenebene, in denen bestimmte Produktionsmaterialien von Grund auf analysiert wurden.

Im Bereich Global Sourcing wurden die Volumina in der Türkei weiter ausgebaut – auch wenn die jüngste politische Entwicklung hier genau zu verfolgen sein wird. Es wurde ein neues Mittelfristprogramm im Bereich Global Sourcing verabschiedet und als integraler Bestandteil die Einrichtung eines International Purchasing Office in der Nähe von Shanghai in die Wege geleitet. Der Einkauf in Nordamerika wurde weiter ausgedehnt (Lokalisierung, Mexico Sourcing und Netting). In Russland bewahrheitet sich, dass ein starker Einsatz im Einkauf notwendig ist, um die Lokalisierung voranzutreiben.



Mehr Informationen
finden Sie unter
www.claas.com >
Unternehmen >
Einkauf > CLAAS
Supplier.Net

Mitarbeiter nach Regionen



Im Logistikeinkauf wurde die Umstellung auf die neuen Logistikdienstleister im Bereich Inbound begleitet. Zudem gab es einen besonderen Fokus auf das Thema Outbound-Frachten, welches mehr als die Hälfte des Frachtvolumens der CLAAS Gruppe ausmacht. Hierzu wurde sowohl die Kostentransparenz als auch die Kommunikation in die Vertriebsbereiche hinein verbessert.

Im Bereich Nichtproduktionsmaterial wurde ein Ausgaben- und Strategiereview durchgeführt. Deutlich steigende Einkaufsvolumina etwa durch die starken Investitionen wie beispielsweise für die neue Produktionsstätte in Russland haben dies notwendig gemacht. Der zunehmenden Größe und Internationalisierung von CLAAS Rechnung tragend wird hierbei außerdem die Frage geklärt, welches Einkaufsvolumen lokal, regional oder zentral einzukaufen ist.

Mitarbeiter

Engagement und Betriebstreue

Kontinuität und Langfristigkeit sind oberste Prinzipien im Familienunternehmen CLAAS. Leidenschaft für die Produkte, überdurchschnittliches Engagement sowie zukunftsorientiertes Denken und Handeln prägen die CLAAS Unternehmenskultur.

Systematische Personalarbeit und eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen sind die Grundlagen für sichere Arbeitsplätze und berufliche Weiterentwicklung und fördern das Vertrauen der Belegschaft.

Weiterer Anstieg der Mitarbeiterzahl

Am 30. September 2013 beschäftigte die CLAAS Gruppe insgesamt 9.697 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 9.077), davon 48,7 % (Vorjahr: 48,7 %) außerhalb Deutschlands. Diese Zahl spiegelt die hohe Internationalität von CLAAS wider. Mit rund 26 % sind außerhalb Deutschlands die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Frankreich beschäftigt, gefolgt von Ungarn und Großbritannien. Zusätzlich befanden sich am Ende des Geschäftsjahres konzernweit 565 Beschäftigte in der Berufsausbildung (Vorjahr: 521).

Die Steigerung der Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr ist nicht auf einzelne Länder beschränkt, sondern ist Folge von Neueinstellungen in allen Bereichen weltweit, allen voran im Vertrieb und in der Entwicklung.



siehe Seite 122

Auszubildende



CLAAS verfügt über eine ausgeglichene Altersstruktur; das Durchschnittsalter lag z.B. in Deutschland am Bilanzstichtag bei 41 Jahren, in den europäischen Gesellschaften bei 40 Jahren. Ein weiteres Merkmal ist die ausgeprägte Betriebstreue, wie die nach wie vor geringe Mitarbeiterfluktuation zeigt.

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2013 um 8,4 % auf 594,0 Mio. € (Vorjahr: 548,1 Mio. €). Er entsprach damit einem Anteil von 15,5 % am Konzernumsatz (Vorjahr: 16,0 %).

Internationaler Ausbau von Personalentwicklung und -marketing

Die Zukunftsstrategie von CLAAS basiert vor allem auf qualifizierter Nachwuchsförderung sowie auf systematischer Ausbildung und Personalentwicklung. Aus diesem Grund werden bei CLAAS in Deutschland junge Menschen in verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufen sowie in dualen Studiengängen ausgebildet. Gleiches gilt auch für Länder wie Frankreich, Russland, USA oder Indien, in denen CLAAS tätig ist. Die Ausbildungsquote in Deutschland entsprach mit 7,2 % dem letztjährigen Wert (7,3 %). Sie liegt seit Jahren auf hohem Niveau deutlich über dem Branchendurchschnitt.

In mehreren Ländern fördert CLAAS durch intensive Kontakte zu Fachhochschulen und Universitäten das Interesse angehender Hochschulabsolventinnen und -absolventen aus den technischen und betriebswirtschaftlichen Fachbereichen an der Landtechnik. Im Geschäftsjahr 2013 erweiterte CLAAS in Deutschland sein Angebot an dualen Studiengängen um die Fächer Agrartechnik und Agrarmanagement. Das duale Studium dieser Fächer bietet eine ideale Kombination aus wirtschafts- und agrarwissenschaftlichen bzw. agrartechnischen Inhalten. Darüber hinaus förderte CLAAS im Rahmen des Deutschlandstipendiums an deutschen Hochschulen Studierende, deren bisheriger Werdegang herausragende Studienleistungen erwarten lässt.

Im abgelaufenen Berichtsjahr nahmen 48 Hochschulabsolventinnen und -absolventen am Traineeprogramm zur Nachwuchsförderung und Nachfolgeplanung teil. Dies ist der höchste jemals erreichte Stand. Die Trainees des laufenden Programms kommen unter anderem aus Turkmenistan, Frankreich, China, Usbekistan, Russland und der Ukraine.

Das weltweit konzipierte Traineeprogramm wird in den einzelnen Ländern mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. So liegt der Fokus in den USA im Bereich Vertrieb, in Frankreich, Russland, Indien und Ungarn hingegen vorrangig im Bereich Engineering. Auch in Zukunft wird CLAAS seine Programme einsetzen, um weltweit Talente zu finden und zu fördern und so für Nachwuchs aus den eigenen Reihen zu sorgen.



Mehr Informationen
finden Sie unter
www.claas.com >
Unternehmen >
Jobs + Karriere

Als Technologieführer sieht CLAAS es als unerlässlich an, die Kompetenz seiner Belegschaft stetig zu erweitern. Dies gelingt nicht zuletzt durch ein vielfältiges Trainingsprogramm, das auf die jeweiligen Zielgruppen zugeschnittene Seminare beinhaltet. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Entwicklung der Methoden-, Fach- und Sozialkompetenz sowie die Förderung der interkulturellen Zusammenarbeit. Darüber hinaus bietet CLAAS besondere Qualifizierungsprogramme für Projektleiter und andere Führungskräfte an.

Attraktive Vergütungen und Nebenleistungen

CLAAS bietet interessante und herausfordernde Aufgaben und verfügt über eine ausgewogene und leistungsorientierte Vergütungsstruktur. Regelmäßige Marktanalysen im Bereich Compensation & Benefits tragen zu einer fairen und marktorientierten Bezahlung mit attraktiven Nebenleistungen bei. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch die Möglichkeit, Entgeltbestandteile in ihre Altersvorsorge zu investieren. Über die CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH kann darüber hinaus in Deutschland jeder zum stillen Teilhaber des Unternehmens werden.

CLAAS ist sich der notwendigen Balance zwischen Familie und Beruf sehr bewusst. Flexible Arbeitszeiteinbarungen, Gleitzeitregelungen, Teilzeitmodelle und die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten, erlauben es weiten Teilen der Belegschaft, die Arbeit flexibel mit den individuellen Bedürfnissen und Interessen in Einklang zu bringen.

Die Gesundheit der Beschäftigten ist ein wichtiger Bestandteil des Unternehmenserfolges – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Herausforderungen durch den demographischen Wandel. Deshalb sind Angebote zur Gesundheitsförderung und -erhaltung Teil der Personalpolitik von CLAAS.

Risikomanagement

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist CLAAS Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Diese Risiken systematisch frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten sowie angemessen auf sie zu reagieren ist Bestandteil des bei CLAAS implementierten Drei-Säulen-Konzeptes des Risikomanagementsystems. Bei CLAAS bedeutet unternehmerisches Handeln auch, kalkulierbare Risiken bewusst einzugehen, um damit verbundene Chancen nutzen zu können.

Die Wahrnehmung von Chancen und die Aufdeckung von wesentlichen und unter Umständen bestandsgefährdenden Risiken sowie der angemessene Umgang mit ihnen stützen sich in der CLAAS Gruppe auf ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem, das ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Controllingorganisation ist. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist durch das Risikomanagementsystem und das implementierte Risikocontrolling auf eine breite Informationsbasis gestellt. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch das bestehende System und seine kontinuierliche Weiterentwicklung in vollem Umfang erfüllt.

Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt das Berichtswesen dar, mit dem neben den externen Daten monatlich detaillierte interne Berichte und Auswertungen für die Entscheidungsträger erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen sowie das Auftreten neuer Risiken untersucht und nachgehalten. Im Rahmen der bestehenden organisatorischen Strukturen wird das Risikomanagementsystem durch die operativen und administrativen Verantwortungsbereiche unterstützt und verantwortet. Neben diesen regelmäßigen Informationen gewährleistet eine Verpflichtung zur Ad-hoc-Risikoberichterstattung jederzeit das umgehende Handeln der Geschäftsführung. Die Überwachung der Angemessenheit und Ordnungsmäßigkeit des Risikomanagementsystems obliegt der Internen Revision von CLAAS.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem soll im Hinblick auf den Rechnungslegungs- und Konzernrechnungslegungsprozess die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften sowie der konzerninternen Bilanzierungsrichtlinie sicherstellen, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich ist. Alle wesentlichen Informationen hierzu stehen über das Intranet der CLAAS Gruppe konzernweit zur Verfügung. Die Aktualität dieser Informationen wird durch die fortlaufende Analyse von Veränderungen hinsichtlich ihrer Relevanz und Auswirkung auf die Abschlüsse vor allem durch die Abteilung Konzernbilanzierung sichergestellt. Die Abschlüsse werden bei CLAAS mithilfe eines konzernweiten Berichterstattungssystems erstellt, das auch für die Aufstellung des Budgets, der Mittelfristplanung und der unterjährigen Schätzungen genutzt wird. Das System beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Kontrollen, um einen regelkonformen und termingerechten Abschlussprozess sicherzustellen. Die folgenden Beispiele stehen exemplarisch für die vielfältigen Kontrollprozesse:

- Konzerneinheitliche Vorgaben zur Bilanzierung, Bewertung und Kontierung von wesentlichen Sachverhalten, die fortlaufend aktualisiert und geschult werden,

- Organisatorische Maßnahmen in Verbindung mit Zugriffsberechtigungen auf Rechnungslegungssysteme, Aufgabentrennungen und Verfügungsberechtigungen,
- Vier-Augen-Prinzip beim Berichtswesen sowie im Rahmen der Abschlussprozesse,
- Tätigkeiten der Internen Revision,
- Tätigkeiten von externen Dienstleistern.

Die Interne Revision prüft die wesentlichen Geschäftsprozesse regelmäßig sowie anlassbezogen, ob gesetzliche Auflagen und interne Anweisungen von den in- und ausländischen Gesellschaften und Zentralfunktionen eingehalten werden und ob das interne Kontrollsystem wirksam und funktionsfähig ist. Sie vereinbart im Rahmen von Prüfungen mit der jeweiligen Geschäftsführung entsprechende Maßnahmen, die anschließend von der Gesellschaft umgesetzt werden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird von der Internen Revision überwacht. Über alle Prüfungsergebnisse wird Bericht erstattet.



siehe Seite 115 ff.

Nachfolgend werden die zentralen Risiken näher dargestellt. Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sind darüber hinaus im Konzernanhang in den Ziffern 36 und 37 erläutert.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Die Risikolandschaft von CLAAS als international ausgerichtetes Unternehmen ist neben starker Wettbewerbsintensität auch durch klimatisch bedingt stark unterschiedliche Ernteerträge und agrarpolitische Entscheidungen geprägt. In Verbindung mit den jeweiligen Länderrisiken werden die Chancen und Risiken durch die Beobachtung und Auswertung marktrelevanter Indikatoren zentral gesteuert.

Die unternehmerische Tätigkeit bedingt auch eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Zuge der sich verkürzenden Innovationszyklen kommt der Forschung und Entwicklung entscheidende Bedeutung zu. Sie hat zum Ziel, innovative und technisch ausgereifte Produkte zum Nutzen der Kunden zu entwickeln und auf den Markt zu bringen.

Den Risiken auf der Beschaffungsseite wird durch die ständige Beobachtung der relevanten Märkte sowie mit entsprechenden Sicherungsmaßnahmen Rechnung getragen.

Im Produktionsbereich werden zur Verringerung der Ausfallrisiken von Produktionsanlagen und der damit verbundenen Gefahr von Betriebsunterbrechungen alle Anlagen regelmäßig gewartet und mögliche Risikoquellen durch Modifikation der Anlagen behoben. Flexible Arbeitszeitmodelle gewährleisten, dass die benötigten personellen Ressourcen an den jeweiligen Auslastungsgrad angepasst werden können. Zur Reduzierung von Qualitätsrisiken existiert ein zentrales Qualitätsmanagement, das die Einhaltung und Erfüllung der vorgegebenen Qualitätsstandards sicherstellt.

Um Nachfrageschwankungen und verändertes Kundenverhalten auf den Absatzmärkten frühzeitig zu erkennen, erfolgt eine kontinuierliche und detaillierte Beobachtung der Märkte und ihrer Frühwarnindikatoren. Damit wird die Aktualisierung und Anpassung von Produktstrategien unter Berücksichtigung veränderter Kundenanforderungen und der Reaktionen des Wettbewerbs gewährleistet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Strategische Refinanzierungsrisiken werden bei CLAAS durch eine vergleichsweise lange Durationsvorgabe für unser gezogenes Fremdkapital gesteuert. In diesem Zusammenhang hat CLAAS im Vorjahr in den USA erfolgreich eine Privatplatzierung über 300,0 Mio. US-\$ mit einer Laufzeit von zehn Jahren durchgeführt. In Bezug auf das operative Liquiditätsmanagement hatten wir in den letzten Jahren sichergestellt, dass die kurzfristige Liquiditätsplanung eindeutig nachvollziehbar mit der kurzfristigen Bilanzplanung und der kurzfristigen Erfolgsrechnung verknüpft ist und „Inseleffekte“ eliminiert werden. Zusammen mit einem bereits in früheren Jahren eingeführten internen Anreiz- und Sanktionsmechanismus konnten in der CLAAS Gruppe die Prognosegüte und die Positionserfassungsgeschwindigkeit im System der Liquiditätsplanung deutlich verbessert werden.

Seit Jahren steuert CLAAS seine Anlage- und Derivatepositionen nach Kontrahentenlimiten. Auch die kreditrisischen und debitorischen Kreditrisikomanagementsysteme im Einkauf und Vertrieb haben sich bewährt. Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben könnten, werden durch ein effektives Forderungsmanagement, die enge Zusammenarbeit mit Banken und durch Kreditversicherungen minimiert. Finanz- und Währungsrisiken wird mit Absicherungsinstrumenten und durch die regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels von Frühwarnindikatoren begegnet. Auch die seit 2009 in der Konzernfinanzierung in voller Funktionalität genutzte Positionsbewertungssoftware ermöglicht unabhängige Bewertungen, Performance-Messungen und vorausschauende Szenario-Simulationen der Finanzinstrumente. Diese Software wird bei CLAAS für Finanzanlagen und bei der Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Durch das hohe Augenmerk, das CLAAS auf Prozesse und Systeme im Bereich der Finanzinstrumente legt, sind

die Voraussetzungen für eine termingerechte Einführung der Verpflichtungen aus der EMIR-Verordnung („European Market Infrastructure Regulation“) des Europäischen Parlamentes und des Rates – trotz des erheblichen und unseres Erachtens unverhältnismäßig hohen administrativen Zusatzaufwandes dieser Verordnung – gegeben. Als nicht-finanzielle Gegenpartei unterhalb der Clearingschwelle ist CLAAS vor allem von den Vorgaben zu Risikominderungstechniken und der Meldepflicht betroffen. Erstere sind in wesentlichen Teilen bereits in Kraft, die Meldepflicht wird voraussichtlich im Februar 2014 wirksam.

Im Bereich der Händler- und Absatzfinanzierung hat sich die Politik von CLAAS, dem klassischen Modell des Finanzierungs-Captive nur in begrenztem Umfang zu folgen, ausgezahlt. Die enge Einbindung der Beteiligungsgesellschaften CLAAS Financial Services in das bekannt konservative Risikoreporting einer großen europäischen Geschäftsbank und die Konzentration vor allem auf das Endkundengeschäft sorgten für eine belastbare Risikomischung.

IT-Risiken

Die weltweit einheitlich installierte IT-Strategie ermöglicht die effektive und kontinuierliche Anpassung der Systeme sowie der Sicherheitsstrategien und -konzepte an die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen.

Rechtliche Risiken

Zur Vermeidung möglicher Risiken aus den unterschiedlichsten steuer-, wettbewerbs-, patent- und haftungsrechtlichen Vorschriften und Gesetzen basieren die Entscheidungen in der CLAAS Gruppe auf einer intensiven rechtlichen Beratung. Sinnvoll ausgewählte Risiken werden gruppenweit einheitlich mittels globaler Masterpolicen und jeweils nationaler Rahmenverträge auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Beurteilung des Gesamtrisikos der CLAAS Gruppe

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind auch vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand der CLAAS Gruppe im Berichtszeitraum und darüber hinaus gefährdet haben bzw. gefährden könnten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen ergeben, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schulden zum 30. September 2013 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

Ausblick

Wirtschaftliches Umfeld

Die gesamtwirtschaftliche Lage wird sich voraussichtlich im nächsten Jahr etwas entspannen, wobei die Entwicklung in den Regionen unterschiedlich sein wird. So schätzt beispielsweise der IWF, dass die Wirtschaftsleistung gemessen an dem Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone im kommenden Jahr um rund 1 % zunehmen wird. Die Gesamtwirtschaftsleistung der USA könnte um mehr als 2 % wachsen. Für die Schwellenländer wird eine leichte Steigerung des Wirtschaftswachstums auf über 5 % erwartet. Größter Wachstumstreiber bleibt China mit über 7 % Zuwachs, jedoch mit leicht abnehmender Tendenz (Stand: Oktober 2013).

Für das kommende Erntejahr 2013/2014 geht das IGC von einer steigenden Getreideproduktion (ohne Reis) aus. Begünstigt durch gute Witterungsbedingungen liegen die Aussichten für 2013/2014 bei 1.940 Millionen Tonnen. Die höheren Produktionsmengen könnten zu einem niedrigeren Preisniveau führen, weshalb für viele Regionen ausgehend von einem hohen Niveau niedrigere Einkommen der Landwirte erwartet werden. Die Reisproduktion im Erntejahr 2013/2014 sollte mit 474 Millionen Tonnen gegenüber dem Vorjahr stabil bleiben. Die Nachfrage wird in etwa der Produktion entsprechen. Die Analysten gehen daher von einem stabilen bis leicht steigenden Preisniveau für Reis aus (Stand: Oktober 2013).

Trotz kurzfristig gefallener Preise für Getreide befinden sich diese immer noch auf hohem Niveau und werden sich aufgrund der steigenden Getreidenachfrage erholen und mittel- bis langfristig weiter steigen. Die Nachfrage nach Getreide wird, bedingt durch eine wachsende Bevölkerung und einen Wandel der Ernährungsgewohnheiten vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern hin zu mehr tierischen Eiweiß, weiter wachsen. Zusätzlich wird die zunehmende Nutzung von Agrarrohstoffen zur Energieerzeugung die Nachfrage erhöhen und für eine erhöhte Flächenkonkurrenz sorgen. Mögliche Risiken ergeben sich besonders durch unvorhersehbare Wetterereignisse sowie durch Handelsbeschränkungen.

Regionale Entwicklung

Die Märkte in West- und Zentraleuropa werden sich tendenziell auf hohem Niveau leicht rückläufig entwickeln. Neben niedrigeren Erlösen aus der Getreideproduktion wird möglicherweise die geänderte Subventionspolitik der Europäischen Union zu einer in Summe moderaten Minderung landwirtschaftlicher Einkommen führen. Aktuelle Ergebnisse des CEMA Business Barometer, einer monatlichen Umfrage unter Führungskräften europäischer Landtechnikunternehmen, zeigen immer noch ein positives Stimmungsbild.

In Osteuropa wird ein anhaltendes Wachstum der Landtechnikindustrie erwartet. Nach dem witterungsbedingt schlechten Vorjahr wird für das Erntejahr 2013/2014 mit durchschnittlich bis hohen Erträgen gerechnet, mit denen die Preisabschläge bei Getreide kompensiert werden könnten. Dies sollte insgesamt die landwirtschaftlichen Einkommen positiv beeinflussen. Für Hersteller, die nicht aus den Zollunionsländern Russland, Weißrussland und Kasachstan stammen, besteht weiterhin eine Sonderabgabe von 27,5 % auf importierte Mähdrescher. Dieses Handelshemmnis wird auch im kommenden Jahr, trotz der WTO-Mitgliedschaft Russlands, Produkte aus westlicher Herstellung benachteiligen.

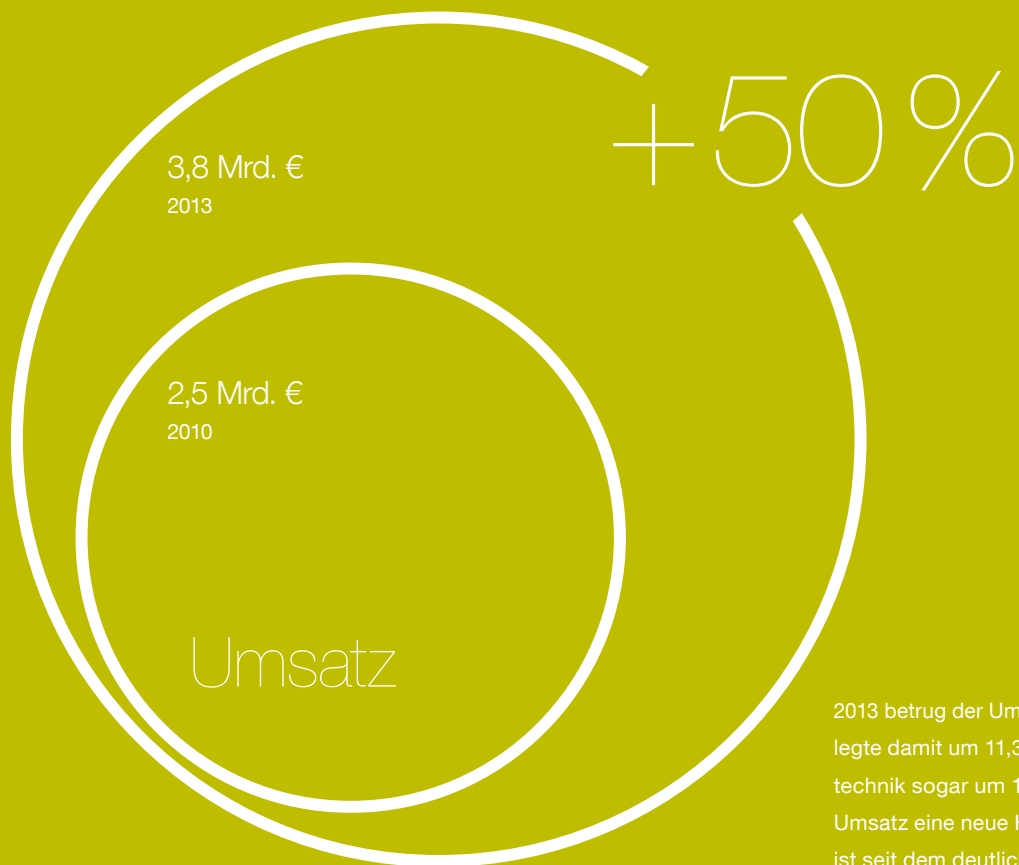
Der nordamerikanische Landtechnikmarkt befindet sich auf einem hohen Niveau, jedoch mit leicht rückläufigen Aussichten. Die Getreideproduktion wird im Erntejahr 2013/2014 durch gute Witterungsbedingungen und eine Erweiterung der Anbauflächen aller Voraussicht nach steigen. Allerdings werden die landwirtschaftlichen Einkommen aufgrund fallender Preise für Agrarerzeugnisse den Höchstwert des Vorjahres nicht wieder erreichen können. Ein anhaltend niedriges Zinsniveau könnte in Verbindung mit der Erholung der US-Volkswirtschaft dennoch für einen stabilen Markt sorgen.

Die Landtechnikmärkte in Südamerika befinden sich nach der sehr guten Ernte im letzten Erntejahr 2012/2013 auf einem sehr hohen Niveau. Die Schätzungen der Anbauflächen für Mais sind leicht rückläufig, dementsprechend wird mit einer Ausdehnung der Sojafläche gerechnet. Die Erträge der kommenden Ernte im Erntejahr 2013/2014 werden maßgeblich durch die Witterung zwischen November und März bestimmt. In Argentinien können sich Risiken durch mögliche Veränderungen in der Wirtschaftspolitik infolge der Parlamentswahlen ergeben.

Die asiatischen Landtechnikmärkte werden im Geschäftsjahr 2014 weiter wachsen. Die größten Markttreiber sind die steigende Nachfrage nach Fleischprodukten, der im Vergleich zur westlichen Landtechnik geringere Mechanisierungsgrad und die Subventionspolitik.

Insgesamt schätzt CLAAS die Marktentwicklung für das kommende Geschäftsjahr noch positiv ein. Aufgrund der weltweiten konjunkturellen Entwicklung und besonders der europäischen Situation bestehen jedoch Risiken in der Entwicklung der für CLAAS wichtigen Währungen wie beispielsweise US-Dollar oder russischer Rubel. Im Zusammenhang mit der Haushalts- und Verschuldungskrise mehrerer Mitgliedsstaaten des Euroraumes ist derzeit nicht absehbar, ob die Maßnahmen im Rahmen des europäischen Stabilisierungsmechanismus wirken werden. Alle genannten Risiken werden aufmerksam beobachtet und geeignete Maßnahmen getroffen, um ihnen bestmöglich zu begegnen.

Auf der Basis dieser Markteinschätzung geht CLAAS für die kommenden beiden Jahre von einem stabilen bis moderat steigenden Umsatz aus, wobei die Zuwachsraten unter denen der Vorjahre liegen werden. Wir werden konsequent unsere Strategie weiterverfolgen und die Wachstumsmärkte Osteuropas und Asiens verstärkt für unsere Produkte erschließen. Die Produktionsstandorte im In- und Ausland sowie die Vertriebsstrukturen werden weiter ausgebaut. Auf diese Weise werden wir an dem Wachstum dieser Märkte teilhaben. Die Entwicklung innovativer Produkte und intelligenter Technologien wird auch im Jahr 2014 auf hohem Niveau vorangetrieben. Den damit verbundenen Aufwendungen werden allerdings erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung entsprechende Erträge gegenüberstehen. Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir erneut ein gutes Ergebnis, wenngleich unter dem hohen Wert des abgelaufenen Geschäftsjahres.



2013 betrug der Umsatz 3,8 Milliarden Euro und legte damit um 11,3 Prozent zu. In der Landtechnik sogar um 12,0 Prozent. Damit hat der Umsatz eine neue Höchstmarke erreicht. Er ist seit dem deutlichen Abschwung 2009/2010 um mehr als 50 Prozent gestiegen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der CLAAS Gruppe für den Zeitraum vom 01.10.2012 bis 30.09.2013

| in T€ | s. Ziffer | 2013 | 2012 |
|---|-----------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | (7) | 3.824.646 | 3.435.622 |
| Kosten der Umsatzerlöse | (8) | -2.850.019 | -2.530.088 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 974.627 | 905.534 |
| Vertriebskosten | (9) | -385.087 | -345.861 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | (10) | -107.471 | -94.720 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | (11) | -182.119 | -176.978 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (12) | 61.013 | 69.976 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (13) | -36.264 | -43.337 |
| Betriebliches Ergebnis | | 324.699 | 314.614 |
| Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen | | 7.905 | 7.422 |
| Sonstiges Beteiligungsergebnis | | 947 | 989 |
| Zins- und Wertpapierergebnis | | -17.518 | -15.901 |
| davon: Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen | | (-31.755) | (-31.969) |
| Übriges Finanzergebnis | | -20.744 | 8.521 |
| Finanzergebnis | (14) | -29.410 | 1.031 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | | 295.289 | 315.645 |
| Ertragsteuern | (15) | -82.947 | -82.924 |
| Konzern-Jahresüberschuss | | 212.342 | 232.721 |
| davon: Anteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH | | 211.429 | 231.620 |
| davon: Anteil anderer Gesellschafter | | 913 | 1.101 |

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der CLAAS Gruppe für den Zeitraum vom 01.10.2012 bis 30.09.2013

| in T€ | 2013 | 2012 |
|--|----------------|----------------|
| Konzern-Jahresüberschuss | 212.342 | 232.721 |
| Temporär erfolgsneutrale Posten | | |
| Unrealisiertes Ergebnis aus Währungsumrechnung | -14.403 | 11.707 |
| Unrealisiertes Ergebnis aus Wertpapieren | 1.421 | 5.594 |
| Unrealisiertes Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten | -3.990 | 1.379 |
| Sonstiges Konzern-Ergebnis | -16.972 | 18.680 |
| Konzern-Gesamtergebnis | 195.370 | 251.401 |
| davon: Anteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH | 194.505 | 250.170 |
| davon: Anteil anderer Gesellschafter | 865 | 1.231 |

Konzern-Bilanz

der CLAAS Gruppe zum 30.09.2013

| in T€ | s. Ziffer | 30.09.2013 | 30.09.2012 |
|--|-----------|------------------|------------------|
| Aktiva | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | (16) | 140.330 | 115.881 |
| Sachanlagen | (17) | 459.987 | 404.287 |
| At Equity bewertete Anteile | (18) | 74.828 | 66.319 |
| Sonstige Beteiligungen | | 3.375 | 2.888 |
| Aktive latente Steuern | (19) | 84.824 | 74.036 |
| Ertragsteuerforderungen | | 5.444 | 7.246 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (22) | 21.758 | 28.276 |
| Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte | (23) | 8.165 | 8.373 |
| Langfristige Vermögenswerte | | 798.711 | 707.306 |
| Vorräte | (20) | 729.683 | 682.141 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (21) | 289.350 | 294.375 |
| Ertragsteuerforderungen | | 8.788 | 7.944 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (22) | 164.551 | 125.100 |
| Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte | (23) | 49.452 | 36.345 |
| Wertpapiere | (24) | 347.283 | 230.705 |
| Liquide Mittel | (25) | 516.413 | 536.506 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | 2.105.520 | 1.913.116 |
| Bilanzsumme | | 2.904.231 | 2.620.422 |
| Passiva | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 78.000 | 78.000 |
| Kapitalrücklage | | 38.347 | 38.347 |
| Sonstige Rücklagen | | 1.051.893 | 894.694 |
| Subordinated Perpetual Securities | | 78.616 | 78.616 |
| Eigenkapital vor Minderheiten | | 1.246.856 | 1.089.657 |
| Anteile anderer Gesellschafter | | 4.227 | 5.114 |
| Eigenkapital | (26) | 1.251.083 | 1.094.771 |
| Finanzschulden | (27) | 350.816 | 310.400 |
| Stille Beteiligung | (28) | 33.154 | 29.800 |
| Passive latente Steuern | (19) | 1.613 | 1.460 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | (29) | 38.301 | 26.428 |
| Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten | (30) | 1.144 | 778 |
| Rückstellungen für Pensionen | (31) | 186.332 | 179.388 |
| Sonstige Rückstellungen | (32) | 42.631 | 45.261 |
| Langfristige Schulden | | 653.991 | 593.515 |
| Finanzschulden | (27) | 125.498 | 123.255 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 207.302 | 162.720 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | | 496 | 1.473 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | (29) | 78.200 | 86.779 |
| Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten | (30) | 65.790 | 57.195 |
| Ertragsteuerrückstellungen | (32) | 35.694 | 22.003 |
| Sonstige Rückstellungen | (32) | 486.177 | 478.711 |
| Kurzfristige Schulden | | 999.157 | 932.136 |
| Bilanzsumme | | 2.904.231 | 2.620.422 |

Konzern-Kapitalflussrechnung

der CLAAS Gruppe für den Zeitraum vom 01.10.2012 bis 30.09.2013

| in T€ | 2013 | 2012 |
|---|-----------------|-----------------|
| Konzern-Jahresüberschuss | 212.342 | 232.721 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 83.250 | 78.280 |
| Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen, soweit nicht zahlungswirksam | -7.905 | -7.421 |
| Veränderung der langfristigen Rückstellungen | 4.393 | 4.407 |
| Veränderung der latenten Steuern | -11.119 | -11.341 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) | -4.684 | -1.039 |
| Cash Earnings | 276.277 | 295.607 |
| Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen | 27.382 | 19.418 |
| Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen und Wertpapieren | 1.916 | -15.435 |
| Veränderung des Working Capital | -41.133 | -166.803 |
| davon: Vorräte | (-61.879) | (-110.158) |
| davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (-1.876) | (-41.613) |
| davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (45.977) | (-29) |
| Übrige Veränderung der Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit | -16.868 | -17.704 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 247.574 | 115.083 |
| Auszahlungen für Investitionen in | | |
| Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne aktivierte Entwicklungskosten) | -130.939 | -126.422 |
| Anteile vollkonsolidierter Unternehmen und Beteiligungen | -2.395 | -1.319 |
| Ausleihungen | -55.339 | -25.701 |
| Einzahlungen aus Abgängen/Desinvestitionen von | | |
| Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 1.016 | 7.854 |
| Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen und Beteiligungen | 351 | 57.716 |
| Ausleihungen | 63.963 | 307 |
| Rückzahlung von Finanzforderungen entkonsolidierter Unternehmen | - | -75.601 |
| Zugänge aktivierter Entwicklungskosten | -42.164 | -36.141 |
| Veränderung der Wertpapiere | -115.290 | 59.534 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -280.797 | -139.773 |
| Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Anleihen | 181.572 | 183.079 |
| Auszahlungen für Tilgung von Krediten und Anleihen | -142.291 | -134.050 |
| Tilgung von Leasingverbindlichkeiten | -253 | -577 |
| Einzahlungen der stillen Beteiligung (CMG) | 3.355 | 1.391 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 13.874 | -2.120 |
| Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter | -987 | -853 |
| Vergütung für Subordinated Perpetual Securities | -6.096 | -6.096 |
| Dividendenzahlungen | -31.200 | -19.500 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 17.974 | 21.274 |
| Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel | -15.249 | -3.416 |
| Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel | -4.844 | 4.138 |
| Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres | 536.506 | 535.784 |
| Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres | 516.413 | 536.506 |

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der CLAAS Gruppe zum 30.09.2013

| in T€ | Sonstige Rücklagen | | | | | | Sub- ordinated Perpetual Securities | Eigen- kapital vor Minderheiten | Anteile anderer Ge- sellschafter | Eigenkapital |
|--|---------------------------|----------------------|------------------------------|-------------------------|---------------|--------------------------------------|--|---------------------------------------|--|------------------|
| | Gezeich- netes Kapital | Kapital- rücklage | Ange- sammelte Gewinne | Währungs- umrechnung | Wertpapiere | Derivative Finanz- instrumente | | | | |
| Stand am 01.10.2011 | 78.000 | 38.347 | 712.776 | -34.655 | -3.230 | -4.771 | 78.616 | 865.083 | 5.041 | 870.124 |
| Konzern-Jahresüberschuss | - | - | 231.620 | - | - | - | - | 231.620 | 1.101 | 232.721 |
| Sonstiges Konzern-Ergebnis | - | - | - | 11.577 | 5.594 | 1.379 | - | 18.550 | 130 | 18.680 |
| Konzern- Gesamtergebnis | - | - | 231.620 | 11.577 | 5.594 | 1.379 | - | 250.170 | 1.231 | 251.401 |
| Dividendenzahlungen | - | - | -19.500 | - | - | - | - | -19.500 | -395 | -19.895 |
| Vergütung für Subordinated Perpetual Securities | - | - | -6.096 | - | - | - | - | -6.096 | - | -6.096 |
| Konsolidierungsmaßnahmen | - | - | - | - | - | - | - | - | -763 | -763 |
| Stand am 30.09.2012 | 78.000 | 38.347 | 918.800 | -23.078 | 2.364 | -3.392 | 78.616 | 1.089.657 | 5.114 | 1.094.771 |
| Konzern-Jahresüberschuss | - | - | 211.429 | - | - | - | - | 211.429 | 913 | 212.342 |
| Sonstiges Konzern-Ergebnis | - | - | - | -14.355 | 1.421 | -3.990 | - | -16.924 | -48 | -16.972 |
| Konzern- Gesamtergebnis | - | - | 211.429 | -14.355 | 1.421 | -3.990 | - | 194.505 | 865 | 195.370 |
| Dividendenzahlungen | - | - | -31.200 | - | - | - | - | -31.200 | -658 | -31.858 |
| Vergütung für Subordinated Perpetual Securities | - | - | -6.096 | - | - | - | - | -6.096 | - | -6.096 |
| Konsolidierungsmaßnahmen | - | - | -10 | - | - | - | - | -10 | -1.094 | -1.104 |
| Stand am 30.09.2013 | 78.000 | 38.347 | 1.092.923 | -37.433 | 3.785 | -7.382 | 78.616 | 1.246.856 | 4.227 | 1.251.083 |

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung

1. Allgemeine Angaben

Die CLAAS KGaA mbH mit Sitz in Harsewinkel, Deutschland, ist das Mutterunternehmen der CLAAS Gruppe (im Folgenden als „CLAAS“ oder „CLAAS Gruppe“ bezeichnet).

Die Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses erfolgte im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2013 (1. Oktober 2012 bis 30. September 2013). Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Gliederung der Konzern-Bilanz erfolgt nach Fristigkeit. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Posten innerhalb der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang aufgegliedert und entsprechend erläutert. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Beträge werden in Tausend € (T€) bzw. Millionen € (Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 25. November 2013 von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist für die ordentliche Aufsichtsratssitzung am 11. Dezember 2013 vorgesehen.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die CLAAS KGaA mbH sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die CLAAS KGaA mbH mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die CLAAS KGaA mbH direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft derart lenken kann, dass sie aus deren Tätigkeit Nutzen zieht. Wesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Anteile an Tochterunternehmen, an Joint Ventures oder an assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CLAAS Gruppe von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert. Sie werden nach IAS 39 bilanziert.

Im Konzernabschluss werden 20 (Vorjahr: 18) inländische und 36 (Vorjahr: 35) ausländische mittelbar oder unmittelbar beherrschte Unternehmen konsolidiert. Im Berichtsjahr wurden 3 (Vorjahr: 9) Unternehmen erstmals konsolidiert. Im Geschäftsjahr 2013 werden 10 (Vorjahr: 10) Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Erst- und Entkonsolidierungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung vorgenommen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der CLAAS Gruppe ist unter Ziffer 45 aufgeführt.

Neugründungen, Anteilerwerbe und Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2013 sind keine wesentlichen Neugründungen, Anteilerwerbe an Unternehmen sowie Desinvestitionen erfolgt.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die CLAAS Gruppe bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Die Erstellung der Abschlüsse erfolgt grundsätzlich auf den 30. September. Weicht der Abschlussstichtag eines Tochterunternehmens hiervon ab, wird ein Zwischenabschluss zum 30. September erstellt, der in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbes verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Entsteht ein passivischer Unterschiedsbetrag, wird er als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen der CLAAS Gruppe mit den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden anteilig eliminiert.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Bestände aus Konzernlieferungen werden um konzerninterne Zwischenergebnisse bereinigt.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit geboten, saldiert.

4. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung nach IAS 21 beruht auf dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist diejenige, die im Umfeld vorherrscht, in dem ein Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt. In der Regel ist dies die Währung, in der liquide Mittel erzeugt und verbraucht werden.

Im Konzernabschluss werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, sämtliche Posten der Bilanz der Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Konzernwährung entspricht, zum Marktkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen, die Aufwendungen und Erträge werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanzen ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung der für die CLAAS Gruppe wesentlichen Währungen wurden folgende Wechselkurse verwendet:

| | | Durchschnittskurs je € | | Stichtagskurs je € | |
|-----------------------|-----|------------------------|----------|--------------------|------------|
| | | 2013 | 2012 | 30.09.2013 | 30.09.2012 |
| Britisches Pfund | GBP | 0,8431 | 0,8218 | 0,8358 | 0,7968 |
| Ungarischer Forint | HUF | 295,0279 | 293,5840 | 297,3341 | 285,1969 |
| Indische Rupie | INR | 75,1270 | 68,5942 | 84,7522 | 67,7383 |
| Polnischer Zloty | PLN | 4,1999 | 4,2521 | 4,2262 | 4,1224 |
| Russischer Rubel | RUB | 41,4998 | 40,4032 | 43,8022 | 40,0933 |
| Ukrainische Griwna | UAH | 10,7078 | 10,4825 | 11,0789 | 10,4802 |
| US-Dollar | USD | 1,3149 | 1,3018 | 1,3536 | 1,2867 |
| Chinesischer Renminbi | CNY | 8,1253 | 8,2400 | 8,2849 | 8,0884 |

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und bei Vorliegen einer begrenzten Nutzungsdauer über einen Zeitraum von in der Regel drei bis zehn Jahren linear abgeschrieben.

Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen laufen im Allgemeinen über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren. Die Nutzungsdauer für aktivierte Entwicklungskosten beträgt je nach Produktgruppe sechs bis zehn Jahre. Fremdkapitalkosten werden bei Vorliegen der Voraussetzungen aktiviert und mit Beginn der Fertigstellung des Vermögenswertes über dessen voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Mit Ausnahme der Geschäfts- und Firmenwerte haben sämtliche aktivierte immaterielle Vermögenswerte eine begrenzte Nutzungsdauer und werden deshalb planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungen der Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden in den Kosten der Umsatzerlöse erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen erfolgt jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung ein Wertminderungstest.

Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bewertet. Sofern erforderlich werden (kumulierte) Wertminderungen berücksichtigt. Fremdkapitalkosten werden bei Vorliegen der Voraussetzungen aktiviert und mit Beginn der Fertigstellung der Sachanlage über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Sachanlagen werden in der Regel linear über ihre betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Die Nutzungsdauern liegen bei Gebäuden zwischen 20 und 50 Jahren und bei den übrigen Sachanlagen zwischen 3 und 20 Jahren.

Fremdkapitalkosten

Die bei dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. CLAAS definiert qualifizierte Vermögenswerte als Entwicklungs- und Bauprojekte oder andere Vermögenswerte, für die mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Sofern einem Projekt eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Besteht jedoch kein direkter Bezug, wird der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz der CLAAS Gruppe angewendet. Für die aktuelle Periode beträgt der Fremdkapitalkostensatz 5,6 % p. a. (Vorjahr: 5,5 % p. a.).

Wertminderungen

Einmal jährlich bzw. bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte werden Werthaltigkeitstests durchgeführt, um zu prüfen, ob der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit („cash generating unit“) oder eines Vermögenswertes geringer als der Buchwert ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wird der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows zugrunde gelegt. Ist der erzielbare Betrag niedriger als der Buchwert, wird der Wertminderungsaufwand sofort erfolgswirksam erfasst. Zu späteren Zeitpunkten gegebenenfalls eintretende Werterhöhungen werden, außer im Falle einer Wertminderung für Geschäfts- oder Firmenwerte, im Rahmen einer Zuschreibung entsprechend berücksichtigt. Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstestes wird bei der Ermittlung des Nutzungswertes auf die Daten der vom Management vorgenommenen Mittelfristplanung, die einen Planungszeitraum von fünf Jahren abdeckt, zurückgegriffen. Die Planungsprämissen werden jeweils den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen unter Berücksichtigung makroökonomischer Trends und historischer Entwicklungen berücksichtigt. Die Ermittlung der Cashflows im Rahmen der Extrapolation der Cashflow-Prognose für die Bestimmung des Endwertes basiert grundsätzlich auf der Wachstumsrate des relevanten Marktsegmentes. Diese liegt derzeit bei 1,0 % p. a. (Vorjahr: 1,0 % p. a.). Den zu ermittelnden Nutzungswerten wurden Diskontierungssinssätze in einer Bandbreite von 11,6 % p. a. bis 12,1 % p. a. (Vorjahr: 10,3 % p. a. bis 10,5 % p. a.) zugrunde gelegt. Der Diskontierungssinssatz spiegelt jeweils den vom Kapitalmarkt abgeleiteten, risikoadjustierten Mindestverzinsungsanspruch wider.

At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen

Sofern die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben, werden Anteile an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Eine Wertminderung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag der at Equity bewerteten Beteiligung niedriger als deren Buchwert ist.

Die sonstigen Beteiligungen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert oder notierten Marktpreis angesetzt, soweit diese Werte verlässlich bestimmbar bzw. verfügbar sind. Für die am Bilanzstichtag bestehenden sonstigen Beteiligungen konnte kein Marktpreis oder beizulegender Zeitwert ermittelt werden, insofern erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten. Liegen entsprechende Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, erfolgt eine erfolgswirksame Abschreibung.

Latente Steuern

Die latenten Steuern spiegeln künftige Steuerminder- oder Steuer Mehrbelastungen wider, die sich aus temporären Differenzen zwischen Wertansätzen nach IFRS und steuerlichen Wertansätzen der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen ergeben. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Latente Steuern werden unter Verwendung des Steuersatzes berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zum voraussichtlichen Ausgleichszeitpunkt der temporären Differenzen maßgebend sein wird. Im Ausland werden dafür landesspezifische Steuersätze verwendet. Aktive latente Steuern werden wertberichtigt, wenn mit einer ausreichend hohen Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass nicht die gesamten aktivischen Steuerlatenzen durch steuerliche Gewinne in der Zukunft genutzt werden können oder die Nutzung zeitlich befristet ist. Passive latente Steuern für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften werden nicht angesetzt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, sofern sie dasselbe Steuersubjekt betreffen, gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Ihre Bilanzierung erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Finanzinstrumente umfassen nach IFRS originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) und derivative Finanzinstrumente (z. B. Swaps).

IAS 39 unterscheidet folgende Kategorien von Finanzinstrumenten: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten („At fair value through profit or loss“) mit der Unterkategorie der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten („Held for trading“), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen („Held to maturity“), Kredite und Forderungen („Loans and receivables“), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available for sale“) sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („Financial liabilities measured at

amortised cost“). Derivative Finanzinstrumente, für die eine Hedge-Beziehung besteht, gehören grundsätzlich keiner dieser Kategorien an. Zur Verbesserung der Darstellung wurden die Derivate mit Sicherungsbeziehung jedoch gemeinsam mit den Derivaten ohne Hedge-Beziehung als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ eingeordnet.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels der Effektivzinsmethode bestimmt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstrumentes gibt nach IFRS den Wert an, zu dem ein Finanzinstrument wie unter fremden Dritten gehandelt werden kann, wenn es kauf- und verkaufswillige Parteien gibt und es sich nicht um einen Zwangs- oder Liquidationsverkauf handelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt (z.B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz). Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins sowie mittels weiterer anerkannter finanzmathematischer Methoden, wie z.B. Optionspreismodellen, ermittelt. Ist der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten jedoch nicht verlässlich ermittelbar, werden die Finanzinstrumente mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Fair-Value-Option des IAS 39 bietet die Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, beim erstmaligen Ansatz als Finanzinstrumente zu designieren, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Davon ausgenommen sind Eigenkapitalinstrumente, für die keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten vorliegen und deren Marktwerte nicht zuverlässig ermittelt werden können. Diese freiwillige Einstufung darf zudem nur dann vorgenommen werden, wenn entweder Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen („Accounting mismatch“) vermieden bzw. erheblich reduziert werden, wenn das Finanzinstrument ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält oder wenn das Management und die Performance-Messung eines Portfolios aus Finanzinstrumenten auf Basis des Marktwertes erfolgen.

Bei CLAAS erfolgt die Anwendung der Fair-Value-Option unter der Voraussetzung, dass ein Finanzinstrument ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält. Darüber hinaus können Finanzinstrumente (vor allem Wertpapiere) dieser Kategorie zugeordnet werden, sofern die interne Steuerung der entsprechenden Instrumente marktwertbasiert erfolgt. Finanzinstrumente, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde, werden produktspezifisch in ihren jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen. Ihre Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat CLAAS von der Fair-Value-Option keinen Gebrauch gemacht.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden zu jedem Abschlussstichtag daraufhin untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise einer Wertminderung vorliegen. Objektive Hinweise für eine Wertminderung können entsprechend den konzernweiten Vorgaben bei CLAAS z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners oder der Wegfall eines aktiven Marktes, auf dem dieses Finanzinstrument gegebenenfalls gehandelt wird, sein. Im Fall einer eingetretenen Wertminderung wird der dadurch entstehende Aufwand erfolgswirksam erfasst. Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, sind aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Für erwartete Ausfallrisiken werden ausreichende Wertberichtigungen gebildet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Wertberichtigungen erfolgen grundsätzlich dann, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter anderem aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten von Schuldnern, drohenden Ausfällen oder Zahlungsverzögerungen sowie Zahlungszugeständnissen seitens CLAAS vorliegen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Unverzinsliche Forderungen, mit deren Eingang nicht innerhalb der üblichen Zahlungsfristen zu rechnen ist, werden mit einem fristenadäquaten Marktzinssatz diskontiert.

CLAAS überträgt teilweise Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Dritte, vor allem mittels eines Asset-Backed-Securitization-Programms. Die Forderungen werden in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt, wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, nicht übertragen werden.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten aktiviert. Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen erfolgt die Aktivierung mit den produktionsbezogenen Vollkosten, d. h. neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden auch die direkt zurechenbaren Anteile der produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der produktionsbezogenen Verwaltungskosten aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie Verwertungsrisiken aus der Abschätzung realisierbarer Verkaufspreise werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere

Zu den kurzfristigen Wertpapieren zählen im Wesentlichen Renten- und Geldmarktfonds sowie variabel und festverzinsliche Anleihen, die beim Erwerb in der Regel eine Restlaufzeit zwischen drei Monaten und einem Jahr haben. Die Wertpapiere sind ausnahmslos der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Der Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert bzw. Marktpreis.

Bis zur Veräußerung der Wertpapiere werden nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus der Bewertung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital als sonstiges Konzern-Ergebnis erfasst.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen. Die Zahlungsmittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Bei Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit zur Erfüllung finanzieller Verpflichtungen in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Aufgrund dieses Einsatzspektrums im Rahmen der Liquiditätsmanagementstrategie besteht latent eine kontinuierliche Veräußerungsabsicht; daher werden die Zahlungsmitteläquivalente als finanzielle Vermögenswerte bei CLAAS der Kategorie „Held for trading“ zugeordnet. Veränderungen des Zeitwertes werden im Wertpapierergebnis erfasst. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel entsprechen der Position „Liquide Mittel“ in der Bilanz.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden bei CLAAS zur Absicherung von Finanzrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Anforderungen an die Refinanzierung eingesetzt. Dabei handelt sich in der Regel um Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisisiken. Zur Absicherung werden vor allem Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinswährungsswaps und Zinsswaps eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden entweder als Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des Zeitwertes werden erfolgswirksam im Kursergebnis der Periode erfasst, es sei denn, die derivativen Finanzinstrumente stehen in einer Sicherungsbeziehung. Abhängig von der Art der Sicherungsbeziehung erfolgt die Berücksichtigung von Zeitwertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis.

Damit eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen („Hedge Accounting“) erfolgen darf, müssen die Vorgaben des IAS 39 erfüllt sein. Ist dies der Fall, dokumentiert CLAAS ab diesem Zeitpunkt die Sicherungsbeziehung entweder als Fair Value Hedge oder als Cashflow Hedge. Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden nur Cashflow Hedges.

Bei einem Cashflow Hedge werden zukünftige Zahlungsmittelflüsse abgesichert. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des effektiven Teils der Sicherungsbeziehung werden zunächst im sonstigen Ergebnis als Eigenkapital berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, wenn die abgesicherte Transaktion erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil wird sofort im Ergebnis der Periode erfasst.

Sofern die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind, erfolgt die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente, die Bestandteile der Sicherungsbeziehung waren, ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Leasing

Im Falle des Finanzierungsleasings werden die geleasteten Vermögenswerte aktiviert und die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen abgezinst als Verbindlichkeit ausgewiesen. Soweit CLAAS Gesellschaften im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen als Leasingnehmer auftreten, werden die Leasingraten direkt als Aufwand erfasst.

Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Dabei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Das Fondsvermögen ist auf den 30. September bewertet. Auch für die übrigen Pläne gilt als Stichtag der 30. September. Kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode, die den höheren der Beträge aus 10 % des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung vor Abzug des Planvermögens und 10 % des beizulegenden Zeitwertes eines etwaigen Planvermögens übersteigen, werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Belegschaft verteilt („Korridor-Methode“).

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag gebildet, wenn die CLAAS Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Der Rückstellungsbetrag entspricht der bestmöglichen Schätzung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages, um die Verpflichtung am Bilanzstichtag auszugleichen. Wesentliche langfristige sonstige Rückstellungen werden abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere die Gewährleistungsverpflichtungen der CLAAS Gruppe, wobei Verpflichtungen aufgrund von geplanten Sonderinspektionen sowie aus allgemeiner Gewährleistung zu unterscheiden sind. Sonderinspektionen betreffen spezielle Risiken aufgrund konkreter Serienfehler, die durch geplante Service-Maßnahmenpakete im Folgejahr behoben werden. Der Rückstellungsbedarf für Sonderinspektionen wird zentral nach einheitlichen Prinzipien berechnet. Dabei finden Parameter wie Bauprogramme, Stückzahlen sowie Material- und Montagekosten pro Maschine Berücksichtigung. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden anhand historischer Durchschnittskosten pro Maschinentyp ermittelt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich bei der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Realisierung von Umsätzen und Erträgen

Umsatzerlöse, Zinserträge sowie sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat. Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen. Im Übrigen werden Umsätze unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für selbstentwickelte künftige Serienprodukte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern die Herstellung der Produkte für CLAAS mit einem wirtschaftlichen Nutzen verbunden ist und die übrigen Voraussetzungen nach IAS 38 erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die jeweils vorgesehene Produktlaufzeit.

Forschungskosten, Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten sowie nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden grundsätzlich als Aufwand der Periode in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden erfolgswirksam behandelt und in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Zuwendungen für Investitionen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgeperioden.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, der konzerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfeldes zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, sodass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Jahr auszugehen ist.

6. Neue Rechnungslegungsstandards

Folgende überarbeitete und ergänzte bzw. neu herausgegebene IFRS und Interpretationen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden:

| Standard/Interpretation | Anwendungs- pflicht IASB | Anwendungs- pflicht EU | Auswirkungen auf CLAAS |
|--|-----------------------------|---------------------------|---------------------------|
| IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses) | 01.07.2012 | 01.07.2012 | Unwesentlich |

Daneben hat das IASB folgende Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, die CLAAS nicht vorzeitig angewendet hat:

| Standard/Interpretation | Anwendungs- pflicht IASB | Anwendungs- pflicht EU | Voraussichtliche Auswirkungen auf CLAAS |
|---|-----------------------------|---------------------------|--|
| IAS 12 Latente Steuern (Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte) | 01.01.2012 | 01.01.2013 | Unwesentlich |
| IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer | 01.01.2013 | 01.01.2013 | Abschaffung der Korridor-Methode |
| IAS 27 Einzelabschlüsse | 01.01.2013 | 01.01.2014 | Keine |
| IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen | 01.01.2013 | 01.01.2014 | Keine |
| IAS 32 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden | 01.01.2014 | 01.01.2014 | Unwesentlich |
| IAS 36 Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte | 01.01.2014 | Nein | Unwesentlich |
| IAS 39 Novation von außerbörslichen Derivaten und Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehung | 01.01.2014 | Nein | Unwesentlich |
| IFRS 1 Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender | 01.07.2011 | 01.01.2013 | Keine |
| IFRS 1 Öffentliche Darlehen | 01.01.2013 | 01.01.2013 | Keine |
| IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben (Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden) | 01.01.2013 | 01.01.2013 | Eventuell Erweiterung der Anhangangaben |
| IFRS 7/IFRS 9 Finanzinstrumente: Angaben (Zeitlicher Anwendungsbereich und Übergangsbestimmungen) | 01.01.2015 | Nein | Unwesentlich |
| IFRS 9 Finanzinstrumente: Überarbeitung und Ersetzen aller bestehenden Standards (Klassifizierung und Bewertung) | 01.01.2015 | Nein | Eventuell Änderung der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten |
| IFRS 10 Konzernabschlüsse | 01.01.2013 | 01.01.2014 | Unwesentlich |
| IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen | 01.01.2013 | 01.01.2014 | Unwesentlich |
| IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen | 01.01.2013 | 01.01.2014 | Unwesentlich |
| IFRS 10-12 Übergangsbestimmungen für IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 | 01.01.2013 | 01.01.2014 | Unwesentlich |
| IFRS 10/ IFRS 12/IAS 27 Investmentgesellschaften | 01.01.2014 | Nein | Unwesentlich |
| IFRS 13 Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert | 01.01.2013 | 01.01.2013 | Unwesentlich |
| Improvements to IFRSs Annual Improvement Project 2009-2011 | 01.01.2013 | 01.01.2013 | Unwesentlich |
| IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau | 01.01.2013 | 01.01.2013 | Keine |
| IFRIC 21 Abgaben | 01.01.2014 | Nein | Unwesentlich |

Die im Juni 2011 vom IASB herausgegebenen Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ werden von CLAAS mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 anzuwenden sein. Durch die Überarbeitung des Standards wird insbesondere die Korridor-Methode als Möglichkeit zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste entfallen. Diese werden künftig ausschließlich im sonstigen Konzern-Ergebnis („Other comprehensive income“) und somit als Teil des Eigenkapitals abzubilden sein. Zudem entfällt die Verteilung von nachzurechnendem Dienstzeitaufwand über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Ansprüche. Weitere wesentliche Änderungen sind in der Verzinsung des Planvermögens mit dem Diskontierungssatz der Pensionsverpflichtung sowie den erweiterten Anhangangaben zu sehen.

Die Erstanwendung des geänderten IAS 19 hat retrospektiv mit Wirkung auf die Vergleichsperiode zu erfolgen. Für CLAAS bedeutet dies die rückwirkende Anpassung des Geschäftsjahres 2013. Zu Beginn der Vergleichsperiode, d. h. zum 1. Oktober 2012, werden im Wesentlichen folgende Anpassungen erwartet:

| in T€ / 01.10.2012 | IAS 19 (alt) | IAS 19 (neu) | Änderung |
|--|--------------|--------------|----------|
| Überdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche | 3.314 | 8.269 | 4.955 |
| Rückstellungen für Pensionen | 179.388 | 210.564 | 31.176 |

Das Eigenkapital zum 1. Oktober 2012 wird sich – unter Berücksichtigung der Effekte aus latenten Steuern – entsprechend verringern.

Die Werte zum 30. September 2013 werden voraussichtlich wie folgt anzupassen sein:

| in T€ / 30.09.2013 | IAS 19 (alt) | IAS 19 (neu) | Änderung |
|--|--------------|--------------|----------|
| Überdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche | 3.901 | 12.524 | 8.623 |
| Rückstellungen für Pensionen | 186.332 | 231.736 | 45.404 |

Aus der Anwendung des geänderten IAS 19 erwartet CLAAS keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis. Allerdings werden Schwankungen der versicherungsmathematischen Annahmen, insbesondere des Diskontierungssatzes, künftig zu einer höheren Volatilität im Eigenkapital führen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen nahezu ausschließlich auf die Lieferung von Gütern.

8. Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse werden Ausgangsfrachten in Höhe von 95,2 Mio. € (Vorjahr: 84,3 Mio. €) ausgewiesen.

9. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen Kosten für Werbe- und Marketingaktivitäten, Händlerprovisionen sowie Personal- und Sachkosten des Vertriebsbereiches.

10. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen, jedoch keine Verwaltungskosten der Vertriebstochtergesellschaften, da diese aus Konzernsicht Vertriebskosten darstellen.

11. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

| in T€ | 2013 | 2012 |
|---|-----------------|-----------------|
| Forschungs- und Entwicklungskosten (gesamt) | -197.970 | -181.215 |
| Aktivierung von Entwicklungskosten | 38.609 | 33.026 |
| Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten | -22.758 | -28.789 |
| In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | -182.119 | -176.978 |
| Aktivierungsquote (in %) | 19,5 | 18,2 |

Die Aktivierungsquote – als Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten – betrug 19,5 %, nach 18,2 % im Vorjahr. Die Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten lagen mit 38,6 Mio. € deutlich über dem Vorjahr (33,0 Mio. €). Bei insgesamt gestiegenen Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhte sich die Aktivierungsquote.

12. Sonstige betriebliche Erträge

| in T € | 2013 | 2012 |
|--|---------------|---------------|
| Auflösung von Rückstellungen | 32.331 | 20.527 |
| Zulagen und Zuschüsse | 5.685 | 4.229 |
| Forderungsbewertung | 4.880 | 6.036 |
| Versicherungsentschädigungen | 1.602 | 1.632 |
| Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 547 | 735 |
| Miete, Leasing und Pacht | 418 | 302 |
| Weiterberechnungen | 392 | 2.099 |
| Abgang von verbundenen Unternehmen | - | 18.006 |
| Übrige Erträge | 15.158 | 16.410 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 61.013 | 69.976 |

Die übrigen Erträge enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Sachverhalten der konsolidierten Unternehmen.

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

| in T € | 2013 | 2012 |
|--|----------------|----------------|
| Forderungsbewertung | -5.162 | -5.687 |
| Personalaufwendungen | -4.744 | -5.823 |
| Gebühren, Abgaben und Versicherungen | -2.620 | -2.851 |
| Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | -1.253 | -1.781 |
| Übrige Aufwendungen | -22.485 | -27.195 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -36.264 | -43.337 |

Die übrigen Aufwendungen enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Sachverhalten der konsolidierten Unternehmen.

14. Finanzergebnis

Beteiligungsergebnis

| in T € | 2013 | 2012 |
|---|--------------|--------------|
| Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen | 7.905 | 7.422 |
| davon: Erträge aus at Equity bewerteten Anteilen | (10.894) | (8.663) |
| davon: Aufwendungen aus at Equity bewerteten Anteilen | (-2.989) | (-1.241) |
| Sonstiges Beteiligungsergebnis | 947 | 989 |
| Beteiligungsergebnis | 8.852 | 8.411 |

Zins- und Wertpapierergebnis

| in T € | 2013 | 2012 |
|--|----------------|----------------|
| Zinsaufwendungen | -31.983 | -30.946 |
| davon: Aufzinsung langfristiger Rückstellungen | (-89) | (-123) |
| davon: Finanzierungsleasing | (-103) | (-107) |
| Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne (CMG) | -4.330 | -4.497 |
| Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen vor Aktivierung von Fremdkapitalkosten | -36.313 | -35.443 |
| Aktivierung von Fremdkapitalkosten | 4.558 | 3.474 |
| Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen | -31.755 | -31.969 |
| Zinserträge | 15.545 | 17.455 |
| Ergebnis aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen | -1.308 | -1.387 |
| Zins- und Wertpapierergebnis | -17.518 | -15.901 |

Im Zins- und Wertpapierergebnis werden alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von Finanzinstrumenten auftreten, die keine Beteiligungen darstellen.

Von den Zinserträgen entfallen 15,4 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €) auf Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden. Die Zinsaufwendungen betreffen mit 32,0 Mio. € (Vorjahr: 30,1 Mio. €) Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten bewertet sind. Die Position „Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne (CMG)“ zeigt die am Jahresergebnis der CLAAS Gruppe orientierte Vergütung für die von der CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH gehaltene stille Beteiligung.

Übriges Finanzergebnis

| in T € | 2013 | 2012 |
|-------------------------------|----------------|--------------|
| Sonstige Finanzaufwendungen | -4.412 | -5.185 |
| Sonstige Finanzerträge | 7 | 46 |
| Kursergebnis | -16.339 | 13.660 |
| Übriges Finanzergebnis | -20.744 | 8.521 |

Die Position „Sonstige Finanzaufwendungen“ enthält im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) Gebühren aus Finanzinstrumenten. Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich für finanzielle Vermögenswerte mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf. Das Kursergebnis war im Vorjahr von positiven Bewertungseffekten in den Währungssicherungsportfolien geprägt; vergleichbare Effekte waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

15. Ertragsteuern

| in T € | 2013 | 2012 |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| Deutschland | -76.462 | -73.663 |
| Ausland | -17.913 | -20.054 |
| Tatsächliche Ertragsteuern | -94.375 | -93.717 |
| Deutschland | 1.709 | -3.378 |
| Ausland | 9.719 | 14.171 |
| Latenter Steuerertrag | 11.428 | 10.793 |
| Ertragsteuern | -82.947 | -82.924 |

Die für ausländische Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen Ertragsteuersätze liegen zwischen 19,0 % und 39,0 % (Vorjahr: zwischen 19,0 % und 39,0 %).

Durch die Verrechnung latenter Steuern sind im kumulierten sonstigen Konzern-Ergebnis des Eigenkapitals folgende Beträge enthalten:

| in T € | 30.09.2013 | 30.09.2012 |
|--|--------------|------------|
| Wertpapiere | -757 | -639 |
| Derivative Finanzinstrumente | 3.015 | 1.385 |
| Latente Steuern im kumulierten sonstigen Konzern-Ergebnis | 2.258 | 746 |

Die Ertragsteuern sind im Berichtsjahr um 2,7 Mio. € niedriger als der theoretische Steueraufwand, der sich bei Anwendung des zusammengefassten Konzernsteuersatzes von 29,0 % (Vorjahr: 29,0 %) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte. Der zusammengefasste Konzernsteuersatz ergibt sich aus dem inländischen Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer.

Die Überleitung vom theoretischen zum effektiven Steueraufwand zeigt die nachfolgende Tabelle:

| | 2013 | | 2012 | |
|--|----------------|-------------|----------------|-------------|
| | in T € | in % | in T € | in % |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 295.289 | | 315.645 | |
| Theoretischer Steueraufwand | -85.634 | 29,0 | -91.537 | 29,0 |
| Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen | 2.527 | -0,8 | 4.307 | -1,4 |
| Steuereffekte auf | | | | |
| Aperiodische Steueraufwendungen (-) bzw. -erträge (+) | -3.828 | 1,3 | -2.136 | 0,7 |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen (-) bzw. steuerfreie Erträge (+) sowie Auswirkungen von ungenutzten und fehlenden Aufrechnungsmöglichkeiten | -2.140 | 0,7 | 4.543 | -1,4 |
| Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen | 2.292 | -0,8 | 2.152 | -0,7 |
| Umbewertung latenter Steuern auf künftige Steuersätze | 39 | - | 1.112 | -0,4 |
| Übrige Konsolidierungseinflüsse | 2.049 | -0,7 | 107 | 0,0 |
| Sonstiges | 1.748 | -0,6 | -1.472 | 0,5 |
| Effektiver Steueraufwand | -82.947 | 28,1 | -82.924 | 26,3 |

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

16. Immaterielle Vermögenswerte

| in T € | Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutz- rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten | Geschäfts- oder Firmenwerte | Geleistete Anzahlungen | Aktiviere Entwicklungs- kosten | Gesamt |
|---|--|--------------------------------|---------------------------|--------------------------------------|----------------|
| Anschaftungs- / Herstellungskosten | | | | | |
| Stand am 01.10.2011 | 49.304 | 70.909 | 37 | 175.500 | 295.750 |
| Währungsunterschiede | 42 | - | - | 20 | 62 |
| Änderung Konsolidierungskreis | -4.836 | -22.509 | - | - | -27.345 |
| Zugänge | 3.686 | 227 | 288 | 36.141 | 40.342 |
| Abgänge | -1.013 | - | - | -29.937 | -30.950 |
| Zuwendungen der öffentlichen Hand | - | - | - | -328 | -328 |
| Umbuchungen | 271 | - | -37 | - | 234 |
| Stand am 30.09.2012 | 47.454 | 48.627 | 288 | 181.396 | 277.765 |
| Währungsunterschiede | -143 | - | - | -558 | -701 |
| Zugänge | 6.345 | 705 | 625 | 42.164 | 49.839 |
| Abgänge | -1.983 | - | - | -61.683 | -63.666 |
| Umbuchungen | 947 | - | -172 | 204 | 979 |
| Stand am 30.09.2013 | 52.620 | 49.332 | 741 | 161.523 | 264.216 |
| Abschreibungen | | | | | |
| Stand am 01.10.2011 | 42.527 | 59.514 | - | 85.791 | 187.832 |
| Währungsunterschiede | 8 | - | - | - | 8 |
| Änderung Konsolidierungskreis | -3.841 | -22.509 | - | - | -26.350 |
| Zugänge planmäßig | 2.628 | - | - | 21.602 | 24.230 |
| Zugänge Wertminderung | - | - | - | 7.187 | 7.187 |
| Abgänge | -973 | - | - | -29.937 | -30.910 |
| Zuwendungen der öffentlichen Hand | - | - | - | -113 | -113 |
| Stand am 30.09.2012 | 40.349 | 37.005 | - | 84.530 | 161.884 |
| Währungsunterschiede | -96 | - | - | - | -96 |
| Zugänge planmäßig | 3.234 | - | - | 21.467 | 24.701 |
| Zugänge Wertminderung | - | - | - | 1.291 | 1.291 |
| Abgänge | -1.979 | - | - | -61.684 | -63.663 |
| Zuwendungen der öffentlichen Hand | - | - | - | -231 | -231 |
| Stand am 30.09.2013 | 41.508 | 37.005 | - | 45.373 | 123.886 |
| Nettobuchwert | | | | | |
| Stand am 30.09.2012 | 7.105 | 11.622 | 288 | 96.866 | 115.881 |
| Stand am 30.09.2013 | 11.112 | 12.327 | 741 | 116.150 | 140.330 |

Die Zugänge der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 49,8 Mio. € (Vorjahr: 40,3 Mio. €) enthalten 3,5 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) aktivierte Fremdkapitalkosten, die wie im Vorjahr ausschließlich auf aktivierte Entwicklungskosten entfallen.

Im Geschäftsjahr wurden die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte dem jährlich durchzuführenden Wertminderungstest unterzogen. Dies führte wie im Vorjahr zu keinem Wertminderungsbedarf.

Bei den aktivierten Entwicklungskosten führten die erforderlichen Wertminderungstests zu einem Wertberichtigungsbedarf in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €). Die entsprechenden Wertminderungen werden in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausgewiesen. Die Wertberichtigungen resultierten aus reduzierten Cashflow-Prognosen bzw. marktbedingten Anpassungen der Kapitalkostensätze. Die Prämissen wurden unter Berücksichtigung aktueller Gegebenheiten und künftiger Markterwartungen angepasst, was zu entsprechend geringeren Nutzungswerten führte.

17. Sachanlagen

| in T€ | Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Finanzierungs- leasing | Gesamt |
|--|--|--|---|---|---------------------------|------------------|
| Anschaffungs-/ Herstellungskosten | | | | | | |
| Stand am 01.10.2011 | 279.388 | 368.937 | 192.121 | 40.935 | 1.818 | 883.199 |
| Währungsunterschiede | 1.727 | 656 | 1.399 | 277 | 31 | 4.090 |
| Änderung Konsolidierungskreis | - | -22.693 | -9.769 | -143 | - | -32.605 |
| Zugänge | 21.601 | 21.937 | 18.719 | 59.974 | 770 | 123.001 |
| Abgänge | -12.821 | -16.400 | -7.113 | -146 | -695 | -37.175 |
| Umbuchungen | 5.448 | 25.527 | 4.905 | -36.214 | 100 | -234 |
| Stand am 30.09.2012 | 295.343 | 377.964 | 200.262 | 64.683 | 2.024 | 940.276 |
| Währungsunterschiede | -4.484 | -3.663 | -2.252 | -1.542 | -45 | -11.986 |
| Zugänge | 17.158 | 28.125 | 24.038 | 53.943 | - | 123.264 |
| Abgänge | -1.520 | -15.806 | -12.162 | -26 | - | -29.514 |
| Umbuchungen | 19.910 | 20.462 | 11.228 | -52.579 | - | -979 |
| Stand am 30.09.2013 | 326.407 | 407.082 | 221.114 | 64.479 | 1.979 | 1.021.061 |
| Abschreibungen | | | | | | |
| Stand am 01.10.2011 | 115.062 | 291.742 | 137.699 | - | 1.060 | 545.563 |
| Währungsunterschiede | 615 | 596 | 810 | - | 18 | 2.039 |
| Änderung Konsolidierungskreis | - | -21.779 | -8.995 | - | - | -30.774 |
| Zugänge planmäßig | 7.988 | 24.061 | 14.190 | - | 727 | 46.966 |
| Abgänge | -4.981 | -16.022 | -6.461 | - | -341 | -27.805 |
| Umbuchungen | - | -9 | - | - | 9 | - |
| Stand am 30.09.2012 | 118.684 | 278.589 | 137.243 | - | 1.473 | 535.989 |
| Währungsunterschiede | -1.186 | -1.916 | -1.247 | - | -27 | -4.376 |
| Zugänge planmäßig | 9.071 | 25.662 | 16.144 | - | 261 | 51.138 |
| Zugänge Wertminderung | 3.300 | 2.200 | 620 | - | - | 6.120 |
| Abgänge | -1.185 | -14.966 | -11.646 | - | - | -27.797 |
| Stand am 30.09.2013 | 128.684 | 289.569 | 141.114 | - | 1.707 | 561.074 |
| Nettobuchwert | | | | | | |
| Stand am 30.09.2012 | 176.659 | 99.375 | 63.019 | 64.683 | 551 | 404.287 |
| Stand am 30.09.2013 | 197.723 | 117.513 | 80.000 | 64.479 | 272 | 459.987 |

Die Zugänge der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Anlagen im Bau enthalten 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) aktivierte Fremdkapitalkosten.

Bei den Sachanlagen sind in diesem Geschäftsjahr Wertminderungen in Höhe von 6,1 Mio. € angefallen (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Die Wertminderungen werden in den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen.

Die auf Finanzierungsleasing entfallenden Nettobuchwerte beziehen sich überwiegend auf andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Sachanlagevermögen wurde wie im Vorjahr nicht als Sicherheit für Schulden verpfändet. Per 30. September 2013 betragen die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen 61,3 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. €).

18. At Equity bewertete Anteile

Die folgende Tabelle enthält zusammenfassende Finanzinformationen zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, wobei sich die Angaben auf 100 % der Anteile und nicht auf die durch die CLAAS Gruppe gehaltenen Anteile beziehen.

| in T € | 2013 | 2012 |
|----------------------------|-----------|-----------|
| Erlöse | 601.418 | 551.941 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 31.119 | 25.574 |
| Vermögenswerte | 2.100.332 | 1.794.830 |
| Schulden | 1.903.383 | 1.621.969 |

In den Erlösen sind Nettoerlöse aus Finanzierungsgeschäften in Höhe von 47,3 Mio. € (Vorjahr: 40,3 Mio. €) enthalten. Die Bilanzinformationen entsprechen dem Stichtag, der der jeweiligen Equity-Bilanzierung zugrunde liegt.

19. Latente Steuern

| in T € | 30.09.2013 | | 30.09.2012 | |
|---------------------------------------|------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|
| | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern |
| Immaterielle Vermögenswerte | 881 | 33.870 | 1.412 | 28.757 |
| Sachanlagen | 6.029 | 13.600 | 3.881 | 10.833 |
| Vorräte | 39.279 | 501 | 32.098 | 368 |
| Forderungen und Vermögenswerte | 6.005 | 2.415 | 3.585 | 3.115 |
| Rückstellungen | 85.033 | 2.744 | 83.246 | 2.578 |
| Verbindlichkeiten und übrige Schulden | 6.080 | 440 | 5.353 | 1.663 |
| Verlustvorträge | 19.818 | - | 20.016 | - |
| Bruttowert | 163.125 | 53.570 | 149.591 | 47.314 |
| Wertberichtigungen | -26.344 | - | -29.701 | - |
| Saldierung | -51.957 | -51.957 | -45.854 | -45.854 |
| Bilanzansatz | 84.824 | 1.613 | 74.036 | 1.460 |

Die steuerlichen Verlustvorträge in der CLAAS Gruppe von 58,1 Mio. € (Vorjahr: 59,9 Mio. €) können mindestens bis 2016 vorgetragen werden. Davon werden 49,0 Mio. € (Vorjahr: 59,9 Mio. €) als nicht nutzbar eingeschätzt. Aufgrund mangelnder Werthaltigkeit wurden 16,6 Mio. € (Vorjahr: 20,0 Mio. €) der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und 9,7 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) der übrigen aktiven latenten Steuern wertberichtigt.

Aus der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die bislang keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, entstand im Berichtsjahr ein positiver Effekt in Höhe von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €).

20. Vorräte

| in T € | 30.09.2013 | 30.09.2012 |
|---------------------------------|----------------|----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 159.135 | 150.965 |
| Unfertige Erzeugnisse | 63.891 | 90.680 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 570.827 | 492.662 |
| Geleistete Anzahlungen | 5.683 | 6.686 |
| Erhaltene Anzahlungen | -69.853 | -58.852 |
| Vorräte | 729.683 | 682.141 |

Die erfolgswirksam berücksichtigten Wertminderungen bei Vorräten betragen 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) und wurden in den Kosten der Umsatzerlöse erfasst. Die Vorräte wurden wie im Vorjahr nicht als Sicherheit für Schulden verpfändet.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| in T € | 30.09.2013 | 30.09.2012 |
|-----------------------|----------------|----------------|
| Bruttobuchwert | 306.123 | 313.071 |
| Wertberichtigungen | -16.773 | -18.696 |
| Nettobuchwert | 289.350 | 294.375 |

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

| in T € | 2013 | 2012 |
|---|---------------|---------------|
| Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres | 18.696 | 15.965 |
| Änderung Konsolidierungskreis | - | 263 |
| Inanspruchnahme | -895 | -855 |
| Nettozuführung/-auflösung | -867 | 3.224 |
| Währungsunterschiede | -161 | 99 |
| Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres | 16.773 | 18.696 |

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach den Kriterien der Wertminderung und Überfälligkeit:

| in T € | 30.09.2013 | 30.09.2012 |
|---|----------------|----------------|
| Weder überfällig noch wertberichtigt | 217.454 | 252.503 |
| Nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig: | | |
| bis 30 Tage | 36.475 | 19.562 |
| 31 bis 60 Tage | 10.356 | 3.955 |
| 61 bis 90 Tage | 7.091 | 5.933 |
| über 90 Tage | 14.715 | 8.907 |
| Einzelwertberichtigte Forderungen | 3.259 | 3.515 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 289.350 | 294.375 |

Aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten wurden nur in unwesentlichem Umfang Zinserträge vereinnahmt. Angaben zu dem Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind darüber hinaus unter Ziffer 37 zu finden.

Asset-Backed-Securitization

Im Rahmen eines Asset-Backed-Securitization-Programms (ABS) werden auf revolvingender Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Zum Geschäftsjahresende beträgt das Nominalvolumen der verkauften Forderungen 134,1 Mio. € (Vorjahr: 121,0 Mio. €), die zu einer Ausbuchung aus der Bilanz führten.

Im Rahmen dieser Verkäufe hat die CLAAS Gruppe für die teilweise zurückbehaltenen Forderungsausfallreserven am Bilanzstichtag Vermögenswerte in Höhe von 10,9 Mio. € (Vorjahr: 10,9 Mio. €) bilanziert. Die mit den Verkäufen verbundenen Finanzschulden belaufen sich auf 19,8 Mio. € (Vorjahr: 20,3 Mio. €).

22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

| in T € | kurzfristig | langfristig | 30.09.2013 | kurzfristig | langfristig | 30.09.2012 |
|--|----------------|---------------|----------------|----------------|---------------|----------------|
| Ausleihungen | - | 20.008 | 20.008 | - | 26.733 | 26.733 |
| Forderungen gegen Beteiligungen | 66.043 | - | 66.043 | 45.421 | - | 45.421 |
| Derivative Finanzinstrumente | 5.910 | 124 | 6.034 | 5.103 | - | 5.103 |
| Debitorische Kreditoren | 6.902 | - | 6.902 | 4.924 | - | 4.924 |
| Darlehensforderungen | 1.923 | - | 1.923 | 1.757 | - | 1.757 |
| Zinsforderungen | 2.404 | - | 2.404 | 2.491 | - | 2.491 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | 81.369 | 1.626 | 82.995 | 65.404 | 1.543 | 66.947 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 164.551 | 21.758 | 186.309 | 125.100 | 28.276 | 153.376 |

23. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

| in T € | kurzfristig | langfristig | 30.09.2013 | kurzfristig | langfristig | 30.09.2012 |
|--|---------------|--------------|---------------|---------------|--------------|---------------|
| Rechnungsabgrenzungsposten | 8.381 | - | 8.381 | 7.966 | - | 7.966 |
| Sonstige Steuern | 38.894 | 1 | 38.895 | 26.107 | - | 26.107 |
| Überdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche | - | 3.901 | 3.901 | - | 3.314 | 3.314 |
| Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte | 2.177 | 4.263 | 6.440 | 2.272 | 5.059 | 7.331 |
| Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte | 49.452 | 8.165 | 57.617 | 36.345 | 8.373 | 44.718 |

24. Wertpapiere

Von den kurzfristigen Wertpapieren im Gesamtwert von 347,3 Mio. € (Vorjahr: 230,7 Mio. €) entfielen 236,2 Mio. € (Vorjahr: 125,7 Mio. €) auf Fonds.

Von den zu Beginn des Geschäftsjahres vorhandenen kurzfristigen Wertpapieren sind Wertpapiere mit historischen Anschaffungskosten von insgesamt 134,4 Mio. € (Vorjahr: 206,1 Mio. €) im Geschäftsjahr abgegangen. Im Zuge des Abganges dieser Wertpapiere sind die zunächst erfolgsneutral erfassten Gewinne und Verluste aus Kursveränderungen in Summe von -0,2 Mio. € (Vorjahr: -1,1 Mio. €) nun erfolgswirksam im Kursergebnis der aktuellen Periode enthalten.

Wertpapiere im Gesamtwert von 12,2 Mio. € (Vorjahr: 16,1 Mio. €) sind verpfändet, um den gesetzlichen Anforderungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes (§ 8a AltTZG) Rechnung zu tragen.

25. Liquide Mittel

| in T € | 30.09.2013 | 30.09.2012 |
|--|----------------|----------------|
| Schecks, Kassenbestände und Bankguthaben | 456.467 | 436.539 |
| Zahlungsmitteläquivalente | 59.946 | 99.967 |
| Liquide Mittel | 516.413 | 536.506 |

Die liquiden Mittel enthalten Zahlungseingänge aus übertragenen Forderungen in Höhe von 19,8 Mio. € (Vorjahr: 20,3 Mio. €) aus dem ABS-Programm, die nicht frei verfügbar und an Vertragspartner abzuführen sind.

26. Eigenkapital

Als gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Einzelabschluss der CLAAS KGaA mbH ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der CLAAS KGaA mbH setzt sich dabei aus drei Millionen stimmberechtigten, nennwertlosen Namensstückaktien zusammen. Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die Helmut Claas GmbH; Kommanditaktionäre der CLAAS KGaA mbH sind direkt oder indirekt ausschließlich Familienangehörige.

Im Eigenkapital ist ein Eigenkapitalinstrument in Form von Subordinated Perpetual Securities in Höhe von nominal 80,0 Mio. € enthalten, das nach Abzug der Emissionskosten mit einem Eigenkapitalwert von 78,6 Mio. € ausgewiesen wird.

Die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung wird als eigener Abschlussbestandteil gesondert dargestellt.

Das Kapitalmanagement von CLAAS wird grundsätzlich durch gesellschaftsrechtliche Bestimmungen vorgegeben. Dabei entspricht das gemanagte Kapital dem bilanziellen Eigenkapital der CLAAS Gruppe. Ziel des Kapitalmanagements ist eine angemessene Eigenkapitalquote.

Sollten vertragliche Bestimmungen einzuhalten sein, wird das Kapital zusätzlich auch nach diesen Größen gesteuert.

27. Finanzschulden

| in T € | kurzfristig | langfristig | 30.09.2013 | kurzfristig | langfristig | 30.09.2012 |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Anleihen | 29.551 | 251.182 | 280.733 | 31.087 | 209.839 | 240.926 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 29.592 | 3.204 | 32.796 | 40.213 | 3.331 | 43.544 |
| Schuldscheindarlehen | - | 53.500 | 53.500 | - | 53.500 | 53.500 |
| Gesellschafterdarlehen | 66.161 | 42.782 | 108.943 | 51.643 | 43.426 | 95.069 |
| Leasingverbindlichkeiten | 194 | 148 | 342 | 312 | 304 | 616 |
| Finanzschulden | 125.498 | 350.816 | 476.314 | 123.255 | 310.400 | 433.655 |

Die nachstehende Tabelle zeigt Details zu den privat platzierten Anleihen:

| | Nominalzins p. a. in % | 30.09.2013 | | 30.09.2012 | |
|-------------------|---------------------------|------------------------------|-------------------|------------------------------|-------------------|
| | | Nominalvolumen in T US-\$ | Buchwert in T€ | Nominalvolumen in T US-\$ | Buchwert in T€ |
| Anleihe 2002–2014 | 5,76 | 80.000 | 59.102 | 120.000 | 93.262 |
| Anleihe 2012–2022 | 3,98 und 4,08 | 300.000 | 221.631 | 190.000 | 147.664 |

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (fällig in den Geschäftsjahren von 2014 bis 2018) gelten Zinssätze von 1,72 % p. a. bis 5,54 % p. a. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 6,4 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €) besichert. Die unbesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen im Wesentlichen auf sehr kurzfristige Verbindlichkeiten im Rahmen des ABS-Programms.

Das Schuldscheindarlehen (fällig im Geschäftsjahr 2015) hat eine fixe Verzinsung von 6,04 % p. a.

Bei den Gesellschafterdarlehen handelt es sich vor allem um Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditaktionären.

Der CLAAS Gruppe standen am Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Finanzierungszusagen zur Verfügung, von denen 496,4 Mio. € ungenutzt waren (Vorjahr: 521,9 Mio. €).

| in T€ | kurzfristig | langfristig | 30.09.2013 | kurzfristig | langfristig | 30.09.2012 |
|-----------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Anleihen | 29.551 | 251.182 | 280.733 | 31.087 | 209.839 | 240.926 |
| Kreditsyndizierung | 250.000 | - | 250.000 | - | 250.000 | 250.000 |
| Kreditlinien von Banken | 249.783 | 3.000 | 252.783 | 239.188 | 43.192 | 282.380 |
| Schuldscheindarlehen | - | 53.500 | 53.500 | - | 53.500 | 53.500 |
| Finanzierungszusagen | 529.334 | 307.682 | 837.016 | 270.275 | 556.531 | 826.806 |

28. Stille Beteiligung

Die stille Beteiligung der CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) wird ergebnisabhängig vergütet und ist im Haftungsfall nachrangig zu behandeln. Gemäß IFRS stellen rückzahlbare Kapitalüberlassungen Finanzschulden dar. Für die stille Beteiligung ist der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar, daher wird an dieser Stelle der Buchwert dargestellt.

Die CMG erhält für ihre nachrangige Einlage eine am Erfolg der CLAAS Gruppe orientierte Vergütung; eine entsprechende Teilnahmeverpflichtung an einem gegebenenfalls eintretenden Verlust besteht ebenfalls. Bei der stillen Beteiligung können 4,6 Mio. € bis zum 30. September 2014 ordentlich gekündigt werden, für weitere 15,6 Mio. € bestehen ordentliche Kündigungsmöglichkeiten zwischen den Geschäftsjahren 2015 und 2018.

29. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

| in T € | kurzfristig | langfristig | 30.09.2013 | kurzfristig | langfristig | 30.09.2012 |
|---|---------------|---------------|----------------|---------------|---------------|----------------|
| Verbindlichkeiten aus Wechseln | 1.800 | - | 1.800 | 3.856 | - | 3.856 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen | 21.363 | - | 21.363 | 19.465 | - | 19.465 |
| Derivative Finanzinstrumente | 14.532 | 35.934 | 50.466 | 14.244 | 24.072 | 38.316 |
| Zinsabgrenzung | 10.210 | - | 10.210 | 9.519 | - | 9.519 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 30.295 | 2.367 | 32.662 | 39.695 | 2.356 | 42.051 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 78.200 | 38.301 | 116.501 | 86.779 | 26.428 | 113.207 |

30. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

| in T € | kurzfristig | langfristig | 30.09.2013 | kurzfristig | langfristig | 30.09.2012 |
|---|---------------|--------------|---------------|---------------|-------------|---------------|
| Rechnungsabgrenzungsposten | 23.847 | 934 | 24.781 | 20.400 | 417 | 20.817 |
| Sonstige Steuern | 33.481 | - | 33.481 | 28.016 | 66 | 28.082 |
| Soziale Sicherheit | 8.317 | - | 8.317 | 8.631 | - | 8.631 |
| Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten | 145 | 210 | 355 | 148 | 295 | 443 |
| Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten | 65.790 | 1.144 | 66.934 | 57.195 | 778 | 57.973 |

31. Rückstellungen für Pensionen

CLAAS unterhält mehrere leistungsorientierte Versorgungspläne zur Durchführung der betrieblichen Altersversorgung. Es handelt sich in erster Linie um Direktzusagen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland sowie in einem geringen Umfang für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Frankreich, Italien und Indien. Daneben existieren drei fondsfinanzierte Pläne in Deutschland, zwei fondsgedeckte Pläne in Frankreich sowie ein fondsgedeckter Plan in Großbritannien.

Die betriebliche Altersversorgung für in Deutschland Beschäftigte umfasst neben leistungsorientierten Pensionsplänen auch beitragsorientierte Versorgungspläne, deren Beiträge im laufenden Geschäftsjahr 0,5 Mio. € betragen (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Zusätzlich wurden in Deutschland Beiträge in Höhe von 20,6 Mio. € (Vorjahr: 21,0 Mio. €) an staatliche Rentenversicherungsträger geleistet.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den USA wird für die Zeit nach der Pensionierung durch Beitragszahlungen an Pensionsfonds Vorsorge getroffen. Mit Zahlung der Beiträge entstehen für CLAAS keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Summe der beitragsorientierten Pensionsaufwendungen beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Bei den von CLAAS aufgelegten leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Beschäftigte zu erfüllen. Die Pensionsrückstellung, mit der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfasst werden, umfasst auch die Verpflichtungen von Pensionsfonds und wird in Höhe des Vermögens der Fonds gekürzt. Etwaige Überdeckungen von Fonds werden als sonstige Vermögenswerte aktiviert und Unterdeckungen von Fonds als Pensionsrückstellungen passiviert. Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Beschäftigte sowie an Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich vor allem auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Pensionszusagen bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Pensionsverpflichtungen sowie der Pensionsaufwand werden jährlich von unabhängigen Aktuaren nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Parameter richten sich hierbei nach den Verhältnissen des Landes, in dem der Pensionsplan begründet wurde:

| in % | 30.09.2013 | | | 30.09.2012 | | |
|--|-------------|------------|----------------|-------------|------------|----------------|
| | Deutschland | Frankreich | Großbritannien | Deutschland | Frankreich | Großbritannien |
| Rechnungszins | 3,45 | 3,45 | 4,55 | 3,90 | 3,90 | 4,35 |
| Gehaltstrend | 3,00 | 2,50-3,00 | 3,60 | 3,00 | 2,50-3,00 | 3,75 |
| Rententrend | 2,00 | - | 2,40 | 2,00 | - | 1,70 |
| Erwartete Rendite auf das Planvermögen | 3,45 | 4,00 | 5,59 | 4,60 | 4,00 | 4,49 |

Für die fondsgedeckte Verpflichtung des britischen Tochterunternehmens CLAAS Holdings Ltd. wird bei der Anlage des Planvermögens die für den Treuhandverein verbindliche Anlagerichtlinie beachtet. Demnach soll dauerhaft ein Überschuss an Deckungsvermögen über die Verpflichtungen erhalten bleiben und eine unnötige Volatilität der Beiträge für das Planvermögen vermieden werden. Bezüglich der Anlagestrategie wird auf eine ausreichende Diversifizierung geachtet, um das Anlagerisiko über verschiedene Märkte und Wertpapierklassen zu streuen. Zudem wird auf eine hinreichende Kongruenz zwischen den Risikotreibern auf Anlage- und Verpflichtungsseite Wert gelegt. Das Planvermögen wird auf der Grundlage eines Treuhandvertrages von einem Treuhandverein verwaltet. Treuhänder sind aktuelle und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CLAAS Holdings Ltd. bzw. deren Tochtergesellschaften. Der Treuhandverein hat die operativen Investitionsentscheidungen an einen Fondsmanager delegiert. Alle strategischen Anlageentscheidungen trifft der Treuhandverein unabhängig vom Arbeitgeber. Das Planvermögen ist im Wesentlichen in Aktien und Anleihen investiert. Bei der Investition des Planvermögens werden Vorgaben hinsichtlich der Anlageart und der geographischen Märkte beachtet. Im Geschäftsjahr und in der Vorperiode lag der Schwerpunkt der Investitionsvorgaben auf Wertpapieren in Großbritannien.

Die in der Bilanz erfassten Pensionsverpflichtungen (Versorgungsansprüche) entwickelten sich wie folgt:

| in T € | 30.09.2013 | 30.09.2012 |
|--|----------------|----------------|
| Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche | 52.021 | 51.710 |
| Marktwert des Fondsvermögens | -60.099 | -55.969 |
| Finanzierungsstatus (fondsfinanzierte Versorgungsansprüche) | -8.078 | -4.259 |
| Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche | 227.218 | 206.554 |
| Noch nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand | -500 | -573 |
| Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste | -36.209 | -25.648 |
| In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung | 182.431 | 176.074 |
| davon: Rückstellungen für Pensionen | 186.332 | 179.388 |
| davon: Überdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche | -3.901 | -3.314 |

Die Barwerte der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

| in T€ | 2013 | 2012 |
|--|----------------|----------------|
| Versorgungsansprüche zu Beginn des Geschäftsjahres | 258.264 | 226.587 |
| Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche | 6.982 | 5.706 |
| Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche | 10.088 | 10.750 |
| Versicherungsmathematische Verluste | 15.090 | 32.739 |
| Tatsächliche Rentenzahlungen | -9.513 | -9.697 |
| Währungsunterschiede | -2.232 | 3.244 |
| Änderung Konsolidierungskreis | - | -11.889 |
| Sonstiges | 560 | 824 |
| Versorgungsansprüche am Ende des Geschäftsjahres | 279.239 | 258.264 |

Für das Geschäftsjahr 2014 werden Rentenzahlungen in Höhe von 8,5 Mio. € erwartet.

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung des Marktwertes des Fondsvermögens dargestellt:

| in T€ | 2013 | 2012 |
|---|---------------|---------------|
| Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres | 55.969 | 47.530 |
| Erwarteter Fondsertrag | 2.389 | 2.298 |
| Versicherungsmathematische Gewinne | 3.766 | 2.208 |
| Arbeitgeberbeiträge | 1.034 | 1.173 |
| Mitarbeiterbeiträge | 560 | 623 |
| Tatsächliche Rentenzahlungen | -1.108 | -1.777 |
| Währungsunterschiede | -2.511 | 3.914 |
| Marktwert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres | 60.099 | 55.969 |

Im Geschäftsjahr 2014 werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Fondsvermögen voraussichtlich auf 0,5 Mio. € belaufen.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen und entfällt im Wesentlichen auf den Plan in Großbritannien:

| in % | 30.09.2013 | 30.09.2012 |
|----------------|------------|------------|
| Aktien | 43,3 | 39,5 |
| Anleihen | 50,4 | 53,2 |
| Liquide Mittel | 0,3 | 0,9 |
| Sonstiges | 6,0 | 6,4 |

Die gewichtete, langfristig erwartete Rendite des Fondsvermögens in Großbritannien beträgt 5,6 % p. a. (Vorjahr: 4,5 % p. a.). Der Ertrag wird hierbei für die Anlageklassen getrennt ermittelt. Für das Aktienportfolio wird die gegenwärtige Netto-Dividendenrendite des FTSE All-Share Index zuzüglich der Inflationsrate und des erwarteten Dividendenwachstums abzüglich Kosten angesetzt (8,0 % p. a.). Die Rendite der Staatsanleihen (3,1 % p. a.) ermittelt sich auf Basis des FTSE UK Gilts Index. Für Unternehmensanleihen wurde ein Ertrag von 4,3 % p. a. unterstellt. Dieser wird aus einem Index von in britischem Pfund notierten Unternehmensanleihen mit einem Rating von AA und einer Laufzeit von mindestens 15 Jahren abgeleitet. Für die liquiden Mittel wird ein kurzfristiger Geldmarktzinssatz der Bank of England verwendet (0,5 % p. a.).

Der auf fondsfinanzierte und nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche entfallende Pensionsaufwand gliedert sich wie folgt:

| in T € | 2013 | 2012 |
|--|---------------|---------------|
| Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche | 6.982 | 5.706 |
| Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche | 10.088 | 10.750 |
| Erfasster nachzuverrechnender Dienstaufwand | 73 | 72 |
| Erfasste versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-) | 961 | -127 |
| Erwarteter Fondsertrag | -2.389 | -2.298 |
| Pensionsaufwand | 15.715 | 14.103 |

Die Pensionsrückstellungen leiten sich aus den nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüchen und aus einer Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche ab:

| in T € | 30.09.2013 | 30.09.2012 |
|--|----------------|----------------|
| Pensionsrückstellung für nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche | 182.963 | 176.059 |
| Unterdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche | 3.369 | 3.329 |
| Überdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche | -3.901 | -3.314 |
| In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung | 182.431 | 176.074 |

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, d. h. die Abweichungen zwischen der gemäß den versicherungsmathematischen Annahmen erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung der Versorgungsansprüche und des Fondsvermögens, ergeben sich aus nachstehender Tabelle:

| in T € | 30.09.2013 | 30.09.2012 | 30.09.2011 | 30.09.2010 | 30.09.2009 |
|---------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Barwert der Versorgungsansprüche | 279.239 | 258.264 | 226.587 | 267.129 | 215.001 |
| davon: erfahrungsbedingte Anpassungen | (2.960) | (1.333) | (3.968) | (3.632) | (1.164) |
| Marktwert des Fondsvermögens | 60.099 | 55.969 | 47.530 | 45.775 | 38.268 |
| davon: erfahrungsbedingte Anpassungen | (3.800) | (2.279) | (-1.259) | (2.833) | (2.892) |
| Finanzierungsstatus | 219.140 | 202.295 | 179.057 | 221.354 | 176.733 |

32. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

| in T € | Sonstige Rückstellungen | | | | Summe sonstige Rückstellungen | Gesamt |
|------------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|--|------------------------|-------------------------------|----------------|
| | Ertragsteuer-rückstellungen | Mitarbeiter-bezogene Verpflichtungen | Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft | Übrige Verpflichtungen | | |
| Stand am 01.10.2012 | 22.003 | 132.312 | 368.777 | 22.883 | 523.972 | 545.975 |
| Inanspruchnahme | -8.337 | -109.118 | -217.977 | -5.831 | -332.926 | -341.263 |
| Auflösung | -636 | -7.350 | -35.089 | -5.439 | -47.878 | -48.514 |
| Zuführung | 22.887 | 129.015 | 253.966 | 8.096 | 391.077 | 413.964 |
| Zinsanteil/ Zinssatzänderung | - | 404 | 32 | 57 | 493 | 493 |
| Währungsunterschiede | -223 | -474 | -5.043 | -413 | -5.930 | -6.153 |
| Stand am 30.09.2013 | 35.694 | 144.789 | 364.666 | 19.353 | 528.808 | 564.502 |
| davon: langfristig | - | 18.937 | 18.776 | 4.918 | 42.631 | 42.631 |
| davon: kurzfristig | 35.694 | 125.852 | 345.890 | 14.435 | 486.177 | 521.871 |

In den Ertragsteuerrückstellungen sind Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern enthalten.

Die mitarbeiterbezogenen Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, ausstehenden Urlaub, Jubiläen und Jahressonderzahlungen. In den Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sind überwiegend Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Umsatzboni und Rabatte sowie andere verkaufsfördernde Maßnahmen enthalten.

Mit 15,5 Mio. € (Vorjahr: 29,8 Mio. €) wird ein Teil der aufgelösten Beträge der sonstigen Rückstellungen in den Funktionskosten ausgewiesen.

Sonstige Erläuterungen

33. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Leasingaufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 41,9 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €) angefallen. Für künftige Verpflichtungen werden folgende Mindestleasingzahlungen fällig:

| in T€ | 30.09.2013 | | 30.09.2012 | |
|--|---------------------------|----------------------|---------------------------|----------------------|
| | Finanzierungs- leasing | Operating Leasing | Finanzierungs- leasing | Operating Leasing |
| Fällig bis 1 Jahr | 215 | 29.949 | 305 | 30.241 |
| Fällig in 1 bis 5 Jahren | 162 | 44.841 | 428 | 42.455 |
| Fällig über 5 Jahre | - | 20.326 | - | 12.352 |
| Nominalwert der Mindestleasingzahlungen | 377 | 95.116 | 733 | 85.048 |
| Zinsanteil | -35 | | -117 | |
| Barwert der Mindestleasingzahlungen | 342 | | 616 | |

Bezogen auf unkündbare Sublease-Verträge betragen die zum Bilanzstichtag erhaltenen Leasingraten 20,9 Mio. € und die zukünftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen 18,1 Mio. €.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und aus Operating Leasing entstehen überwiegend aus Leasingprogrammen, bei denen CLAAS Landmaschinen von der CLAAS Financial Services S.A.S. least und sie den Kunden bereitstellt.

Für die zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten aus Wechselobligo und Bürgschaften in Höhe von 13,1 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €) wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

34. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Gesellschaften der CLAAS Gruppe sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebes an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder Ansprüchen Dritter ausgesetzt oder es könnten in der Zukunft solche Verfahren eingeleitet oder geltend gemacht werden (z. B. Patente, Produkthaftung und Lieferungen und Leistungen betreffend). Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich hieraus nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage der CLAAS Gruppe ergeben.

35. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Kategorien

| in T€ | 30.09.2013 | 30.09.2012 |
|---|------------|------------|
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | 65.980 | 105.070 |
| davon: Zahlungsmitteläquivalente | (59.946) | (99.967) |
| Kredite und Forderungen | 962.068 | 879.187 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 350.658 | 233.593 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | 50.466 | 38.316 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | 782.806 | 701.066 |

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen grundsätzlich ihren beizulegenden Zeitwerten.

Bei den Finanzschulden weichen die Werte voneinander ab: Der Buchwert der Finanzschulden belief sich auf 476,3 Mio. € (Vorjahr: 433,7 Mio. €), der beizulegende Zeitwert auf 470,0 Mio. € (Vorjahr: 446,3 Mio. €).

Fair-Value-Hierarchie

Die Marktwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können sich gemäß der Fair-Value-Hierarchie aus nachfolgenden Basisdaten ergeben; dabei sind die einzelnen Level nach IFRS 7 wie folgt definiert:

- Level 1 Bewertung anhand von Börsenkursen aus aktiven Märkten für gleichartige Finanzinstrumente
- Level 2 Bewertung auf Basis von Inputdaten, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Börsenkurse aus aktiven Märkten handelt, die sich aber entweder direkt oder indirekt beobachten lassen
- Level 3 Bewertung auf Basis von Modellen, denen nicht am Markt beobachtbare Inputdaten zugrunde liegen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert nach dem Level ihrer Bewertung. Umgliederungen zwischen den Kategorien wurden nicht vorgenommen.

| in T€ | 30.09.2013 | | | 30.09.2012 | | |
|---|----------------|---------------|----------|----------------|---------------|----------|
| | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Level 1 | Level 2 | Level 3 |
| Zahlungsmitteläquivalente | 59.946 | - | - | 99.967 | - | - |
| Wertpapiere | 347.283 | - | - | 230.705 | - | - |
| Derivative Finanzinstrumente | - | 6.034 | - | - | 5.103 | - |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | 407.229 | 6.034 | - | 330.672 | 5.103 | - |
| Derivative Finanzinstrumente | - | 50.466 | - | - | 38.316 | - |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | - | 50.466 | - | - | 38.316 | - |

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

| in T€ | 2013 | 2012 |
|--|----------------|---------------|
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten | 116 | 10.202 |
| Kredite und Forderungen | -6.269 | 8.375 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | -1.208 | -1.387 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | -6.805 | -1.269 |
| Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten | -14.166 | 15.921 |

Die Nettogewinne oder -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten ausschließlich die Ergebnisse aus Marktwertänderungen.

Für Kredite und Forderungen beinhalten die Nettogewinne oder -verluste Wechselkurseffekte, Wertminderungen, Zuschreibungen, realisierte Abgangserfolge und nachträgliche Eingänge aus abgeschriebenen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne oder -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte enthalten Wechselkurseffekte, realisierte Abgangserfolge, erfolgswirksam erfasste Wertminderungen sowie gegebenenfalls Zuschreibungen. Die direkt im Eigenkapital erfassten Nettogewinne oder -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden in Ziffer 24 ausgewiesen.

Die Nettogewinne oder -verluste der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Wechselkurseffekte.

36. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Finanzrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Anforderungen an die Refinanzierung eingesetzt. Dabei handelt es sich in der Regel um Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken. Zur Absicherung werden vor allem Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinswährungsswaps und Zinsswaps eingesetzt.

Für einen Teil der derivativen Finanzinstrumente wird kein Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate werden ergebniswirksam erfasst. Bei Anwendung des Hedge Accounting werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme („Cashflow Hedge“) eingesetzt. Andere Sicherungsbeziehungen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und deren bilanzierten beizulegenden Zeitwerten:

| in T € | 30.09.2013 | | 30.09.2012 | |
|---------------------------------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| | Aktiva | Passiva | Aktiva | Passiva |
| Devisentermingeschäfte | 3.179 | 2.137 | 2.656 | 7.239 |
| davon: Cashflow Hedges | (713) | (1.748) | (1.291) | (6.716) |
| Devisenoptionsgeschäfte | 2.855 | 1.396 | 2.414 | 1.064 |
| davon: Cashflow Hedges | (1.068) | - | (748) | - |
| Sonstige Devisensicherungsinstrumente | - | 46.177 | - | 28.840 |
| davon: Cashflow Hedges | - | (46.177) | - | (28.840) |
| Zinsswaps | - | 621 | - | 871 |
| davon: Cashflow Hedges | - | (83) | - | (105) |
| Sonstige | - | 135 | 33 | 302 |
| davon: Cashflow Hedges | - | - | - | - |
| Derivative Finanzinstrumente | 6.034 | 50.466 | 5.103 | 38.316 |
| davon: kurzfristig | 5.910 | 14.532 | 5.103 | 14.244 |
| davon: langfristig | 124 | 35.934 | - | 24.072 |

Die mit Cashflow Hedges abgesicherten Zins- und Währungsrisiken aus langfristigen Finanzschulden werden teilweise in den nächsten zwei Jahren bzw. in 2022 fällig und ergebniswirksam. Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges für Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft wird im Wesentlichen in den nächsten 12 bis 18 Monaten erwartet. Die Ergebniswirkung dieser Absicherungen erfolgt somit vor allem im kommenden Geschäftsjahr.

Im Berichtsjahr wurden Änderungen aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung in Höhe von -4,0 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Die im Geschäftsjahr aus dem Eigenkapital in das Kursergebnis umgebuchten Wertänderungen von Cashflow Hedges betragen -2,0 Mio. € (Vorjahr: -2,8 Mio. €).

Darüber hinaus sind Ineffektivitäten aus Cashflow Hedges in Höhe von -0,9 Mio. € (Vorjahr: -0,9 Mio. €) im Kursergebnis enthalten.

37. Management von Finanzrisiken

Grundsätze des Risikomanagements

Die CLAAS Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken, vor allem Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken, ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen unter anderem Rohstoffpreisrisiken sowie Risiken bezüglich der allgemeinen Versorgungssicherheit. Darüber hinaus ergeben sich Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Forderungen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen, wie die Anlage liquider Mittel oder der Erwerb von Wertpapieren. Liquiditätsrisiken könnten sich aus einer erheblichen Verschlechterung des operativen Geschäftes, aber auch als Konsequenz aus den vorgenannten Risikokategorien ergeben.

Marktpreisrisiken werden konzernweit identifiziert und zentral durch das Konzern-Treasury gemessen, überwacht und gesteuert. Zur Begrenzung und Steuerung von Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken wird

ein systematisches, zentrales Devisen- und Zinsmanagement betrieben. Neben operativen Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden auch alle gängigen Finanzinstrumente einschließlich derivativer Instrumente zur Risikosteuerung eingesetzt. Sämtliche Geschäftsabschlüsse erfolgen ausschließlich auf der Basis vorhandener bzw. durch konkrete Planungen unterlegter Grundgeschäfte und werden bei Bedarf rollierend erneuert. Geschäftspartner sind dabei ausschließlich Banken von erstklassiger Bonität.

Kreditrisiken werden konzernweit durch die jeweiligen dezentralen Einheiten in Ergänzung durch das Konzern-Kreditmanagement identifiziert, überwacht und gesteuert. Der Fokus der Aktivität der dezentralen Einheiten liegt in der operativen Überwachung und Steuerung der jeweiligen Risiken unter Berücksichtigung der lokal adaptierten Rahmenbedingungen, die seitens des Konzern-Kreditmanagements vorgegeben wurden. Das Konzern-Kreditmanagement legt generelle Leitlinien fest, anhand derer die dezentral betreuten Vorgänge überwacht und gesteuert werden.

Da das Management und die Aufsichtsgremien von CLAAS großen Wert auf ein geordnetes Risikomanagement legen, ist ein umfassendes Überwachungssystem installiert, das den gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und der Zuverlässigkeit der internen Kontrollsysteme durch interne und externe Prüfungen.

CLAAS betreibt ein striktes Risikomanagement. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Zwecken des Risikomanagements eingesetzt, d. h. zur Begrenzung und Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Es besteht eine strikte räumliche und organisatorische Funktionstrennung zwischen Geschäftsabschluss einerseits, sowie Kontrolle und Buchung andererseits. Betragsmäßige und inhaltliche Handlungsrahmen sind in internen Richtlinien festgelegt. Im Finanzbereich wird eine laufende Bewertung und Analyse der Risikopositionen mittels geeigneter Systeme vorgenommen. Die Analyse beinhaltet unter anderem Simulations- und Szenariorechnungen. Die zuständigen Gremien werden regelmäßig über die Risikopositionen informiert. Für bestimmte Transaktionen im Bereich des Finanzmanagements ist eine Zustimmung der Konzernleitung und/oder des Gesellschafterausschusses erforderlich.

Kreditrisiken

CLAAS ist im operativen Geschäft und aus Finanzierungsaktivitäten Kreditrisiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten die Gefahr eines unerwarteten ökonomischen Verlustes, der dadurch hervorgerufen wird, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Sie umfassen dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken. Das maximale Risiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Buchwert.

Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist elementarer Bestandteil des Risikomanagementsystems. Das Konzern-Kreditmanagement hat bereits vor mehreren Jahren konzernweit gültige Grundsätze für die Kreditrisikosteuerung definiert. CLAAS führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte Grenzen hinausgeht, interne Kreditwürdigkeitsprüfungen und -klassifizierungen durch. Die Daten hierfür beruhen neben den von den Kunden vorzulegenden Abschlussunterlagen auf Angaben externer Kreditratingagenturen, auf bisherigen Ausfallerfahrungen seitens CLAAS sowie auf Erfahrungen aus langjährigen partnerschaftlichen Geschäftsbeziehungen zu den Kunden.

Das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steuert CLAAS auf Basis interner Richtlinien. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierter Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Durch kontinuierliche Portfolioanalysen wird eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung von Risikokonzentrationen sichergestellt. Im Einzelnen war kein Kunde für mehr als 2,4 % (Vorjahr: 5,0 %) des Gesamtvolumens der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verantwortlich.

Im Geschäftsjahresverlauf ebenso wie zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Gemäß der internen Kreditwürdigkeitsprüfung werden 99,6 % (Vorjahr: 98,4 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als mit geringem Ausfallrisiko behaftet eingestuft.

Die gehaltenen Sicherheiten zur Minimierung potenzieller Kreditrisiken umfassen im Wesentlichen Kreditversicherungen, Garantien von Kunden bzw. Kreditinstituten sowie teilweise verlängerte Eigentumsvorbehalte. Für die überfälligen und die einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hält CLAAS überwiegend Sicherheiten. Diese beinhalten ebenfalls im Wesentlichen Kreditversicherungen, Garantien sowie verlängerte Eigentumsvorbehalte. Im Geschäftsjahr 2013 sind keine Sicherheiten in Anspruch genommen worden (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Im Rahmen von Anlagen in liquiden Mitteln und Wertpapieren ist die CLAAS Gruppe Kreditrisiken ausgesetzt. Es besteht die Gefahr, dass Schuldner bzw. Emittenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um diese Risiken zu minimieren, werden Emittenten und Schuldner sorgfältig ausgewählt. Der überwiegende Teil der liquiden Mittel besteht aus Positionen, die mindestens ein Rating von A- (gemäß der Klassifizierung von Standard & Poor's) aufweisen. Um das potenzielle Ausfallrisiko weiter zu begrenzen, werden die Anlagen breit diversifiziert. Dies wird anhand eines markt- und ratingorientierten Limitsystems kontinuierlich überwacht. Die grundsätzliche jährliche Anlagestrategie und das Limitsystem werden von den zuständigen Gremien der CLAAS Gruppe genehmigt.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Risikomanagementzwecken abgeschlossen. Sie werden entweder einzeln zum Zeitwert bewertet oder sind Bestandteil des Hedge Accounting. Das maximale Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten entspricht deren positiven Marktwerten. Kontrahenten sind nahezu ausschließlich international tätige Kreditinstitute. Die Bonität der Kontrahenten wird laufend anhand der Kreditratings der Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's oder Fitch und anhand der Marktpreise für Ausfallversicherungen überprüft. Darüber hinaus wird das Ausfallrisiko durch eine breite Diversifikationsstrategie limitiert.

Risiken können sich auch aus ausgegebenen Finanzgarantien ergeben. Zum 30. September 2013 betrug das maximale Risiko bei Vorliegen einer drohenden Inanspruchnahme 1,5 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wurde zum Zugangszeitpunkt unter Anwendung der Erwartungswertmethode vorgenommen. Berücksichtigt wurden Kreditrisikominderungen (Verwertungserlöse) sowie Risiken, die sich aus Ausfallwahrscheinlichkeiten in der Bandbreite von 3 % bis 15 % (Vorjahr: 3 % bis 15 %) ergeben können.

Liquiditätsrisiken

Zur effektiven Begegnung von Liquiditätsrisiken ergreift die CLAAS Gruppe eine Vielzahl von Maßnahmen. Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist dabei die absolut notwendige Basiszielsetzung für das Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus wird eine komfortable und kosteneffiziente Liquiditätsausstattung angestrebt, die eine angemessene, chancenorientierte Reaktion auf ein dynamisches Marktumfeld erlaubt. Das Vorhalten von Finanzierungszusagen (vgl. Ziffer 27) und liquiden Mitteln dient diesen Zielen ebenso wie das ABS-Programm (vgl. Ziffer 21) und das internationale Cash-Management. Der zukünftige Liquiditätsbedarf wird im Rahmen des Finanzplanungsprozesses regelmäßig prognostiziert. Der Finanzplanungsprozess umfasst eine rollierende Dreimonatsplanung, eine Einjahresplanung und eine Fünfjahresplanung. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Finanzierungsbedingungen für CLAAS an den Finanzmärkten kontinuierlich beobachtet, um Refinanzierungsrisiken frühzeitig proaktiv entgegenzutreten zu können.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten, vertraglich vereinbarten Auszahlungsverpflichtungen aus den Verbindlichkeiten in den folgenden Geschäftsjahren:

| in T€ / 30.09.2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | danach | Gesamt |
|--|----------------|----------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|
| Finanzschulden | 144.314 | 96.460 | 12.036 | 8.935 | 8.903 | 319.585 | 590.233 |
| Stille Beteiligung | 4.639 | 7.405 | 2.591 | 2.787 | 2.847 | 12.885 | 33.154 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 207.302 | - | - | - | - | - | 207.302 |
| Verbindlichkeiten aus Wechseln | 1.800 | - | - | - | - | - | 1.800 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen | 21.363 | - | - | - | - | - | 21.363 |
| Derivative Finanzinstrumente | 15.106 | 11.403 | - | - | - | 9.833 | 36.342 |
| Zinsabgrenzung | 10.210 | - | - | - | - | - | 10.210 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 30.295 | 2.367 | - | - | - | - | 32.662 |
| Auszahlungen | 435.029 | 117.635 | 14.627 | 11.722 | 11.750 | 342.303 | 933.066 |

| in T€ / 30.09.2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | danach | Gesamt |
|--|----------------|---------------|----------------|---------------|--------------|----------------|----------------|
| Finanzschulden | 140.153 | 43.612 | 94.793 | 9.077 | 5.914 | 238.651 | 532.200 |
| Stille Beteiligung | 3.532 | 2.532 | 7.517 | 2.629 | 2.834 | 10.756 | 29.800 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 162.720 | - | - | - | - | - | 162.720 |
| Verbindlichkeiten aus Wechseln | 3.856 | - | - | - | - | - | 3.856 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen | 19.465 | - | - | - | - | - | 19.465 |
| Derivative Finanzinstrumente | 14.825 | 9.701 | 10.121 | - | - | - | 34.647 |
| Zinsabgrenzung | 9.519 | - | - | - | - | - | 9.519 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 39.695 | 2.356 | - | - | - | - | 42.051 |
| Auszahlungen | 393.765 | 58.201 | 112.431 | 11.706 | 8.748 | 249.407 | 834.258 |

Währungsrisiken

Der internationale Zuschnitt der geschäftlichen Aktivitäten der CLAAS Gruppe hat zur Folge, dass sie Währungsrisiken ausgesetzt ist. Diese resultieren zum überwiegenden Teil aus der operativen Tätigkeit, aber auch aus Finanzierungsmaßnahmen und Investitionen. Wechselkursschwankungen können daher zu unerwünschten und nicht prognostizierbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen. Um diesen Auswirkungen effektiv zu begegnen, betreibt CLAAS ein zentrales Währungsmanagement, das in den Aufgabenbereich des Konzern-Treasury fällt. Operative Transaktionsrisiken ergeben sich klassischerweise dann, wenn sich die Währung der Umsatzrealisation von der Währung der Kostenrealisation unterscheidet. Bei CLAAS entstehen Wechselkursrisiken im Wesentlichen in den Währungen US-Dollar, ungarischer Forint, britisches Pfund, polnischer Zloty, russischer Rubel und chinesischer Renminbi jeweils gegenüber der Berichtswährung Euro.

Zur Ermittlung der Gesamtrisikopositionen werden die operativen zukünftigen Ein- und Auszahlungen pro Währung geschäftsjahresbezogen zentral erfasst. Für die sich ergebenden Nettositionen wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und der Markteinschätzung eine grundsätzliche Sicherungsstrategie entwickelt. Diese soll die CLAAS Gruppe vor negativen Marktentwicklungen effektiv schützen, aber auch eine Partizipation an vorteilhaften Entwicklungen ermöglichen. Der Sicherungshorizont liegt typischerweise zwischen einem Jahr und zwei Jahren. Die Sicherungsstrategie wird vom zuständigen Gremium der CLAAS Gruppe genehmigt und vom Konzern-Treasury durch den Abschluss von Finanzderivaten umgesetzt. Die implementierte Sicherungsstrategie wird kontinuierlich durch das Konzern-Treasury überwacht und im Bedarfsfall adjustiert. Das Management und das zuständige Gremium werden regelmäßig durch ein entsprechendes Berichtswesen über den aktuellen Stand der Währungsrisikoposition informiert.

Finanzierungs- und investitionsbedingte Währungsrisiken werden – sofern dies möglich und sachgerecht ist – in die operativen Exposure-Planungen integriert oder aber individuell, d. h. einzelfallbezogen, abgesichert.

Die folgende Szenarioanalyse zeigt den Wert der in Fremdwährung lautenden Finanzinstrumente bei einer Kursentwicklung von plus 10 % bzw. minus 10 % gegenüber den tatsächlichen Stichtagskursen. Der Ausweis erfolgt getrennt je nachdem, ob die Positionen im Eigenkapital (durch Hedge Accounting) oder zum Marktwert (Fair Value) im Ergebnis erfasst werden. Die zukünftigen Grundgeschäftspositionen, deren Absicherung das Derivateportfolio eigentlich dient, sind gemäß den Anforderungen von IFRS 7 hier nicht enthalten. Feststellungen im Rahmen der hier angestellten Betrachtung beziehen sich somit ausschließlich auf derivative Finanzinstrumente. Daher besitzen die Werte keine Aussagekraft bezüglich der zukünftigen Gesamtwirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Cashflow bzw. das Ergebnis der CLAAS Gruppe. Neben der hier aufgeführten Analyse zum Marktwertisiko der Währungsderivate basieren das interne Risikomanagement und die regelmäßigen Informationen an die zuständigen Gremien vor allem auf aussagekräftigen Szenarioanalysen bezüglich der Gesamtrisikoposition, die sowohl die Grundgeschäftspositionen als auch das Sicherungsportfolio berücksichtigen. Die Sicherung von Fremdwährungsdarlehen erfolgt in der Regel durch den Einsatz von Devisensicherungsinstrumenten. Ein Währungsrisiko ergibt sich damit aus diesen Positionen nicht.

| in T€ | 30.09.2013 | | 30.09.2012 | |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | Eigenkapital | Ergebnis | Eigenkapital | Ergebnis |
| Tatsächlicher Marktwert | 33 | 1.464 | -765 | 1.672 |
| Marktwert bei einer Kursentwicklung von +10% | 16.093 | 8.058 | 22.481 | 10.841 |
| US-Dollar | 4.394 | 4.893 | 12.715 | 3.239 |
| Britisches Pfund | 7.256 | 5.656 | 7.219 | 8.331 |
| Polnischer Zloty | 4.244 | 2.275 | 3.670 | 928 |
| Ungarischer Forint | -913 | -2.518 | -1.123 | -1.829 |
| Sonstige | 1.112 | -2.248 | - | 172 |
| Marktwert bei einer Kursentwicklung von -10% | -10.508 | -14.971 | -20.343 | -14.416 |
| US-Dollar | -962 | -4.132 | -10.463 | -1.526 |
| Britisches Pfund | -6.479 | -12.356 | -6.396 | -11.454 |
| Polnischer Zloty | -4.215 | -6.212 | -5.789 | -4.235 |
| Ungarischer Forint | 2.004 | 2.243 | 2.305 | 2.405 |
| Sonstige | -856 | 5.486 | - | 394 |

Neben den transaktionsbezogenen Währungsrisiken ergeben sich auch Translationsrisiken aus Vermögenswerten und Schulden von Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraumes. Im Rahmen der Konsolidierung werden die Bilanzposten aus der lokalen Berichtswährung der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung der CLAAS Gruppe umgerechnet. Wechselkursschwankungen können hier zu Wertänderungen führen, die im Konzern-Eigenkapital erfasst werden. Diese langfristig bestehenden Effekte werden zwar kontinuierlich ermittelt und analysiert, im Allgemeinen aber nicht kursgesichert.

Zinsrisiken

Grundsätzlich ist CLAAS Zinsrisiken bei Vermögenswerten und bei Verbindlichkeiten ausgesetzt. Diese können sich aus Finanzierungsmaßnahmen wie beispielsweise Anleihen oder Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aber auch durch die Auswirkungen von Zinsänderungen auf Liquiditätspositionen ergeben. Sowohl die originäre Kapitalbeschaffung und Kapitalanlage als auch die spätere Steuerung der Positionen im Rahmen von Zielvorgaben, unter anderem bezüglich Fristigkeit und Zinsbindung, erfolgt für die CLAAS Gruppe zentral durch das Konzern-Treasury in Abstimmung mit den zuständigen Gremien. Zu Steuerungszwecken werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Diese Positionen werden zu Marktwerten erfasst und kontinuierlich auf Marktwertbasis überwacht. Die resultierenden Risiken werden unter anderem durch den Einsatz von Value-at-Risk-Analysen gemessen.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation. Das Konfidenzniveau liegt bei 99,0 % und es wird eine Halteperiode von zehn Tagen unterstellt. Die sich ergebende Kennzahl ist folglich der Marktwertverlust des Portfolios aller zinsensitiven Instrumente, der nach zehn Tagen nur mit einer Wahrscheinlichkeit von 1,0 % übertroffen wird. Nicht enthalten sind Währungsderivate. Diese können zwar zinsinduzierten Wertänderungen unterliegen, das Ausmaß ist jedoch unbedeutend. Der Value-at-Risk aller zinsensitiven Finanzinstrumente betrug zum Bilanzstichtag 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

Rohstoffpreisrisiken

Aus dem Bezug von Vorleistungen ist CLAAS Risiken durch Änderungen von Warenpreisen ausgesetzt. In geringem Umfang werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken durch Preisänderungen bei Industriemetallen eingesetzt. Die daraus resultierenden Risiken sind unbedeutend. Auf einen Ausweis von Risikokennziffern wird in diesem Zusammenhang daher verzichtet.

38. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts- sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises auf den Finanzmittelbestand werden separat im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand ist aus den einzelnen Zahlungsströmen eliminiert und wird gesondert gezeigt.

Folgende Zahlungsströme sind im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten:

| in T € | 2013 | 2012 |
|------------------------|--------|--------|
| Gezahlte Zinsen | 35.864 | 33.132 |
| Erhaltene Zinsen | 7.232 | 10.248 |
| Erhaltene Dividenden | 1.278 | 7.619 |
| Gezahlte Ertragsteuern | 77.705 | 96.210 |

39. Personalaufwand und Mitarbeiter

| | 2013 | 2012 |
|--|--------------|--------------|
| Gewerbliche Mitarbeiter | 4.212 | 4.142 |
| Angestellte | 4.728 | 4.312 |
| Auszubildende | 498 | 470 |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 9.438 | 8.924 |

Der in den Funktionskosten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Personalaufwand des Berichtsjahres beträgt 594,0 Mio. € (Vorjahr: 548,1 Mio. €).

40. Segmentübergreifende Angaben

Die CLAAS Gruppe wird als eine Geschäftseinheit auf dem Gebiet der Landtechnik gesteuert. Vertreter einzelner Geschäftsbereiche können nicht autark agieren, d. h. die Ressourcenallokation erfolgt im Wesentlichen mit Blick auf die Geschäftstätigkeit als Landtechnikunternehmen durch die Konzernleitung. Sie entscheidet und handelt gesamtverantwortlich für die CLAAS Gruppe. Die primären Steuerungsgrößen, die hierfür seitens des internen Berichtswesens zur Verfügung gestellt werden, sind Umsatzerlöse, Ergebnis vor Ertragsteuern sowie Personalkapazitäten. Der Bereich Fertigungstechnik ist im Vorjahr abgegangen.

Die Zuordnung von Umsätzen zu geographischen Regionen erfolgt auf Basis des Bestimmungslandes des verkauften Produktes bzw. der erbrachten Dienstleistung. Die langfristigen Vermögenswerte wurden auf Basis des Sitzlandes der jeweiligen Gesellschaft regional verortet. Derzeit existieren keine Kunden, mit denen wesentliche Teile der Umsatzerlöse erzielt werden.

In der folgenden Tabelle werden die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern dargestellt:

| in T € | 2013 | 2012 |
|---------------------|------------------|------------------|
| Landtechnik | 3.824.646 | 3.414.860 |
| Fertigungstechnik | - | 20.762 |
| CLAAS Gruppe | 3.824.646 | 3.435.622 |

Die Umsätze und langfristigen Vermögenswerte nach Regionen setzen sich wie folgt zusammen:

| in T € | Außenumsatz | | Langfristige Vermögenswerte* | |
|-------------------------|------------------|------------------|------------------------------|----------------|
| | 2013 | 2012 | 30.09.2013 | 30.09.2012 |
| Deutschland | 836.469 | 781.016 | 794.918 | 756.158 |
| Frankreich | 887.003 | 744.797 | 408.978 | 393.631 |
| Übriges Westeuropa | 697.000 | 668.394 | 57.616 | 59.062 |
| Zentral- und Osteuropa | 824.774 | 734.126 | 61.713 | 37.232 |
| Außereuropäische Länder | 579.400 | 507.289 | 85.885 | 91.042 |
| Eliminierungen | - | - | - 699.248 | - 707.170 |
| CLAAS Gruppe | 3.824.646 | 3.435.622 | 709.862 | 629.955 |

*gemäß der Definition des IFRS 8

41. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 kommen grundsätzlich in Betracht: die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Gesellschafterausschusses, die Mitglieder der Familien Claas, die Mitglieder der Konzernleitung und die assoziierten Unternehmen der CLAAS Gruppe sowie Unternehmen, die von nahe stehenden Personen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Die wesentlichen Beziehungen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Gesellschafterausschusses sowie der Mitglieder der Familien Claas mit der CLAAS Gruppe stellen sich wie folgt dar:

| in T € | Mitglieder des Aufsichtsrates und des Gesellschafterausschusses | | Mitglieder der Familien Claas – soweit nicht Aufsichtsrat/ Gesellschafterausschuss | |
|---|---|--------|--|--------|
| | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 |
| Aufsichtsrats- und Gesellschafterausschussvergütung | 922 | 475 | - | - |
| Dienstleistungen | 203 | 241 | - | - |
| An CLAAS gewährte Kredite | 65.388 | 61.266 | 43.556 | 33.803 |

Die folgende Tabelle zeigt den Umfang der Geschäftsbeziehungen der CLAAS Gruppe zu nahe stehenden Unternehmen, die im Wesentlichen die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen betreffen:

| in T € | 2013 | 2012 |
|-------------------|---------|---------|
| Erträge | 253.453 | 174.096 |
| Aufwendungen | 237.654 | 215.989 |
| Forderungen | 62.166 | 20.858 |
| Verbindlichkeiten | 15.773 | 15.282 |

Bei den Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um verzinsliche Ausleihungen, während die Verbindlichkeiten vor allem aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

Darüber hinaus waren einige Mitglieder der Konzernleitung von CLAAS im vergangenen Jahr in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen und Verbänden tätig. Dabei kam es jedoch zu keinerlei berichtspflichtigen Geschäften.

Für die Mitglieder der Konzernleitung sind folgende Bezüge angefallen:

| in T € | 2013 | 2012 |
|---|--------------|--------------|
| Laufende Bezüge | 6.597 | 7.421 |
| Vorsorgen für Ruhestandsbezüge | 145 | 217 |
| Gesamtbezüge der Mitglieder der Konzernleitung | 6.742 | 7.638 |

Für die ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH/Konzernleitung wurden Ruhestandsbezüge in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) geleistet. Die bilanzierten Verpflichtungen für die laufenden Pensionen und für die Anwartschaften der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH/Konzernleitung betragen 6,5 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €).

42. Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

| in T € | 2013 | 2012 |
|--------------------------------------|--------------|------------|
| Abschlussprüfungsleistungen | 600 | 553 |
| Andere Bestätigungsleistungen | 40 | 48 |
| Steuerberatungsleistungen | 267 | 111 |
| Sonstige Leistungen | 167 | 89 |
| Honorare des Abschlussprüfers | 1.074 | 801 |

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Jahresabschlussprüfung der CLAAS KGaA mbH und die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfungen der Abschlüsse der inländischen Tochtergesellschaften. Die sonstigen Leistungen betreffen überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

43. Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 und § 264b HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- CLAAS Agrosystems KGaA mbH & Co KG, Gütersloh
- CLAAS Agrosystems Verwaltungs GmbH, Gütersloh
- CLAAS Anlagemanagement GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn
- CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau
- CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel

44. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schuldposten zum 30. September 2013 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

45. Aufstellung des Anteilsbesitzes

| Lfd. Nr. | Gesellschaft | Beteiligung | | | |
|---|---|----------------------|-------------|-------|------------------|
| | | Gezeichnetes Kapital | | in % | bei Gesellschaft |
| I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind | | | | | |
| Inland | | | | | |
| 1 | CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel | EUR | 78.000.000 | | |
| 2 | CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel | EUR | 25.600.000 | 100,0 | 1 |
| 3 | CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau | EUR | 7.700.000 | 100,0 | 1 |
| 4 | CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn | EUR | 7.700.000 | 100,0 | 1 |
| 5 | CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel | EUR | 3.100.000 | 100,0 | 1 |
| 6 | BLT Brandenburger Landtechnik GmbH, Liebenthal | EUR | 1.000.000 | 50,6 | 5 |
| 7 | Mecklenburger Landtechnik GmbH Mühlengiez, Prüzen | EUR | 1.000.000 | 100,0 | 5 |
| 8 | CLAAS Bordesholm GmbH, Bordesholm | EUR | 1.000.000 | 59,0 | 5 |
| 9 | CLAAS Braunschweig GmbH, Schwülper | EUR | 1.000.000 | 100,0 | 5 |
| 10 | CLAAS Hessen GmbH, Fritzlar | EUR | 700.000 | 100,0 | 5 |
| 11 | CLAAS Thüringen GmbH, Schwabhausen | EUR | 1.300.000 | 100,0 | 5 |
| 12 | CLAAS Weser Ems GmbH, Harsewinkel | EUR | 1.500.000 | 100,0 | 5 |
| 13 | CLAAS Agrosystems KGaA mbH & Co KG, Gütersloh | EUR | 117.600 | 100,0 | 1/2 |
| 14 | CLAAS Agrosystems Verwaltungs GmbH, Gütersloh | EUR | 32.150 | 100,0 | 1 |
| 15 | CLAAS Osteuropa Investitions GmbH, Harsewinkel | EUR | 100.000 | 100,0 | 1 |
| 16 | CLAAS Central Asia Investment GmbH, Harsewinkel | EUR | 25.000 | 100,0 | 1 |
| 17 | CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel | EUR | 2.000.000 | 100,0 | 1 |
| 18 | CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel | EUR | 2.000.000 | 100,0 | 1 |
| 19 | CLAAS Anlagemanagement GmbH, Harsewinkel | EUR | 25.000 | 100,0 | 1 |
| 20 | 365FarmNet GmbH, Gütersloh | EUR | 25.000 | 100,0 | 1 |
| Ausland | | | | | |
| 21 | CLAAS France Holding S.A.S., Paris/Frankreich | EUR | 116.009.001 | 100,0 | 1 |
| 22 | Usines CLAAS France S.A.S., Metz-Woippy/Frankreich | EUR | 31.500.000 | 100,0 | 21 |
| 23 | CLAAS France S.A.S., Paris/Frankreich | EUR | 8.842.043 | 100,0 | 21 |
| 24 | CLAAS Tractor S.A.S., Vélizy/Frankreich | EUR | 56.850.829 | 100,0 | 21 |
| 25 | CLAAS Réseau Agricole S.A.S., Vélizy/Frankreich | EUR | 27.400.000 | 100,0 | 24 |
| 26 | RENAULT Agriculture & Sonalika International Plc., Port Louis/Mauritius | USD | 900.000 | 60,0 | 24 |
| 27 | CLAAS Holdings Ltd., Saxham/Großbritannien | GBP | 1.000 | 100,0 | 1 |
| 28 | CLAAS U.K. Ltd., Saxham/Großbritannien | GBP | 101.100 | 100,0 | 27 |
| 29 | Southern Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien | GBP | 150.000 | 100,0 | 28 |
| 30 | Anglia Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien | GBP | 400.000 | 100,0 | 28 |
| 31 | Western Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien | GBP | 16.000 | 100,0 | 28 |
| 32 | Eastern Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien | GBP | 440.000 | 100,0 | 28 |
| 33 | Scottish Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien | GBP | 400.000 | 100,0 | 28 |
| 34 | CLAAS Retail Properties Ltd., Saxham/Großbritannien | GBP | 3.812.030 | 100,0 | 28 |
| 35 | CLAAS Italia S.p.A., Vercelli/Italien | EUR | 2.600.000 | 100,0 | 1 |
| 36 | CLAAS Agricoltura S.R.L., Mailand/Italien | EUR | 600.000 | 100,0 | 35 |
| 37 | CLAAS Ibérica S.A., Madrid/Spanien | EUR | 3.307.500 | 100,0 | 1 |
| 38 | CLAAS Hungaria Kft., Törökszentmiklos/Ungarn | HUF | 552.740.000 | 100,0 | 1 |
| 39 | OOO CLAAS Vostok, Moskau/Russland | RUB | 4.000.000 | 100,0 | 1 |
| 40 | TOV CLAAS Ukraina, Kiew/Ukraine | UAH | 30.000 | 100,0 | 18 |
| 41 | CLAAS Polska sp. z o.o., Posen/Polen | PLN | 5.000.000 | 100,0 | 1 |
| 42 | CLAAS Romania Parts S.R.L., Afumați/Rumänien | RON | 1.268.540 | 100,0 | 1 |
| 43 | CLAAS Regional Center South East Asia Ltd., Bangkok/Thailand | THB | 1.000.000 | 100,0 | 1 |

| Lfd. Nr. | Gesellschaft | Gezeichnetes Kapital | Beteiligung | | |
|--|---|----------------------|---------------|------------------|-------|
| | | | in % | bei Gesellschaft | |
| 44 | CLAAS East Asia Holding Ltd., Hongkong / China | HKD | 27.209.996 | 100,0 | 1 |
| 45 | CLAAS Agricultural Machinery Trading (Beijing) Co., Ltd., Peking / China | CNY | 20.000.000 | 100,0 | 44 |
| 46 | CLAAS Greater China Holding Ltd., Hongkong / China | HKD | 10.000 | 100,0 | 1 |
| 47 | CLAAS Argentina S.A., Sunchoales/Argentinien | ARS | 35.310.909 | 100,0 | 1 |
| 48 | CLAAS North America Holdings Inc., Omaha/Nebraska/USA | USD | 700 | 100,0 | 1 |
| 49 | CLAAS of America Inc., Omaha/Nebraska/USA | USD | 100 | 100,0 | 48 |
| 50 | CLAAS Omaha Inc., Omaha/Nebraska/USA | USD | 100 | 100,0 | 48 |
| 51 | Nebraska Harvest Center Inc., Wilmington/Delaware/USA | USD | 1 | 100,0 | 48 |
| 52 | CLAAS India Private Ltd., Faridabad/Indien | INR | 391.460.000 | 100,0 | 1 |
| 53 | OOO CLAAS, Krasnodar/Russland | RUB | 93.368.880 | 99,0 | 15 |
| Sonstige gemäß SIC - 12 vollkonsolidierte Unternehmen | | | | | |
| 54 | CHW Fonds, Luxemburg/Luxemburg | | | | |
| 55 | Mercator Funding Ltd., Saint Helier/Jersey | | | | |
| 56 | Mercator Purchasing S.A., Luxemburg/Luxemburg | | | | |
| II. At Equity bewertete Unternehmen | | | | | |
| 57 | CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld/Deutschland | EUR | 4.680.000 | 44,4 | 1/3 |
| 58 | Worch Landtechnik GmbH, Schora/Deutschland | EUR | 55.000 | 39,0 | 5 |
| 59 | TechnikCenter Grimma GmbH, Mutzschen/Deutschland | EUR | 350.000 | 30,0 | 5 |
| 60 | CLAAS Financial Services S.A.S., Paris/Frankreich | EUR | 44.624.768 | 39,9 | 1 |
| 61 | CLAAS Finance Ltd., Basingstoke/Großbritannien | GBP | 100 | 49,0 | 27 |
| 62 | CLAAS Financial Services Ltd., Basingstoke/Großbritannien | GBP | 8.600.000 | 49,0 | 28 |
| 63 | CLAAS Financial Services LLC., San Francisco/Kalifornien/USA | USD | 0 | 34,0 | 49/60 |
| 64 | G.I.M.A. S.A., Beauvais/Frankreich | EUR | 8.448.500 | 50,0 | 24 |
| 65 | Uz CLAAS Agro MChJ, Taschkent/Usbekistan | UZS | 9.865.210.000 | 49,0 | 16 |
| 66 | Tingley Implements Inc., Lloydminster/Kanada | CAD | 1.092.000 | 33,3 | 49 |
| III. Wesentliche sonstige Beteiligungen | | | | | |
| 67 | CS Parts Logistics GmbH, Bremen/Deutschland | EUR | 1.550.000 | 50,0 | 18 |
| 68 | Landtechnik Steigra GmbH, Steigra/Deutschland | EUR | 615.000 | 15,1 | 5 |
| 69 | LTZ Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf/Deutschland | EUR | 750.000 | 10,0 | 5 |
| 70 | CLAAS Südostbayern GmbH, Töging am Inn/Deutschland | EUR | 700.000 | 10,0 | 5 |
| 71 | CLAAS Main-Donau GmbH&Co. KG, Vohburg/Deutschland | EUR | 1.200.000 | 10,0 | 5 |
| 72 | MD-Betriebs-GmbH, München/Deutschland | EUR | 25.000 | 10,0 | 5 |
| 73 | CLAAS Nordostbayern GmbH&Co. KG, Altenstadt an der Waldnaab/Deutschland | EUR | 750.000 | 10,0 | 5 |
| 74 | NOB-Betriebs-GmbH, München/Deutschland | EUR | 25.000 | 10,0 | 5 |
| 75 | CLAAS Württemberg GmbH, Langenau/Deutschland | EUR | 800.000 | 10,0 | 5 |
| 76 | James Gordon Ltd., Castle Douglas/Großbritannien | GBP | 400.000 | 17,5 | 28 |
| 77 | Sellars Agriculture Ltd., Oldmeldrum/Großbritannien | GBP | 237.500 | 22,9 | 28 |
| 78 | S@T-INFO S.A.S., Chalon-sur-Saône/Frankreich | EUR | 77.260 | 34,0 | 21 |
| 79 | Pellenc Languedoc Roussillon S.A.S., Lézignan-Corbières/Frankreich | EUR | 1.000.000 | 35,0 | 25 |
| 80 | DESICO S.A., Buenos Aires/Argentinien | ARS | 13.333 | 10,0 | 47 |
| 81 | Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern/Deutschland | EUR | 1.040.000 | 5,0 | 1 |

Erklärung der Geschäftsführung über die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30. September 2013 und der Konzernlagebericht wurden am 25. November 2013 von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH aufgestellt, die für die Vollständigkeit und Richtigkeit der darin enthaltenen Informationen verantwortlich ist. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach §315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt.

Die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes mit den gesetzlichen Vorschriften werden durch die internen Kontrollsysteme, konzernweit einheitliche Richtlinien sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet. Die Einhaltung der im gruppenweit gültigen Risikomanagement-Handbuch festgelegten Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich von der internen Revision geprüft. Nach sorgfältiger Prüfung der gegenwärtigen Risikosituation bestehen nach unserer Erkenntnis keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der CLAAS Gruppe gefährden könnten.

Harsewinkel, den 25. November 2013

Dr. Theo Freye

Lothar Kriszun

Hans Lampert

Dr. Hermann Garbers

Dr. Henry Puhl

Jan-Hendrik Mohr

Erklärung der Geschäftsführung über
die Aufstellung des Konzernabschlusses
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. November 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Harnacke)
Wirtschaftsprüfer

(Bedenbecker)
Wirtschaftsprüfer

Standorte

USA

Columbus/Indiana

- CLAAS of America Inc.

Omaha/Nebraska

- CLAAS of America Inc.
- CLAAS Omaha Inc.

San Francisco/Kalifornien

- CLAAS Financial Services LLC.

Argentinien

Sunchales

- CLAAS Argentina S.A.

Großbritannien

Basingstoke

- CLAAS Financial Services Ltd.

Saxham

- CLAAS U.K. Ltd.

Frankreich

Le Mans

- CLAAS Tractor S.A.S.

Metz-Woippy

- Usines CLAAS France S.A.S.

Paris

- CLAAS Financial Services S.A.S.
- CLAAS France S.A.S.

Vélizy

- CLAAS Réseau Agricole S.A.S.
- CLAAS Tractor S.A.S.

Spanien

Madrid

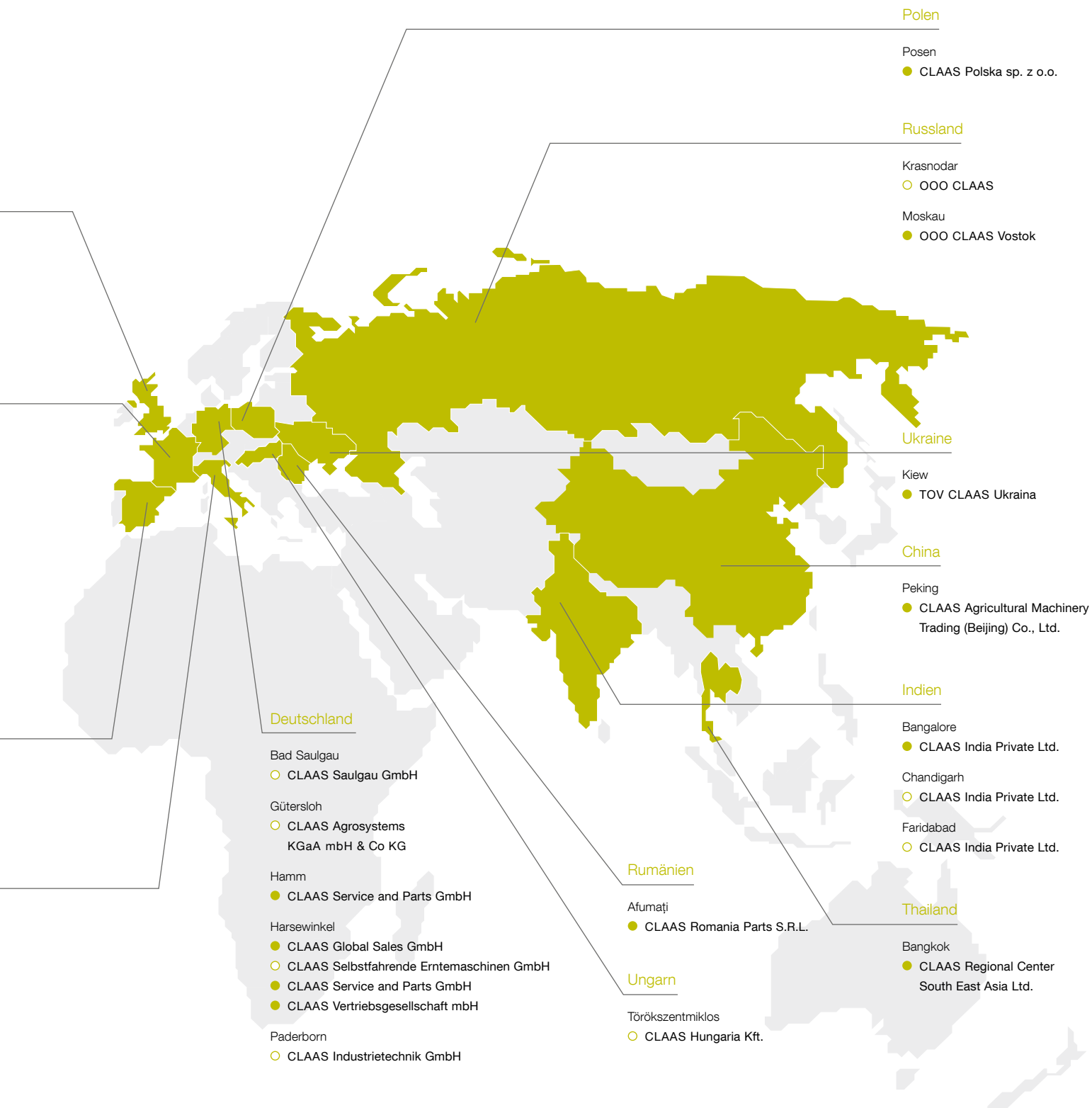
- CLAAS Ibérica S.A.

Italien

Vercelli

- CLAAS Italia S.p.A.

- Produktgesellschaft
- Vertriebsgesellschaft
- Finanzierungsgesellschaft



Definitionen

$$\text{Umsatzrentabilität (in \%)} = \frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

$$\text{EBIT} = \text{Konzern-Jahresüberschuss} + \text{Ertragsteuern} + \text{Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen}$$

$$\text{EBITDA} = \text{EBIT} \pm \text{Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Beteiligungen und Ausleihungen}$$

$$\text{Eigenkapitalrentabilität (in \%)} = \frac{\text{Konzern-Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität (in \%)} = \frac{\text{EBIT}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\text{Cash Earnings} = \text{Konzern-Jahresüberschuss} + \text{Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte} \pm \text{Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und der sonstigen langfristigen Rückstellungen} \pm \text{Veränderung der latenten Steuern} \pm \text{sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge}$$

$$\text{Cashflow-Rentabilität (in \%)} = \frac{\text{Cash Earnings}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

$$\text{Free Cashflow} = \text{Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit} - \text{Auszahlungen für Investitionen in/} \\ + \text{Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen} \\ - \text{Auszahlungen für den Erwerb/+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen vollkonsolidierter} \\ \text{Unternehmen und Beteiligungen} - \text{Auszahlungen für Investitionen in/+ Einzahlungen aus Abgängen} \\ \text{von Ausleihungen} - \text{Rückzahlungen von Finanzforderungen entkonsolidierter Unternehmen}$$

$$\text{Eigenkapitalquote (in \%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Liquidität = Liquide Mittel + Wertpapiere im Kurzfristvermögen

Liquidität 1. Grades (in %) = $\frac{\text{Liquidität}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$

Liquidität 2. Grades (in %) = $\frac{\text{Liquidität} + \text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen} + \text{Ertragsteuerforderungen} + \text{sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte} - \text{Ausleihungen} - \text{aktive Derivate} - \text{aktive RAP}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$

Deckung des langfristigen Vermögens (in %) = $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}} \times 100$

Erweiterte Deckung des langfristigen Vermögens (in %) = $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte} + 0,5 \times \text{Vorräte}} \times 100$

Sachinvestitionen = Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) + Investitionen in Sachanlagen

Working Capital = Vorräte +/- Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen +/- Besitzwechsel/Wechselverbindlichkeiten

Vorrätebindung (in %) = $\frac{\text{Ø Vorräte}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$

Forderungsbindung (in %) = $\frac{\text{Ø Forderungen aus Lieferungen und Leistungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$

Mehrjahresübersicht

| in Mio. € | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 | 2004 |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Gewinn- und Verlustrechnung | | | | | | | | | | |
| Umsatzerlöse | 3.824,6 | 3.435,6 | 3.304,2 | 2.475,5 | 2.900,8 | 3.236,2 | 2.658,9 | 2.350,9 | 2.175,3 | 1.928,4 |
| Auslandsanteil am Umsatz (in %) | 78,1 | 77,3 | 73,5 | 73,1 | 75,2 | 77,6 | 76,3 | 76,3 | 75,1 | 76,8 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 295,3 | 315,6 | 255,3 | 77,2 | 112,3 | 248,1 | 175,8 | 130,7 | 86,4 | 36,1 |
| Konzern-Jahresüberschuss | 212,3 | 232,7 | 181,8 | 51,5 | 73,4 | 169,3 | 114,8 | 80,9 | 54,7 | 21,9 |
| Bilanz | | | | | | | | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | 798,7 | 707,3 | 586,4 | 561,6 | 579,1 | 522,8 | 493,3 | 501,9 | 473,9 | 472,2 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 140,3 | 115,9 | 107,9 | 112,2 | 120,2 | 126,6 | 141,3 | 145,6 | 123,1 | 119,8 |
| Sachanlagen | 460,0 | 404,3 | 337,6 | 330,5 | 322,4 | 281,0 | 257,6 | 260,8 | 243,9 | 249,1 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 198,4 | 187,1 | 140,9 | 118,9 | 136,5 | 115,2 | 94,4 | 95,5 | 106,9 | 103,3 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 2.105,5 | 1.913,1 | 1.803,4 | 1.716,8 | 1.627,6 | 1.501,1 | 1.282,7 | 1.109,5 | 1.137,8 | 973,7 |
| Vorräte | 729,7 | 682,1 | 559,6 | 418,1 | 519,3 | 394,6 | 343,0 | 339,9 | 295,0 | 280,6 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 512,1 | 463,8 | 425,0 | 391,0 | 431,1 | 390,3 | 341,8 | 333,6 | 342,1 | 312,5 |
| Liquidität | 863,7 | 767,2 | 818,8 | 907,7 | 677,2 | 716,2 | 597,9 | 436,0 | 500,7 | 380,6 |
| Eigenkapital | 1.251,1 | 1.094,8 | 870,1 | 814,2 | 775,5 | 731,0 | 604,4 | 502,5 | 484,9 | 374,4 |
| Schulden | 1.653,1 | 1.525,6 | 1.519,7 | 1.464,2 | 1.431,2 | 1.292,9 | 1.171,6 | 1.108,9 | 1.126,8 | 1.071,5 |
| Langfristige Schulden | 654,0 | 593,5 | 497,3 | 720,6 | 766,2 | 503,8 | 541,4 | 545,4 | 499,2 | 569,6 |
| Kurzfristige Schulden | 999,1 | 932,1 | 1.022,4 | 743,6 | 665,0 | 789,1 | 630,2 | 563,5 | 627,6 | 501,9 |
| Bilanzsumme | 2.904,2 | 2.620,4 | 2.389,8 | 2.278,4 | 2.206,7 | 2.023,9 | 1.776,0 | 1.611,4 | 1.611,7 | 1.445,9 |
| Kennzahlen | | | | | | | | | | |
| Umsatzrentabilität (in %) | 7,7 | 9,2 | 7,7 | 3,1 | 3,9 | 7,7 | 6,6 | 5,6 | 4,0 | 1,9 |
| EBITDA | 412,8 | 426,1 | 377,5 | 200,3 | 230,0 | 385,6 | 312,0 | 246,4 | 186,7 | 142,4 |
| EBIT | 327,0 | 347,6 | 292,3 | 116,1 | 146,9 | 282,5 | 209,9 | 162,8 | 118,0 | 70,4 |
| Eigenkapitalrentabilität (in %) | 17,0 | 21,3 | 20,9 | 6,3 | 9,5 | 23,2 | 19,0 | 16,1 | 11,3 | 5,8 |
| Gesamtkapitalrentabilität (in %) | 11,3 | 13,3 | 12,2 | 5,1 | 6,7 | 14,0 | 11,8 | 10,1 | 7,3 | 4,9 |
| Cash Earnings | 276,3 | 295,6 | 255,5 | 117,2 | 156,9 | 285,9 | 236,3 | 171,4 | 130,7 | 94,2 |
| Eigenkapitalquote (in %) | 43,1 | 41,8 | 36,4 | 35,7 | 35,1 | 36,1 | 34,0 | 31,2 | 30,1 | 25,9 |
| Liquidität 1. Grades (in %) | 86,4 | 82,3 | 80,1 | 122,1 | 101,8 | 90,8 | 94,9 | 77,4 | 79,8 | 75,8 |
| Deckung des langfristigen Vermögens (in %) | 238,5 | 238,7 | 233,2 | 273,3 | 266,2 | 236,2 | 232,3 | 208,8 | 207,7 | 199,9 |
| Working Capital | 843,6 | 822,7 | 650,9 | 512,6 | 692,8 | 474,8 | 420,2 | 413,7 | 443,9 | 368,1 |
| Mitarbeiter | | | | | | | | | | |
| Mitarbeiter am Bilanzstichtag (einschließlich Auszubildende) | 9.697 | 9.077 | 9.060 | 8.968 | 9.467 | 9.100 | 8.425 | 8.191 | 8.134 | 8.127 |
| Personalaufwand | 594,0 | 548,1 | 540,4 | 489,0 | 522,8 | 514,9 | 472,8 | 455,7 | 433,1 | 416,8 |

Produkte und Leistungen



1 //



3 //



2 //



4 //

1 // Mähdrescher



combine.claas.com

LEXION 780-740

LEXION 670-620

TUCANO 480/470

TUCANO 450-320

AVERO 240/160

DOMINATOR 130

CROP TIGER 60/30

Vorsatzgeräte

2 // Feldhäcksler



harvester.claas.com

JAGUAR 980-930

JAGUAR 870-830

JAGUAR Holzhäcksler

3 // Traktoren



tractor.claas.com

XERION 5000/4500/4000

XERION 4000 SADDLE TRAC

AXION 950-920

AXION 850-810

ARION 650-530

ARION 640-610 C

ARION 430-410

AXOS 340-310

ELIOS 230-210

NEXOS 240-210

TALOS 240-210

TALOS 130/120

4 // Pressen



baler.claas.com

QUADRANT 3400-3200

QUADRANT 2200 ADVANTAGE

QUADRANT 2100

QUADRANT 1150

ROLLANT 455 UNIWRAP

ROLLANT 375 UNIWRAP

ROLLANT 350/340

VARIANT 385-360

VARIANT 370/350



5 //



7 //



6 //



8 //

5 // Teleskoplader



telehandler.claas.com

SCORPION 9055-7044

SCORPION 7035-6030

6 // Futterernte



forageharvesting.claas.com

DISCO Scheibenmähwerke

CORTO Trommelmähwerke

VOLTO Wender

LINER Schwader

CARGOS Kombiwagen

QUANTUM Ladewagen

7 // EASY –
Efficient Agriculture
Systems by CLAAS



easy.claas.com

Lenksysteme

Telemetrie

Maschinenoptimierung

Precision Farming

AGROCOM Software

Dienstleistungen

8 // CLAAS Service
und Ersatzteile



service.claas.com

Produkte rund um die
CLAAS Maschinen:

Ballenverpackung

Schmierstoffe

Batterien

Kamerasysteme

Messgeräte

Werkstattausstattung

Reifen

Tanksysteme

Frontgewichte

Kalender 2014 – wichtige Messetermine

Januar

AGROmashEXPO / AgrárgépShow, Budapest/Ungarn
Polagra Premiery, Posen/Polen

Februar

Fieragricola, Verona/Italien
FIMA, Saragossa/Spanien

März

TECHAGRO, Brünn/Tschechien

Mai

Grassland & Muck, Stoneleigh Park,
Warwickshire/Großbritannien

Juni

Cereals, Chrishall Grange, Cambridge/Großbritannien
National Fieldays, Hamilton/Neuseeland
DLG-Feldtage, Bernburg-Strenzfeld

August

Farm Progress Show, Boone, Iowa/USA

September

Innov-Agri, Outarville/Frankreich

Oktober

AGROSALON, Moskau/Russland

November

EuroTier, Hannover
Agraria Wels, Wels/Österreich





Impressum

Herausgeber

CLAAS KGaA mbH
Münsterstraße 33
D-33428 Harsewinkel
www.claas.com

Weitere Exemplare des Berichtes sowie zusätzliches Informationsmaterial über CLAAS senden wir Ihnen auf Anfrage gern kostenlos zu.

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 5247 12-1743
Telefax: +49 (0) 5247 12-1751
E-Mail: pr@claas.com

Dieser Bericht liegt als Langfassung in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Versionen stehen auch im Internet unter www.claas.com zum Download bereit.

Als Kurzfassung wird der Bericht außerdem in Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch erscheinen.

Konzeption und Gestaltung

3st kommunikation, Mainz

Fotografie/Bildquellen (Seitenzahlen in Klammern)

Dirk Böttcher (2 oben links, 3 oben rechts, 4–12),
Thorsten Arendt (2 unten links, 14–19, 32–37),
Andreas Fechner (41, 45–47), alle weiteren Bilder:
CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel

Druck

gutenberg beuys feindruckerei GmbH,
Langenhagen